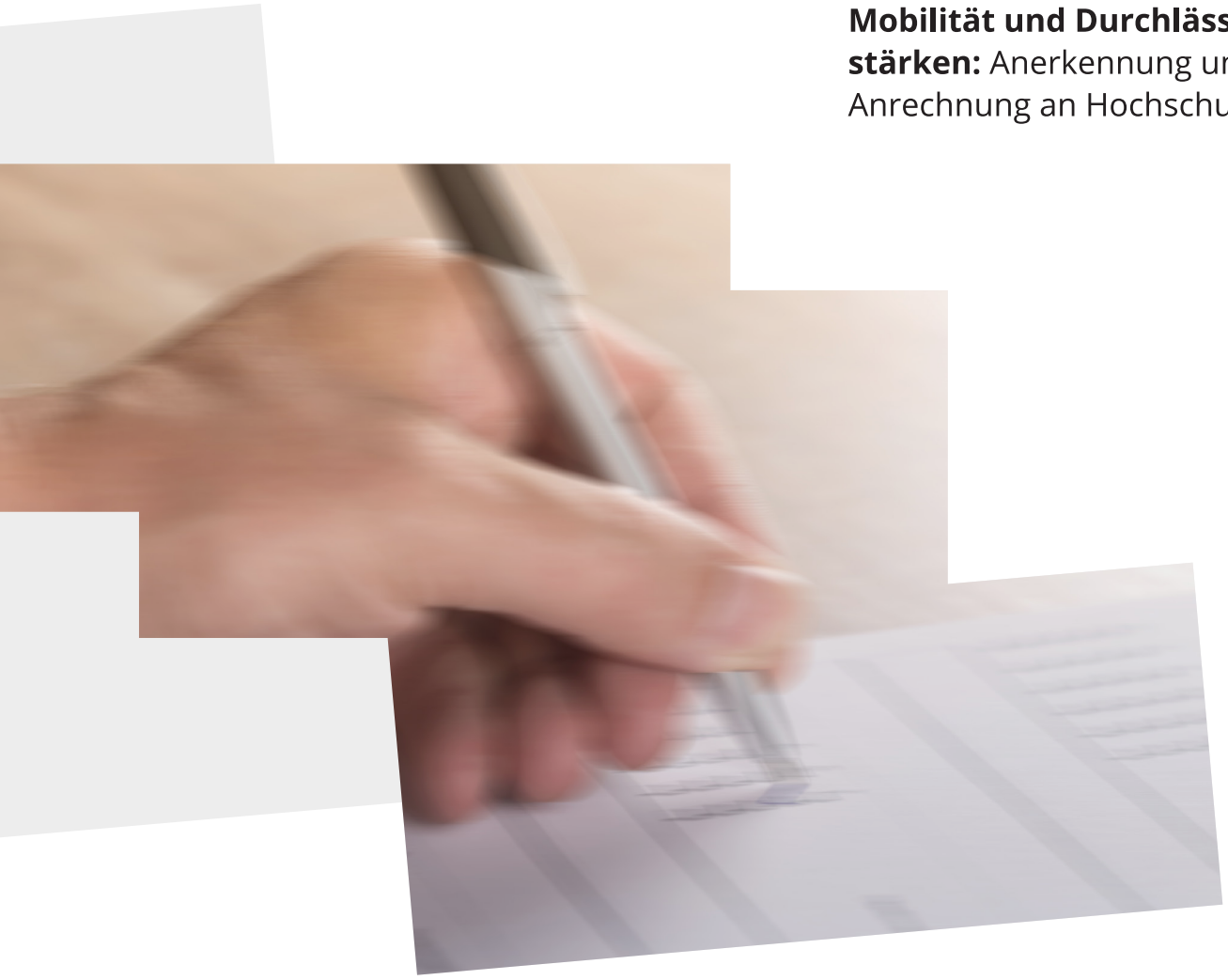
HRK MODUS

Mobilität und Durchlässigkeit stärken: Anerkennung und Anrechnung an Hochschulen



Erster Auswertungsbericht zur Hochschulbefragung 2021/22

Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Vorwort

Individuelle Bildungswege sowie internationale und interkulturelle Erfahrungen, die durch unterschiedliche Mobilitätsformen und flexible Studienmodelle gefördert werden, tragen erheblich zur Zukunftsfähigkeit von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft bei. Dazu leisten Hochschulen einen substanziellen Beitrag. Durch die transparente und faire Anerkennung und Anrechnung von Kompetenzen und Qualifikationen erleichtern Hochschulen die Übergänge zwischen den Bildungsbereichen und innerhalb des Hochschulsystems, ohne Abstriche bei der Qualität des Studiums zu machen.

Die Hochschulen haben in den vergangenen Jahren beträchtliche Anstrengungen zur Förderung von Mobilität und Durchlässigkeit unternommen, sehen sich allerdings zunehmend steigenden Anforderungen ausgesetzt, nicht zuletzt wegen der wachsenden Ansprüche der Studierenden nach mehr Mobilität, Durchlässigkeit und Flexibilisierung im Europäischen Hochschulraum. Folglich wandeln sich auch die Bedarfe an den Hochschulen hinsichtlich studierendenfreundlicher Verfahren zu Anerkennung und Anrechnung.

Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) unterstützt mit dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt MODUS – „Mobilität und Durchlässigkeit stärken: Anerkennung und Anrechnung an Hochschulen“ die Hochschulen bei der Weiterentwicklung ihrer Anerkennungs- und Anrechnungspraxis. Mit der ersten bundesweiten Hochschulbefragung hat MODUS eine Bestandsaufnahme in Auftrag gegeben, die die aktuelle Umsetzungspraxis von Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren über viele Hochschulen hinweg erfasst. Zusätzlich werden Studierende bundesweit zu ihren Erfahrungen bezüglich Anerkennung und Anrechnung befragt.

Der vorliegende Auswertungsbericht fasst die Ergebnisse der Hochschulbefragung zusammen und bietet eine hilfreiche Orientierung für die Hochschulpraxis zur weiteren Verbesserung der Anerkennungs- und Anrechnungsprozesse aus Sicht von Hochschulleitungen, Hochschulmitarbeiter:innen und Studierenden. Die Autoren der Studie gehen dabei sowohl auf die Erfordernisse der Hochschulen als auch auf die Akzeptanz von digitalen Verfahren und Musterprozessabläufen sowie auf die Auswirkungen einer verstärkten Nutzung digitaler Infrastrukturen ein. Sie machen besonders deutlich, wo die spezifischen Interessen der Studierenden liegen und welchen Mehrwert das HRK-

Projekt MODUS für die Hochschulen hat. Auf diese Weise ist eine erste umfangreiche Bestandsaufnahme zur tatsächlichen Veränderungsbereitschaft in den Hochschulen entstanden, den Kultur- und Einstellungswandel weiter zu fördern.

Dem Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, namentlich den beiden Verfassern, Herrn Prof. Dr. Uwe Schmidt und Frau Katharina Schulze, möchte ich meinen besonderen Dank aussprechen.

Ich würde mich freuen, wenn die Ergebnisse der Hochschulbefragung an den Hochschulen zur (Weiter-)Entwicklung einer gelebten Anerkennungs- und Anrechnungskultur mit bedarfsgerechten Verfahren beitragen.

Professor Oliver Günther, Ph.D.
HRK-Vizepräsident für Governance, Lehre und Studium

Der vorliegende Auswertungsbericht zur ersten Hochschulbefragung wurde im Auftrag der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) erstellt. Die Aufgabenstellung wurde vom Projekt MODUS der HRK vorgegeben. Die HRK hat das Ergebnis der Studie nicht beeinflusst; der Auftragnehmer trägt allein die Verantwortung.

Executive Summary

The project “MODUS – Enhancing student mobility across educational boundaries through recognition” of the German Rectors’ Conference (HRK) is funded by the Federal Ministry of Education and Research and aims to improve the recognition of higher education qualifications, as well as of prior learning at higher education institutions (HEI) to promote student mobility.

Between October 2021 and January 2022, the Center for Quality Assurance and Development (ZQ) at the Johannes Gutenberg-University Mainz conducted three separate surveys. The goal of the surveys was to determine the status quo in the German higher education landscape with regard to the implementation of the recognition of higher education qualifications and prior learnings. Additionally, the surveys should help to determine the current needs of German HEI's. In the surveys members of the university board were asked for their strategic assessments. Additionally, staff and students were asked for their assessments and practical experiences with organisational aspects.

Based on the results, the recognition of higher education qualifications, as well as of prior learning are strategic issues for HEI’s in varying intensity. The 342 university board members surveyed, see the recognition of higher education qualifications across all types of institutions as highly important for strengthening student mobility. The majority also considers the topic of the recognition of prior learning to be important for strengthening permeability between educational sectors, but with a less clear-cut result. In this context, the management level also sees the promotion of student mobility more strongly as a profile-forming element at their respective institution than the promotion of permeability. In the context of other important topics, both university board members and staff rank student mobility and permeability in the midfield. The need for change and the willingness to change with regard to recognition processes are rated as moderate. Institutions’ employees (n=1,753), especially relating to the recognition of higher education qualifications, are largely satisfied with university regulations and processes. Overall, the need for uniform and standardised criteria as well as guidelines across all respondents is considered high. At the same time, however, sufficient flexibility and appropriate discretion for the predominantly decentralised processes are also considered important. A major desideratum and a future challenge is the digitisation of information and processes in both areas. Institutions’ employees express the need of additional information and advising, especially with regard

to digitised administrative processes, as well as the creation and development of suitable decision-making criteria and the use of reference frameworks. Staff also expressed a great need for the provisioning of successful good practice examples.

The students (n=6,340) express primarily the need of digital and easily accessible information, simple and transparent procedures, and (in contrast to staff) more clearly communicated responsibilities. The majority of students participating in the survey had no concrete contact with the topics of recognition, since they did not have corresponding study and examination achievements at other national or international higher education institutions or had not acquired competences outside of higher education. But students who had already submitted an application for recognition had different experiences with regard to organisational aspects, depending on the type of recognition they were involved in.

Recommendations for action to be derived relate to (1) the provisioning of target group-specific advising and information services, (2) the support of institutions with regard to the establishment of digital infrastructure that offers opportunities and potentials, but do not lose sight of process quality as well, and (3) the inclusion of all relevant status groups (central and decentralised university stakeholders, non-university stakeholders and actors as well as students) while establishing a new recognition culture at universities.

Zusammenfassung

Ziel des Projekts „MODUS – Mobilität und Durchlässigkeit stärken: Anerkennung und Anrechnung an Hochschulen“ ist es, die Anerkennungs- und Anrechnungspraxis an Hochschulen zu verbessern, um dadurch Mobilität und Durchlässigkeit für Studierende zu fördern. Um den Status quo in der Hochschullandschaft in Bezug auf Anerkennung und Anrechnung zur eruieren und hochschulische Bedarfe zu erfassen, hat das Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ) im Zeitraum von Oktober 2021 bis Januar 2022 in drei separaten Befragungen Hochschulleitungen um ihre strategischen Einschätzungen sowie Mitarbeitende und Studierende um ihre Einschätzungen und Erfahrungen in organisatorischer Hinsicht gebeten.

Anerkennung und Anrechnung sind den Ergebnissen zufolge in unterschiedlicher Intensität strategische Themen der Hochschulen. Die insgesamt 342 befragten Hochschulleitungen sehen die Anerkennung über alle Hochschultypen hinweg als in hohem Maße wichtig für die Stärkung studentischer Mobilität an. Und auch das Thema Anrechnung wird mehrheitlich als wichtig für die Stärkung der Durchlässigkeit erachtet, mit einem jedoch weniger eindeutigen Ergebnis als im Falle der Anerkennung. In diesem Zusammenhang schätzt die Leitungsebene auch die Förderung der studentischen Mobilität stärker als ein profilbildendes Element an ihrer jeweiligen Hochschule ein als die Förderung der Durchlässigkeit. Im Kontext weiterer dringlicher Themenfelder ordnen sowohl die Hochschulleitungen als auch die Mitarbeitenden die studentische Mobilität und die Durchlässigkeit im Mittelfeld ein. Der Veränderungsbedarf und die Veränderungsbereitschaft in Bezug auf Anerkennungs- und Anrechnungsprozesse werden als moderat eingeschätzt.

Die Hochschulmitarbeiter:innen (n=1.753) sind, insbesondere im Falle der Anerkennung, überwiegend zufrieden mit den hochschulischen Regelungen und Prozessen. Positiv hervorgehoben werden in beiden Themenfeldern insbesondere die klare und transparente Regelung von Zuständigkeiten sowie funktionierende Kommunikationsstrukturen der beteiligten Akteure untereinander. Insgesamt wird der Bedarf an hochschulweit einheitlichen und standardisierten Kriterien und Vorgaben über alle Befragten hinweg als hoch angesehen. Gleichzeitig wird aber auch eine ausreichende Flexibilität und ein angemessener Ermessensspielraum für die überwiegend dezentral organisierten Prozesse als wichtig erachtet. Als ein großes Desiderat und eine zukünftige Herausforderung wird die Digitalisierung von Informationen und Prozessen in

beiden Bereichen angesehen. Gemäß den Ergebnissen wünschen sich die Mitarbeitenden zusätzliche Information/Beratung vor allem in Bezug auf digitalisierte Verwaltungsabläufe sowie die Erstellung und Entwicklung geeigneter Entscheidungskriterien und die Verwendung von Referenzrahmen. Ebenfalls großer Bedarf wird seitens der Hochschulmitarbeiter:innen mit Blick auf die Bereitstellung gelungener Beispiele aus der Praxis geäußert.

Die Studierenden (n=6.340) wünschen sich in erster Linie digitale und niedrigschwellige Informationen, einfache und transparente Verfahren sowie (im Gegensatz zu den Hochschulmitarbeiter:innen) klarer kommunizierte Zuständigkeiten. Überwiegend weisen die Studierenden zum Zeitpunkt der Befragung keine konkreten Berührungspunkte mit den Themen Anerkennung bzw. Anrechnung auf, da sie in der Vergangenheit weder entsprechende Studien- und Prüfungsleistungen an ausländischen/inländischen Hochschulen erbracht oder aber außerhochschulische Kompetenzen erworben haben. Studierende, die bereits einen Antrag gestellt haben, weisen mit Blick auf organisatorische Aspekte zum Teil unterschiedliche Erfahrungen auf, je nachdem um welche Form der Anerkennung (ausländische oder inländische Studien- und Prüfungsleistungen) und/oder Anrechnung (außerhochschulische Kompetenzen aus Berufsausbildung, Praxis-Berufserfahrung oder Fort-/Weiterbildung) es sich handelte.

Abzuleitende Handlungsempfehlungen beziehen sich auf (1) die Bereitstellung zielgruppenspezifischer Beratungs- und Informationsangebote, auf (2) die Unterstützung der Hochschulen in Bezug auf die Etablierung einer digitalen Infrastruktur, die Chancen und Potenziale aufzeigt, aber auch die Prozessqualität nicht aus dem Blick verliert sowie (3) den Einbezug aller relevanten Statusgruppen (zentrale und dezentrale hochschulische Akteure, außerhochschulische Akteure sowie Studierende) mit Blick auf die Etablierung einer neuen Anerkennungs- und Anrechnungskultur an den Hochschulen.

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Zusammenfassung

Vorwort

1 Einleitung 17

2 Methode und Stichprobe 18

2.1 Methodisches Vorgehen und Fragebogenentwicklung 18

2.2 Stichprobenbeschreibungen 20

2.2.1 Befragung der Hochschulleitungen 20

2.2.2 Befragung der Hochschulmitarbeiter:innen 21

2.2.3 Befragung der Studierenden 25

3 Ergebnisse 30

3.1 Strategische Einordnung der Themenfelder Anerkennung und Anrechnung 30

3.1.1 Relevanz der beiden Themenfelder 30

3.1.2 Kontextuelle Einordnung der Themenfelder 35

3.1.3 Veränderungsbedarfe und -bereitschaft an den Hochschulen 36

3.1.4 Zusammenfassung 41

3.2 Anerkennung an Hochschulen 41

3.2.1 Erfahrungen der Hochschulmitarbeiter:innen mit Anerkennungsverfahren 41

3.2.2 Erfahrungen Studierender mit Anerkennungsverfahren 49

3.2.3 Austausch und Vernetzung im Themenbereich Anerkennung 62

3.2.4 Digitalisierung von Anerkennungsverfahren 63

3.2.5 Stärken vs. Herausforderungen von Anerkennungsverfahren (Zusammenfassungen der Freitextantworten) 67

3.2.6 Zusammenfassung 69

3.3 Anrechnung an Hochschulen 70

3.3.1 Erfahrungen der Hochschulmitarbeiter:innen mit Anrechnungsverfahren 70

3.3.2 Erfahrungen Studierender mit Anrechnungsverfahren 75

3.3.3 Austausch und Vernetzung im Themenbereich Anrechnung 85

3.3.4 Digitalisierung von Anrechnungsverfahren 87

3.3.5 Stärken vs. Herausforderungen von Anrechnungsverfahren (Zusammenfassungen der Freitextantworten) 90

3.3.6 Zusammenfassung 90

3.4 Information/Beratung durch MODUS 91

4 Resümee und Handlungsempfehlungen 95

5 Ausblick 99

6 Anhang 100

Abkürzungsverzeichnis

AN = Anerkennung

AR = Anrechnung

HS = Hochschule/Hochschulen

HAW = Hochschule(n) für angewandte Wissenschaften

SuP = Studien- und Prüfungsleistungen

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Stichprobenbeschreibung - Hochschulleitungen 21
Abb. 2 Stichprobenbeschreibung – Hochschulmitarbeiter:innen 22
Abb. 3 Stichprobenbeschreibung – Position 23
Abb. 4 Stichprobenbeschreibung – Fachbereich 24
Abb. 5 Stichprobenbeschreibung – Themengebiet 25
Abb. 6 Stichprobenbeschreibung - Studierende 26
Abb. 7 Stichprobenbeschreibung – angestrebter Studienabschluss 27
Abb. 8 Stichprobenbeschreibung – Fachsemester 28
Abb. 9 Stichprobenbeschreibung – Hochschulzugangsberechtigung 28
Abb. 10 Stichprobenbeschreibung – Fachbereich 29
Abb. 11 Strategische Einordnung „Anerkennung“ (Einschätzungen der Hochschulleitungen und -mitarbeiter:innen in Gegenüberstellung nach Hochschultyp und Trägerschaft) 32
Abb. 12 Anerkennung als profilbildendes Element (Einschätzungen der Hochschulleitungen nach Hochschultyp und Trägerschaft) 33
Abb. 13 Strategische Einordnung „Anrechnung“ (Einschätzungen der Hochschulleitungen und -mitarbeiter:innen in Gegenüberstellung nach Hochschultyp und Trägerschaft) 34
Abb. 14 Anrechnung als profilbildendes Element (Einschätzungen der Hochschulleitungen nach Hochschultyp und Trägerschaft) 35
Abb. 15 Kontextuelle Einordnung der Themenfelder „Studentische Mobilität“ und „Durchlässigkeit“ (Vergleich Hochschulleitungen und Hochschulmitarbeiter:innen) 36
Abb. 16 a und b Veränderungsbedarf und -bereitschaft bzgl. Anerkennungsverfahren (Einschätzungen der Hochschulleitungen und -mitarbeiter:innen in Gegenüberstellung nach Hochschultyp) 38
Abb. 17 a und b Veränderungsbedarf und -bereitschaft bzgl. Anrechnungsverfahren (Einschätzungen der Hochschulleitungen und -mitarbeiter:innen in Gegenüberstellung nach Hochschultyp) 40
Abb. 18 Globale Zufriedenheit der Hochschulmitarbeiter:innen im Bereich Anerkennung ... 42
Abb. 19 Einschätzungen der Hochschulmitarbeiter:innen zu Anerkennungsprozessen an Hochschulen (AN im AUSLAND erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen) 44
Abb. 20 Einschätzungen der Hochschulmitarbeiter:innen zu Anerkennungsprozessen an Hochschulen (AN im INLAND erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen) 45
Abb. 21 Einschätzungen der Hochschulmitarbeiter:innen zum Informations- und Beratungsbedarf (AN im AUSLAND erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen) 47
Abb. 22 Einschätzungen der Hochschulmitarbeiter:innen zum Informations- und Beratungsbedarf (AN im INLAND erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen) 48

Abb. 23 Berührungspunkte Studierender mit dem Thema Anerkennung 50
Abb. 24 Gründe für ausbleibende Erfahrungen Studierender mit dem Thema Anerkennung 51
Abb. 25 Einschätzungen Studierender nach Art des Anerkennungsverfahrens 53
Abb. 26 Beantragte vs. anerkannte ECTS 54
Abb. 27 Inanspruchnahme von Beratung nach Art des Anerkennungsverfahrens 55
Abb. 28 Zufriedenheit mit in Anspruch genommener Beratung nach Art des Anerkennungsverfahrens 56
Abb. 29 Gründe für Nicht-Inanspruchnahme von Beratung nach Art des Anerkennungsverfahrens 56
Abb. 30 Einschätzungen Studierender bzgl. der proaktiven Unterstützung von Anerkennung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen durch die Hochschule 57
Abb. 31 Einschätzungen Studierender bzgl. der proaktiven Unterstützung von Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen durch die Hochschule 58
Abb. 32 Einschätzungen Studierender zur Verfügbarkeit von Informationen bzgl. der Anerkennung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen 59
Abb. 33 Einschätzungen Studierender zur Verfügbarkeit von Informationen bzgl. der Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen 59
Abb. 34 Wahrgenommener Verbesserungsbedarf Studierender bzgl. des Themas Anerkennung 61
Abb. 35 Netzwerke und Erfahrungsaustausch in Bezug auf Anerkennung 62
Abb. 36 Nutzen der Vernetzung im Bereich Anerkennung 63
Abb. 37 Einschätzungen der Hochschulmitarbeiter:innen bzgl. der Digitalisierung von Anerkennungsprozessen im AUSLAND erbrachter SuP im Allgemeinen 64
Abb. 38 Einschätzungen der Hochschulmitarbeiter:innen bzgl. der Digitalisierung von Anerkennungsprozessen im INLAND erbrachter SuP im Allgemeinen 64
Abb. 39 Einschätzungen bzgl. der Relevanz digitaler Verfahren in Anerkennungsprozessen (Einschätzungen der Hochschulleitungen nach Hochschultyp) 65
Abb. 40 Akzeptanz für die Digitalisierung von Anerkennungsprozessen (Einschätzungen der Hochschulleitungen nach Hochschultyp) 65
Abb. 41 Einschätzungen Studierender zum Stand digitaler Informationsangebote zur Anerkennung für im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen 66
Abb. 42 Einschätzungen Studierender zum Stand digitaler Informationsangebote zur Anerkennung für im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen 67
Abb. 43 Globale Zufriedenheit der Hochschulmitarbeiter:innen im Bereich Anrechnung 70
Abb. 44 Einschätzungen der Hochschulmitarbeiter:innen zu Anrechnungsprozessen an Hochschulen 72

Abb. 45 Einschätzungen der Hochschulmitarbeiter:innen zum Informations- und Beratungsbedarf (AR außerhochschulisch erworbener Kompetenzen) 73
Abb. 46 Formen der Anrechnung 74
Abb. 47 Berührungspunkte Studierender mit dem Thema Anrechnung 75
Abb. 48 Gründe für ausbleibende Erfahrungen Studierender mit dem Thema Anrechnung .. 76
Abb. 49 Einschätzungen Studierender nach Art des Anrechnungsverfahrens 78
Abb. 50 Beantragte vs. anerkannte ECTS 79
Abb. 51 Inanspruchnahme von Beratung nach Art des Anrechnungsverfahrens 80
Abb. 52 Zufriedenheit mit in Anspruch genommener Beratung nach Art des Anrechnungsverfahrens 80
Abb. 53 Gründe für Nicht-Inanspruchnahme von Beratung nach Art des Anrechnungsverfahrens 81
Abb. 54 Einschätzungen Studierender bzgl. der proaktiven Unterstützung von Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen durch die Hochschule 82
Abb. 55 Einschätzungen Studierender zur Verfügbarkeit von Informationen bzgl. Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen 83
Abb. 56 Wahrgenommener Verbesserungsbedarf Studierender bzgl. des Themas Anrechnung 84
Abb. 57 Hochschulische Netzwerke und Erfahrungsaustausch in Bezug auf Anrechnung 85
Abb. 58 Außerhochschulische Netzwerke und Erfahrungsaustausch in Bezug auf Anrechnung 86
Abb. 59 Nutzen der Vernetzung im Bereich Anrechnung 86
Abb. 60 Einschätzungen der Hochschulmitarbeiter:innen bzgl. der Digitalisierung von Anrechnungsprozessen im Allgemeinen 88
Abb. 61 Einschätzungen bzgl. der Relevanz digitaler Verfahren in Anrechnungsprozessen (Einschätzungen der Hochschulleitungen nach Hochschultyp) 88
Abb. 62 Akzeptanz für die Digitalisierung von Anrechnungsprozessen (Einschätzungen der Hochschulleitungen nach Hochschultyp) 89
Abb. 63 Einschätzungen Studierender zum Stand digitaler Informationsangebote für die Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen 89
Abb. 64 Zufriedenheit der Hochschulmitarbeiter:innen mit bereitgestellten Informationen in MODUS bzw. nexus 91
Abb. 65 Anwendung entsprechender Informationen durch Hochschulmitarbeiter:innen in der täglichen Arbeit 91
Abb. 66 Einschätzungen bzgl. verschiedener Formen der Informationsvermittlung/Beratung (Einschätzungen der Hochschulleitungen und -mitarbeiter:innen in Gegenüberstellung) 93

Abb. 67 Bedarf an Informations- und Beratungsangeboten (Einschätzungen der Hochschulleitungen) 94

1 Einleitung

Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) hat das Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ) beauftragt, das Projekt „Mobilität und Durchlässigkeit stärken - Anerkennung und Anrechnung an Hochschulen“ (MODUS) wissenschaftlich zu begleiten und zu evaluieren. Ergänzend zur Evaluation werden durch das ZQ quantitative Befragungen an Hochschulen bezüglich beider Themenkomplexe durchgeführt. Ziel der Befragungen ist es, den Status quo in Bezug auf Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren an den Hochschulen sowie diesbezügliche Bedarfe und Verbesserungsmöglichkeiten zu ermitteln.

Der folgende Zwischenbericht stellt die Ergebnisse der ersten bundesweiten Befragungsrunde vor. Im Sinne der HRK-bezogenen Definitionen unterscheiden sich die Begriffe Anerkennung und Anrechnung folgendermaßen:

Anerkennung

bezieht sich auf Studien- und Prüfungsleistungen sowie Qualifikationen, die an Hochschulen erbracht wurden.

Anrechnung

bezieht sich auf Kompetenzen, die außerhalb von Hochschulen erworben wurden.

In diesem Sinne soll durch eine Optimierung von Anerkennungsverfahren im Rahmen von MODUS die Stärkung der studentischen Mobilität in den Blick genommen werden, während durch unterstützende und beratende Maßnahmen bezüglich Anrechnungsverfahren die Durchlässigkeit zwischen den Bildungssystemen gestärkt werden soll.

Zielgruppen der Hochschulbefragungen bilden Hochschulleitungen, Hochschulmitarbeiter:innen sowie Studierende. Somit werden mehrere Perspektiven eingefangen, die im folgenden Bericht einander gegenübergestellt werden. Nach einer ausführlichen Methoden- und Stichprobenbeschreibung (Kapitel 2) folgt im Hauptteil dieses Berichts die Vorstellung der Ergebnisse (Kapitel 3). Der Bericht schließt mit einem Resümee (Kapitel 4), welches in erste Handlungsempfehlungen mündet, sowie einem kurzen Ausblick auf die weiteren Schritte der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts MODUS (Kapitel 5).

2 Methode und Stichprobe

Die Datengrundlage bilden drei separate, standardisierte Hochschulbefragungen. Zielgruppen dieser Befragungen waren 1) die Hochschulleitungen, 2) die Hochschulmitarbeiter:innen und 3) die Studierenden. Im Folgenden wird zunächst das methodische Vorgehen detailliert erörtert. Anschließend werden die drei Stichproben näher beschrieben.

2.1 Methodisches Vorgehen und Fragebogenentwicklung

Die Hochschulbefragungen erstreckten sich von Mitte Oktober 2021 bis Ende Januar 2022. Die durch das ZQ erarbeiteten und mit der HRK abgestimmten Onlinebefragungen wurden als Vollerhebungen durchgeführt. In diesem Sinne wurden alle Hochschulen in Deutschland per E-Mail durch die HRK über die Befragungen informiert und um Teilnahme gebeten. Die Erstansprache erfolgte über die Hochschulleitungen. Diese wurden angefragt, den Fragebogen für die Leitungen auszufüllen und die Befragungen an ihre Hochschulmitarbeiter:innen und Studierenden weiterzuleiten. Das Verfahren wurde losungsbasiert angelegt. Dies bedeutet, dass jede:r potenzielle Teilnehmer:in, der/die den Befragungslink erhält, die Umfrage ausfüllen kann. Der Vorteil dieses Verfahrens liegt darin, dass über ein sogenanntes „Schneeballsystem“ der Zugang zur Befragung einem möglichst breiten Teilnehmerkreis ermöglicht wird. Nachteilig ist hingegen, dass nicht kontrolliert werden kann, wer und wie oft jemand an der Befragung teilnimmt. Aufgrund des Umfangs der Befragung ist jedoch nicht davon auszugehen, dass dieser Nachteil ausgenutzt wurde. Weiterhin wurde geprüft, dass die Datensätze keine Fälle mit ungewöhnlich hohen Missings aufweisen.

Der Fragebogen für die Leitungsebene wurde als Kurzbefragung angelegt. Die Hochschulleitungen wurden diesbezüglich um ihre strategischen Einschätzungen gebeten. Im Mittelpunkt standen hierbei die Relevanz und Einordnung der beiden Themenfelder mit Blick auf weitere dringliche Maßnahmenbereiche an den Hochschulen, die Möglichkeit der Strategie- und Profilbildung durch eine Konzentrierung auf die Bereiche Anerkennung und Anrechnung sowie Einschätzungen bezüglich der Veränderungsbereitschaft auch mit Blick auf die Digitalisierung von Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen.

Das Fragebogeninstrument für die Beschäftigten an Hochschulen enthielt zunächst einen Filter, inwiefern diese mit Anerkennungs- und/oder Anrechnungsverfahren im Arbeitskontext

überhaupt zu tun haben. Die Befragung selbst wurde nur von denjenigen Hochschulmitarbeiter:innen ausgefüllt, die in irgendeiner Form mit Anerkennung und/oder Anrechnung im Rahmen ihrer Tätigkeit befasst sind. Danach wurden in zwei thematischen Blöcken strategische und organisatorische Einschätzungen bzw. Erfahrungen in Bezug auf Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren abgefragt. Ein dritter thematischer Block fokussierte auf die Informations- und Unterstützungsangebote durch MODUS sowie das Vorgängerprojekt nexus.

Der Fragebogen für die Studierenden wurde zunächst in deutscher und im Verlauf der Umfrage (ab Mitte November 2021) zusätzlich in englischer Sprache angeboten. Er ist ähnlich wie der Fragebogen für die Beschäftigten in die zwei thematischen Blöcke Anerkennung und Anrechnung unterteilt. Zu Beginn jedes thematischen Blockes wurde erfasst, mit welchen spezifischen Formen von Anerkennung und/oder Anrechnung die Befragten bereits in Berührung gekommen sind. Anschließend wurde die Zufriedenheit mit prozessbedingten und strukturellen Aspekten erhoben. Alle Teilnehmer:innen, auch Studierende, die zum Zeitpunkt der Befragung noch keine Berührungspunkte mit einer entsprechenden Beantragung hatten, wurden weiterhin bezüglich allgemeiner Aspekte zur Anerkennung und Anrechnung befragt (z.B. Bereitstellung und Zugang zu Informationen, allgemeiner Umgang mit beiden Themenbereichen an der Hochschule etc.).

Die Fragebogeninstrumente für die Hochschulmitarbeiter:innen und Studierenden wurden an der Universität Mainz bezüglich Aufwand und Verständlichkeit einem Pretest unterzogen. Hierfür füllten acht von zehn angeschriebene Mitarbeiter:innen (u.a. aus dem Bereich Internationales, aus verschiedenen Studienbüros sowie der zentralen Verwaltung) sowie acht von 19 angeschriebenen Studierenden mit verschiedenen Studienhintergründen die Fragebögen aus und gaben ausführliche Rückmeldungen, die für eine Finalisierung der Instrumente genutzt wurden.

Auch wenn die Befragungen als Vollerhebungen angelegt waren, lag es letztlich in der Hand der Hochschulleitungen, ob sie die Befragungen an ihrer Hochschule an Beschäftigte und Studierende weiterleiten. Sowohl aus Gründen des hochschulinternen Aufwands als auch aufgrund der spezifischen Thematik wurde bereits im Vorfeld durch das ZQ darauf hingewiesen, dass trotz Vollerhebung keine außergewöhnlich hohen Rücklaufquoten zu erwarten seien. Um die Anonymität der Mitarbeiter:innen und Studierenden auch an

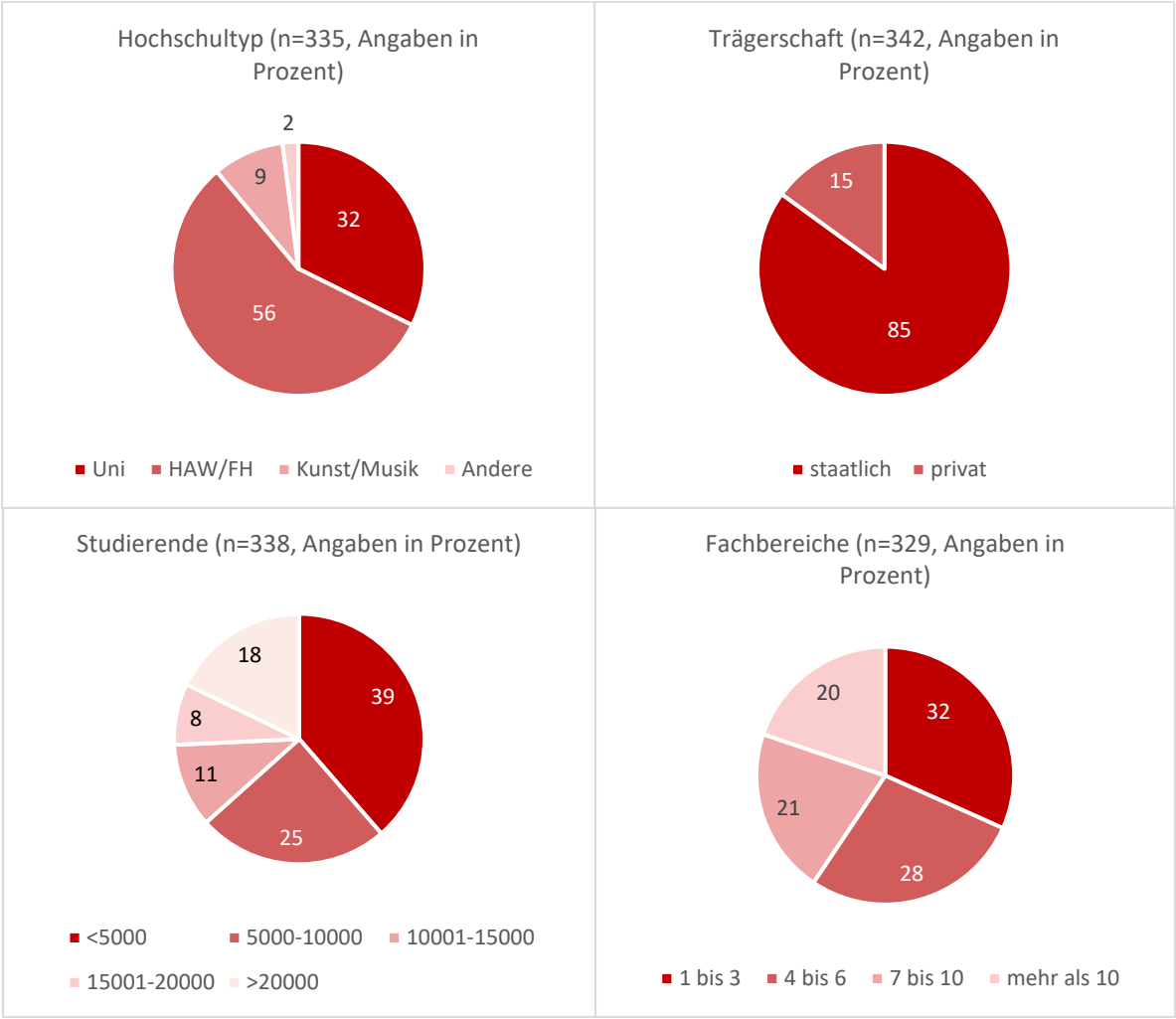
kleineren Hochschulen zu gewährleisten, wurde im Rahmen der Befragung die jeweilige Hochschule zudem nicht namentlich erfasst, sodass die Ermittlung einer exakten Rücklaufquote in Bezug auf die teilnehmenden Hochschulen nicht möglich ist. Um dennoch die Repräsentativität der vorhandenen Stichproben einzuschätzen, wurden in jeder Befragung hochschulbeschreibende Indikatoren ermittelt (u.a. Hochschultyp, Trägerschaft, Anzahl der Fachbereiche, Anzahl der immatrikulierten Studierenden). Eine jeweilige detaillierte Stichprobenbeschreibung wird in den folgenden Kapiteln vorgestellt.

2.2 Stichprobenbeschreibungen

2.2.1 Befragung der Hochschulleitungen

An der Befragung der Hochschulleitungen beteiligten sich insgesamt 342 Personen. Die Einladung zur Befragung erhielten neben den Präsident:innen bzw. Rektor:innen auch die Vizepräsident:innen für Studium und Lehre sowie die Vizepräsident:innen für Internationales. 32 Prozent der Teilnehmenden sind Angehörige der Hochschulleitung einer Universität, 56 Prozent einer HAW/Fachhochschule, 9 Prozent einer Musik-/Kunsthochschule und 2 Prozent entfallen auf andere Hochschultypen. Weiterhin sind 85 Prozent der Teilnehmer:innen der Hochschulleitung einer staatlichen Hochschule angehörig, 15 Prozent hingegen einer Hochschule in privater Trägerschaft. Unterteilt nach Hochschulgröße leiten 39 Prozent der Teilnehmenden eine kleine Hochschule mit weniger als 5.000 Studierenden, 25 Prozent leiten eine mittelgroße Hochschule mit 5.001-10.000 Studierenden, 11 Prozent leiten eine größere Hochschule mit 10.001-15.000 Studierenden, 8 Prozent sind für eine große Hochschule mit 15.001-20.000 Studierenden zuständig und weitere 18 Prozent für eine sehr große Hochschule mit mehr als 20.000 Studierenden. Analog dazu leitet die Mehrheit (32 Prozent) eine Hochschule mit 1-3 Fachbereichen, 28 Prozent leiten eine Hochschule mit 4-6 Fachbereichen, 21 Prozent mit 7-10 Fachbereichen und 20 Prozent der Hochschulleitungen sind für eine Hochschule mit mehr als 10 Fachbereichen zuständig (vgl. Abb. 1).

Abb. 1 Stichprobenbeschreibung - Hochschulleitungen



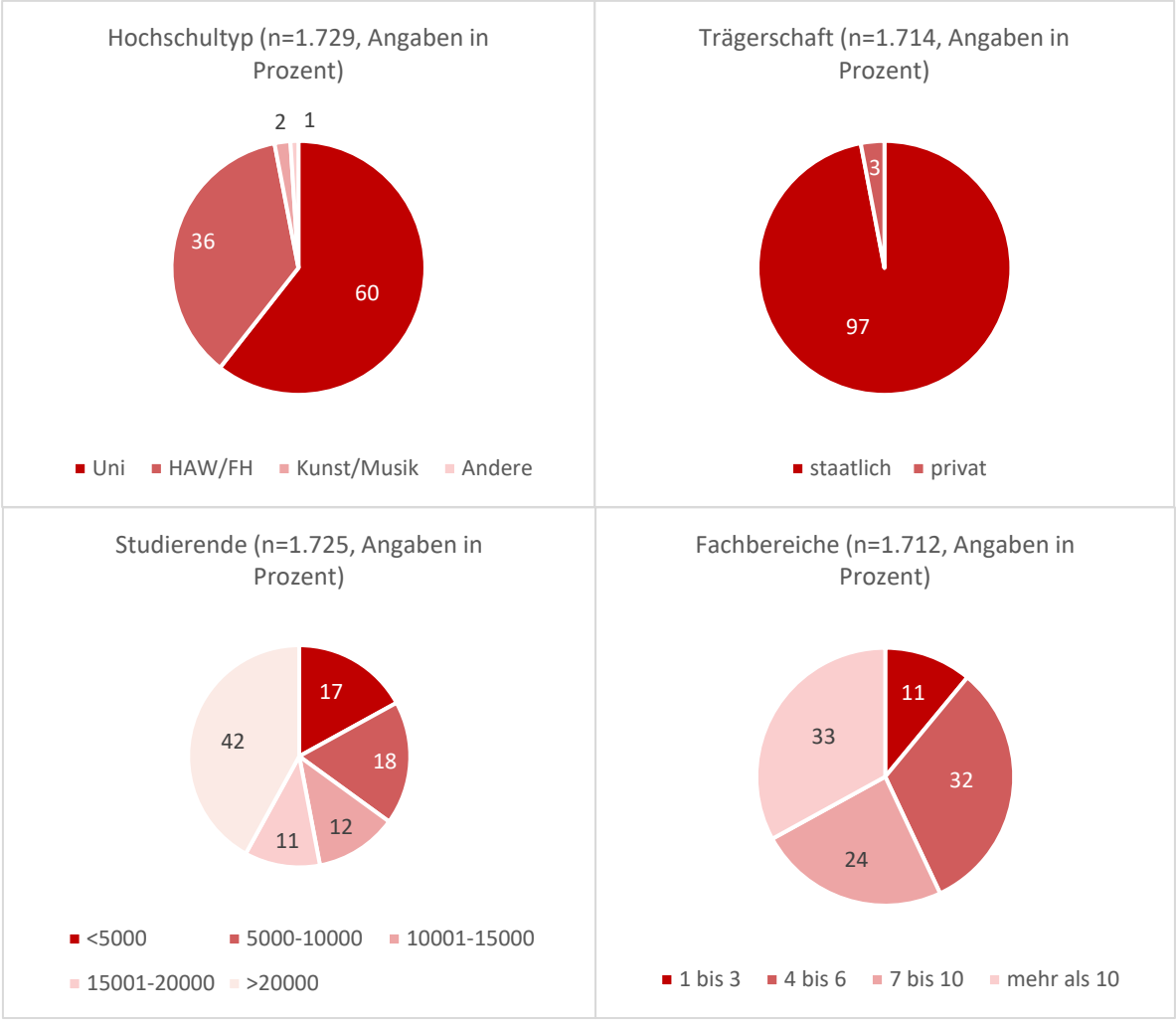
Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022, keine Angabe: n=4-13

2.2.2 Befragung der Hochschulmitarbeiter:innen

An der Befragung der Hochschulmitarbeiter:innen beteiligten sich insgesamt 2.360 Personen. Davon sind insgesamt 1.753 Personen im Kontext ihrer Arbeit tatsächlich mit Fragen der Anerkennung und/oder Anrechnung befasst und werden in der vorliegenden Auswertung berücksichtigt. 60 Prozent sind Angehörige einer Universität, 36 Prozent einer HAW/Fachhochschule, 2 Prozent einer Musik-/Kunsthochschule und 1 Prozent entfallen auf andere Hochschultypen. Weiterhin sind 97 Prozent der Teilnehmer:innen einer staatlichen Hochschule angehörig, 3 Prozent hingegen einer Hochschule in privater Trägerschaft. Unterteilt nach Hochschulgröße arbeiten 17 Prozent der Teilnehmenden an einer kleinen Hochschule mit weniger als 5.000 Studierenden, 18 Prozent an einer mittelgroßen Hochschule mit 5.001-10.000 Studierenden, 12 Prozent arbeiten an einer größeren Hochschule mit 10.001-15.000 Studierenden und 11 Prozent sind an einer großen Hochschule mit 15.001-

20.000 Studierenden beschäftigt. Die überwiegende Mehrheit (42 Prozent) arbeitet an einer sehr großen Hochschule mit mehr als 20.000 Studierenden. Demzufolge sind 11 Prozent an einer Hochschule mit 1-3 Fachbereichen beschäftigt, 32 Prozent mit 4-6 Fachbereichen, 24 Prozent mit 7-10 Fachbereichen und die Mehrheit mit 33 Prozent an einer Hochschule mit mehr als 10 Fachbereichen (vgl. Abb. 2).

Abb. 2 Stichprobenbeschreibung – Hochschulmitarbeiter:innen

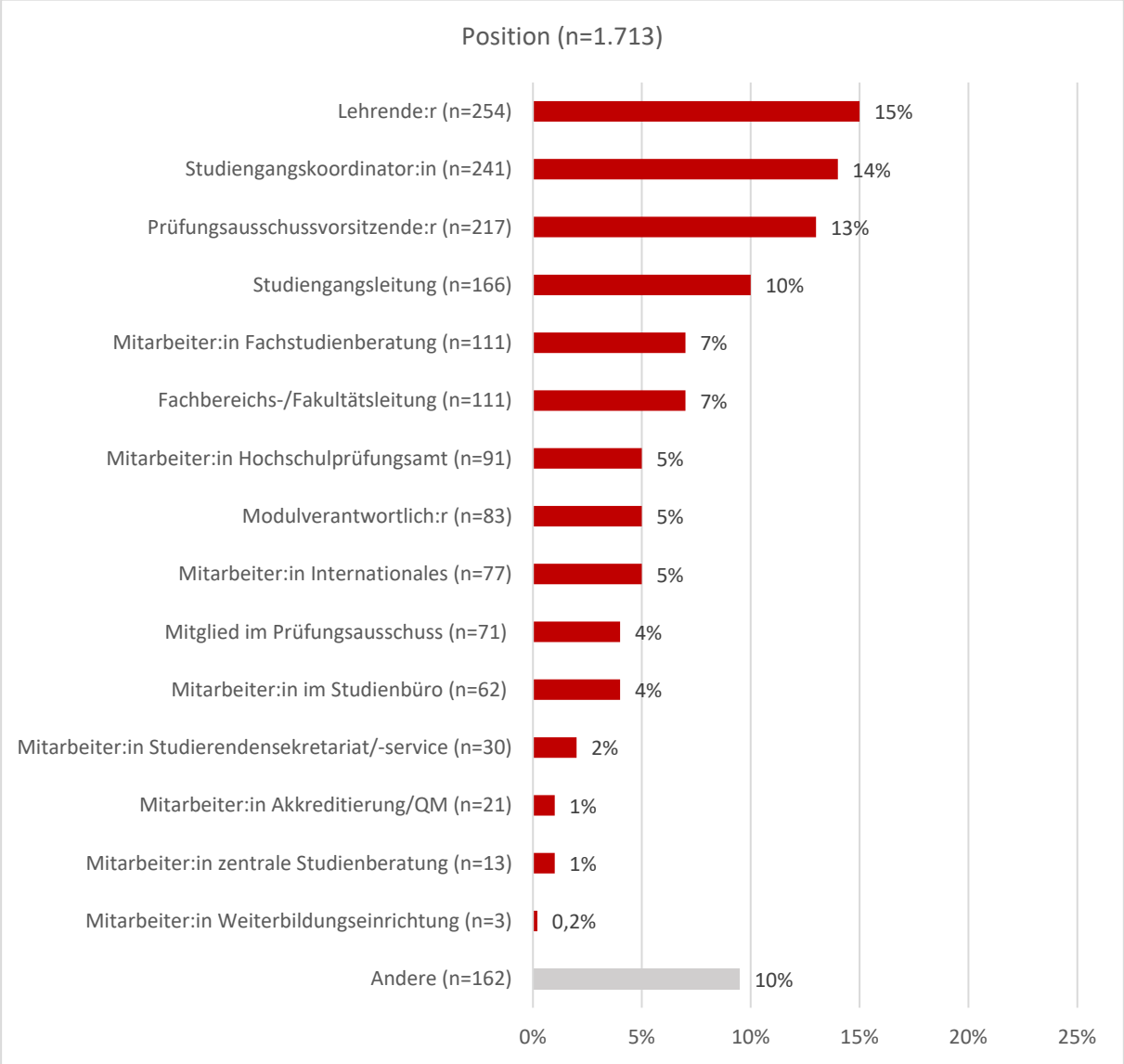


Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022, keine Angabe: n=24-41

Es beteiligten sich mit einer deutlichen Mehrheit Personen auf der dezentralen Ebene, insbesondere Lehrende, Studiengangskoordinator:innen, Prüfungsausschussvorsitzende sowie Studiengangsleitungen. Insgesamt ist die Stichprobe mit Blick auf die Position der Hochschulakteure aber sehr divers (vgl. Abb. 3). Auch die vergleichsweise große Kategorie „Andere“ offenbart, dass an den Hochschulen viele verschiedene Personen mit den Themen

Anerkennung und Anrechnung befasst bzw. in irgendeiner Form, ob operativ oder beratend, in die Prozesse involviert sind.

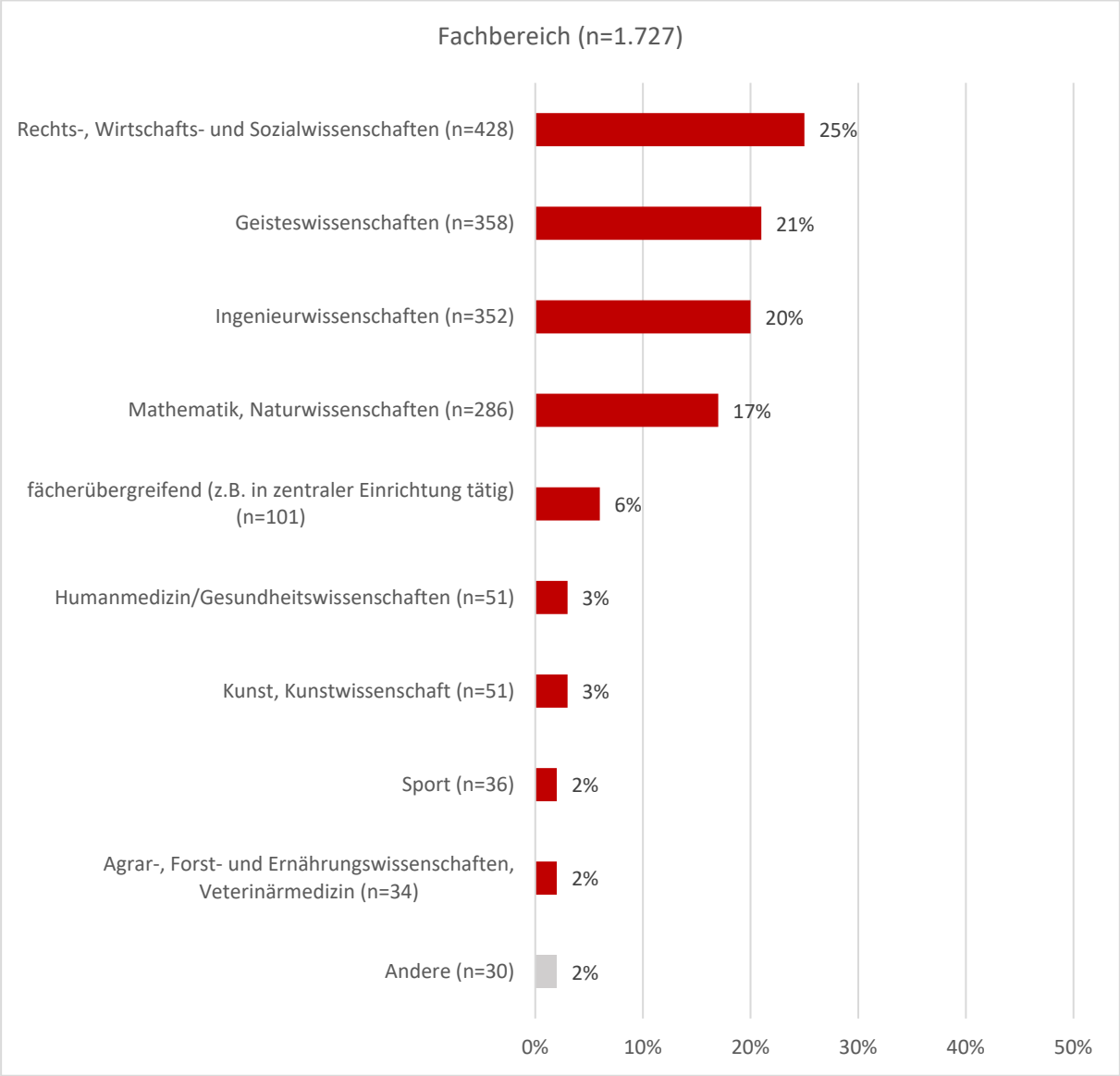
Abb. 3 Stichprobenbeschreibung – Position



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022, keine Angabe: n=40

Am stärksten sind Akteure aus den Recht-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in der Stichprobe vertreten, gefolgt von den Geistes- und Ingenieurwissenschaften sowie der Mathematik und den Naturwissenschaften (vgl. Abb. 4). Mit kleineren Fallzahlen sind jeweils auch alle weiteren Fächergruppen vertreten. Vergleichsweise klein ist die Fallzahl der fächerübergreifenden Akteure, die beispielsweise in zentralen Einrichtungen tätig sind. Dies zeigt ebenfalls, dass an den Hochschulen vielfach dezentrale Akteure aus den Fächern mit beiden Themenfeldern befasst sind.

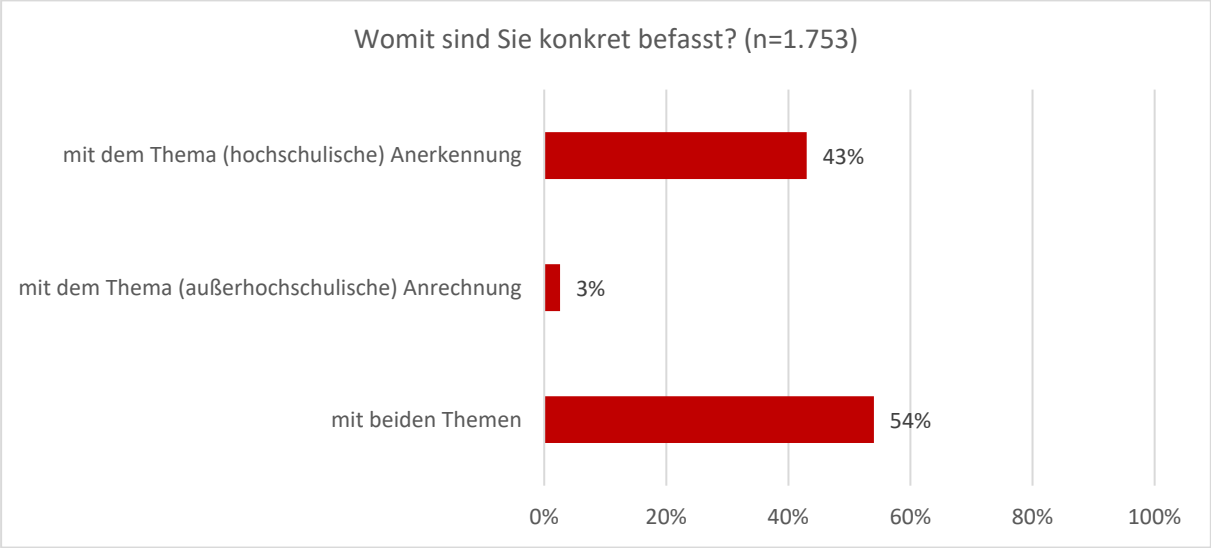
Abb. 4 Stichprobenbeschreibung – Fachbereich



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022, keine Angabe: n=26

Die Frage nach dem konkreten Themengebiet, mit welchem die Teilnehmenden befasst sind, offenbart, dass eine deutliche Mehrheit entweder nur in Anerkennungsprozesse involviert ist oder aber in beide Themenfelder (vgl. Abb. 5). Eine nur sehr kleine Gruppe (3 Prozent) ist ausschließlich mit der Anrechnung befasst.

Abb. 5 Stichprobenbeschreibung – Themengebiet



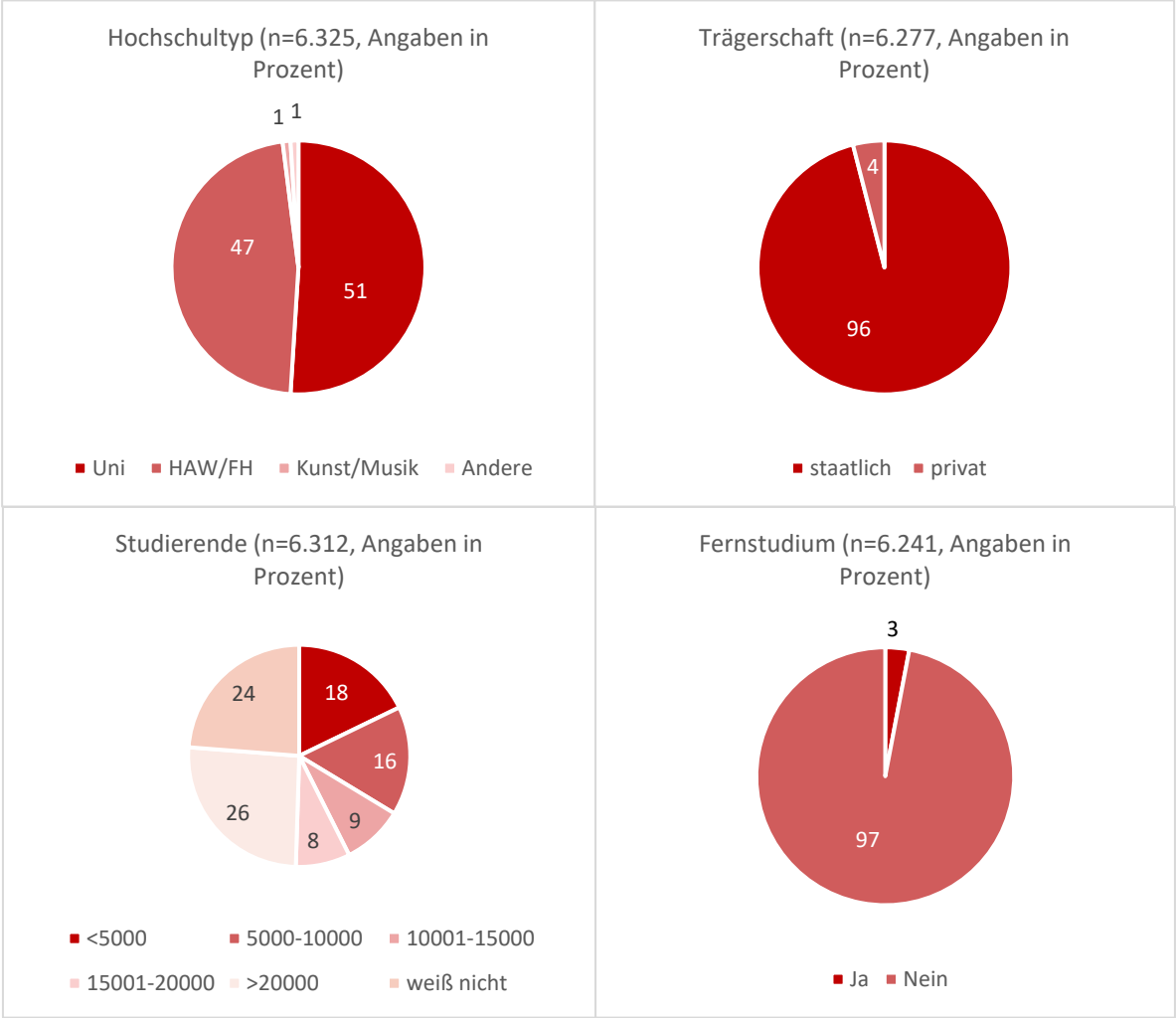
Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022

2.2.3 Befragung der Studierenden

An der Befragung der Studierenden beteiligten sich insgesamt 6.340 Personen (6.289 Studierende füllten den deutschsprachigen Fragebogen aus, 51 Studierende die englischsprachige Fassung). 51 Prozent sind an einer Universität, 47 Prozent an einer HAW/Fachhochschule und 1 Prozent an einer Musik-/Kunsthochschule eingeschrieben. Weitere 1 Prozent entfallen auf andere Hochschultypen[1]. Weiterhin sind 96 Prozent der Teilnehmer:innen an einer staatlichen Hochschule und 4 Prozent hingegen an einer privaten Hochschule eingeschrieben. Unterteilt nach Hochschulgröße studieren 18 Prozent der Teilnehmenden an einer kleinen Hochschule mit weniger als 5.000 Studierenden, 16 Prozent studieren an einer kleineren Hochschule mit 5.001-10.000 Studierenden, 9 Prozent studieren an einer mittelgroßen Hochschule mit 10.001-15.000 Studierenden, 8 Prozent studieren an einer größeren Hochschule mit 15.001-20.000 Studierenden und 26 Prozent sind an einer Hochschule mit mehr als 20.000 Studierenden eingeschrieben. Ein weiteres Viertel der Befragten (24 Prozent) kann die Gesamtstudierendenzahl für ihre/seine Hochschule hingegen nicht angeben (vgl. Abb. 6).

[1] Wurde im Falle des Hochschultyps die Kategorie „Andere“ ausgewählt und ließ sich anhand der Beschreibung der/des Studierenden der Hochschultypus dennoch einer der drei Kategorien zuordnen, wurde diese Zuordnung nachträglich vorgenommen.

Abb. 6 Stichprobenbeschreibung - Studierende



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022, keine Angabe: n=15-99

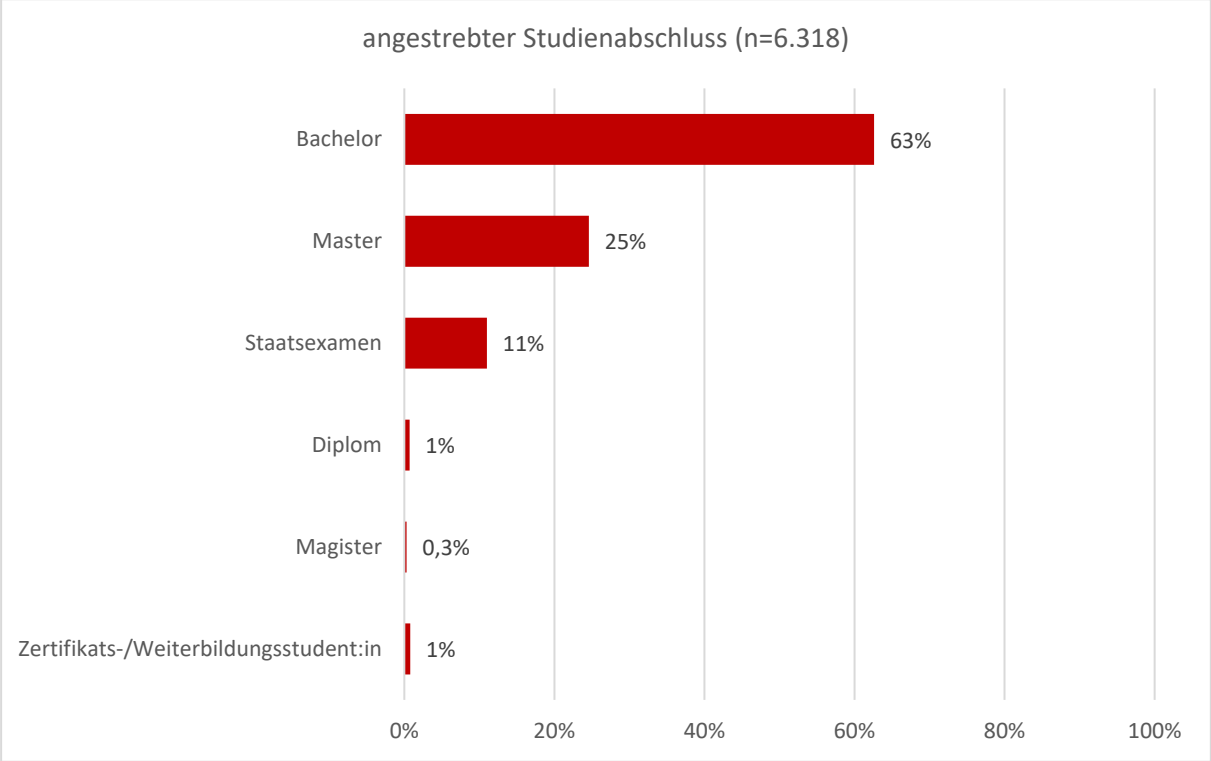
Die Mehrheit der Studierenden ist weiblich (60 Prozent, nicht abgebildet) und strebt einen Bachelorabschluss an (63 Prozent) (vgl. Abb. 7). Weiterhin sind 35 Prozent Studierende aus der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, 21 Prozent aus der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften und an dritter Stelle aufgerundet mit jeweils 15 Prozent aus den Geisteswissenschaften sowie Mathematik/Naturwissenschaften vertreten (vgl. Abb. 10)[2]. Die Studierenden befinden sich mehrheitlich (44 Prozent) im 1.-3. Fachsemester (vgl. Abb. 8). Lediglich 3 Prozent studieren in einem Fernstudium (vgl. Abb. 6). 83 Prozent der Studierenden sind mit Abitur als Hochschulzugangsberechtigung an die

[2] Wurde im Falle des Fachbereichs die Kategorie „Andere“ ausgewählt, ließ sich anhand der Beschreibung der/des Studierenden der Studiengang/Fachbereich jedoch mittels der Fächersystematik des Statistischen Bundesamtes einer der genannten Kategorien zuordnen, wurde diese Zuordnung nachträglich vorgenommen. Im Falle, dass Nennungen sich auf mehrere Fächergruppen beziehen (interdisziplinäre Studiengänge) oder wenn Studiengänge/Fachbereiche nicht eindeutig zugeordnet werden konnten, wurden diese in der Kategorie „Andere“ belassen.

Hochschule gekommen, 12 Prozent mit Fachabitur, 4 Prozent mit einer vorherigen Ausbildung (weitere 2 Prozent entfallen auf die Kategorie „Andere“) (vgl. Abb. 9). 4 Prozent der Teilnehmer:innen haben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben (nicht abgebildet).

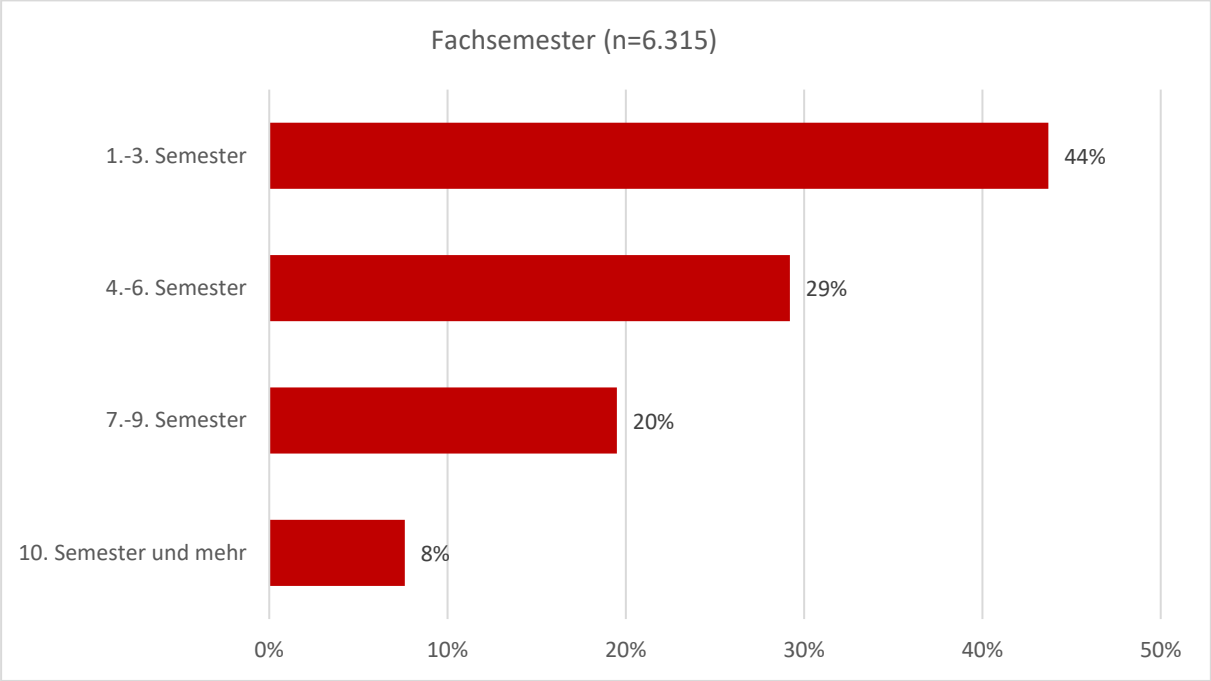
Die Studierenden-Stichprobe bildet die Studierendenschaft in Deutschland umfassend ab. Der Vergleich mit den bundesweiten Zahlen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Anhang, S. 100f.) zeigt, dass zur Gesamt-Studierendenschaft zum Teil Abweichungen vorliegen, das heißt, dass in der vorliegenden Befragung weibliche Studierende (60 vs. 50 Prozent) sowie Studierende von staatlichen Hochschulen (96 vs. 88 Prozent) und HAW/Fachhochschulen (48 vs. 39 Prozent) etwas häufiger vertreten sind, Studierende aus dem Ausland hingegen seltener (4 vs. 11 Prozent).

Abb. 7 Stichprobenbeschreibung – angestrebter Studienabschluss



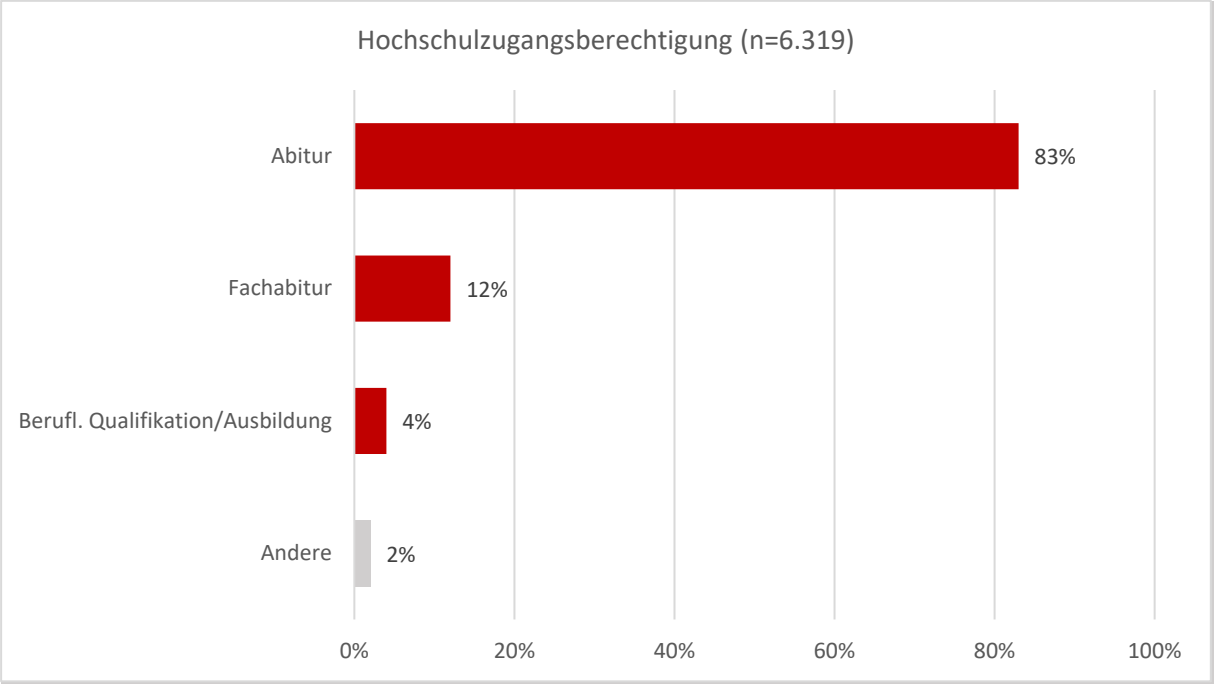
Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022, keine Angabe: n=22

Abb. 8 Stichprobenbeschreibung – Fachsemester



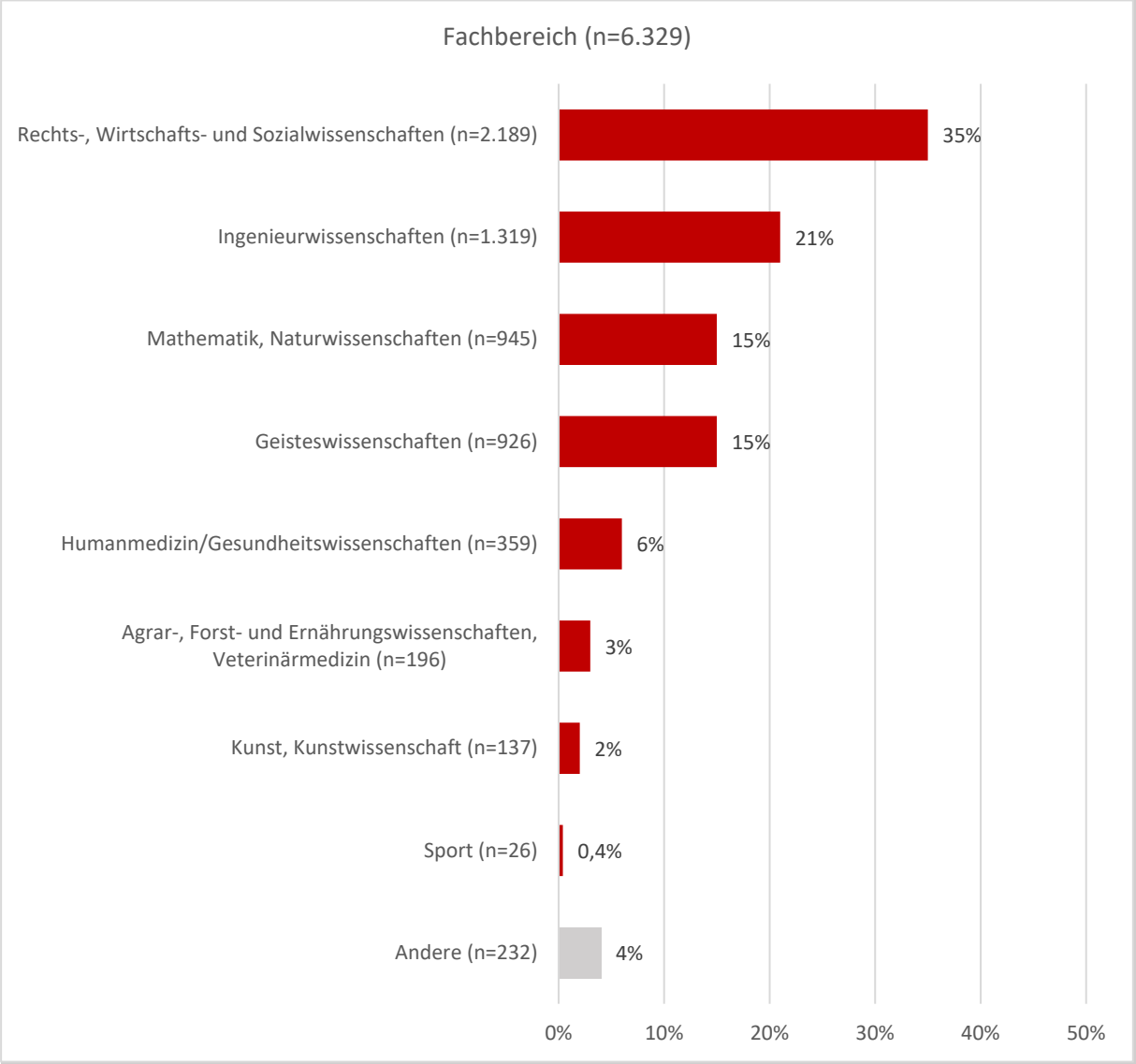
Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022, keine Angabe: n=25

Abb. 9 Stichprobenbeschreibung – Hochschulzugangsberechtigung



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022, keine Angabe: n=21

Abb. 10 Stichprobenbeschreibung – Fachbereich



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022, keine Angabe: n=11

3 Ergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse der drei Hochschulbefragungen vorgestellt. Die Gliederung des Kapitels erfolgt thematisch. Zunächst werden beide Themenfelder anhand der (strategischen) Einschätzungen der Hochschulleitungen und der -mitarbeiter:innen eingeordnet. Es folgen allgemeine und spezifische Einschätzungen der Beschäftigten und Studierenden separat für Anerkennung und Anrechnung. Ein abschließendes Kapitel stellt einen direkten Bezug zum HRK Projekt MODUS her, indem die Einschätzungen der Hochschulleitungen und -mitarbeiter:innen bezüglich Information und Beratung durch MODUS sowie der wahrgenommenen Nützlichkeit diverser Angebotsformate vorgestellt werden. Die einzelnen Kapitel werden mit kurzen Zusammenfassungen abgeschlossen, in denen – wenn passend – eine Gegenüberstellung der Ergebnisse zu Anerkennung vs. Anrechnung vorgenommen wird.

Die Ergebnisdarstellung erfolgt – insofern entsprechende Fragen beiden Zielgruppen gestellt wurden – vergleichend zwischen Hochschulleitungen und -mitarbeitenden. Die Ergebnisse der Hochschulmitarbeiter:innen werden im Rahmen der strategischen Einordnung zum Teil nach zentralen und dezentralen Mitarbeitenden differenziert[3] und im Falle auffälliger Unterschiede zusätzlich erwähnt, aber nicht abgebildet (um eine Übersichtlichkeit der Ergebnisdarstellung zu gewährleisten). Weiterhin erfolgt ein Vergleich zwischen einzelnen Hochschultypen und – im Falle der strategischen Einordnung – der Trägerschaft.

3.1 Strategische Einordnung der Themenfelder Anerkennung und Anrechnung

3.1.1 Relevanz der beiden Themenfelder

Die Hochschulleitungen und -beschäftigen wurden im Rahmen der Befragungen darum gebeten, die Themenfelder Anerkennung und Anrechnung strategisch einzuordnen. Die Ergebnisse zeigen, dass eine deutliche Mehrheit sowohl auf der Leitungsebene als auch bei den mit Anerkennung befassten Mitarbeitenden an den Hochschulen das Thema Anerkennung als in hohem Maße wichtig für die Stärkung studentischer Mobilität ansieht (vgl. Abb. 11). Die Mitarbeitenden von Universitäten schätzen das Thema Anerkennung etwas

[3] Zur Differenzierung wurde die Variable „Fächergruppe“ umkodiert in die binäre Variable mit den Kategorien „einem der Fachbereiche zugehörig“ (1) und „fächerübergreifend (z.B. in zentraler Einrichtung tätig)“ (2) erstellt. Zu berücksichtigen ist, dass die Kategorie 2 im Vergleich zur Kategorie 1 eine sehr kleine Fallzahl (n=101) umfasst.

häufiger in (sehr) hohem Maße als wichtig für die Stärkung studentischer Mobilität ein (77 Prozent) als ihre Kolleg:innen der HAW/Fachhochschulen (67 Prozent) und Kunst- und Musikhochschulen (61 Prozent).

Die Unterscheidung nach Trägerschaft (staatliche vs. private Hochschulen) zeigt keine wesentlichen Unterschiede. Die Unterscheidung zwischen der Leitungs- und der Mitarbeiter:innenebene weist auf eine differenziertere Einschätzung auf Seiten der letzteren hin, die sich etwas häufiger als die Hochschulleitungen auf den mittleren Skalenrängen einordnen. Mitarbeiter:innen in den Fächern sind dabei tendenziell kritischer als die Mitarbeiter:innen in fächerübergreifenden Einheiten (72 vs. 79 Prozent „in (sehr) hohem Maße wichtig“, n=1.486 vs. 93; nicht abgebildet).

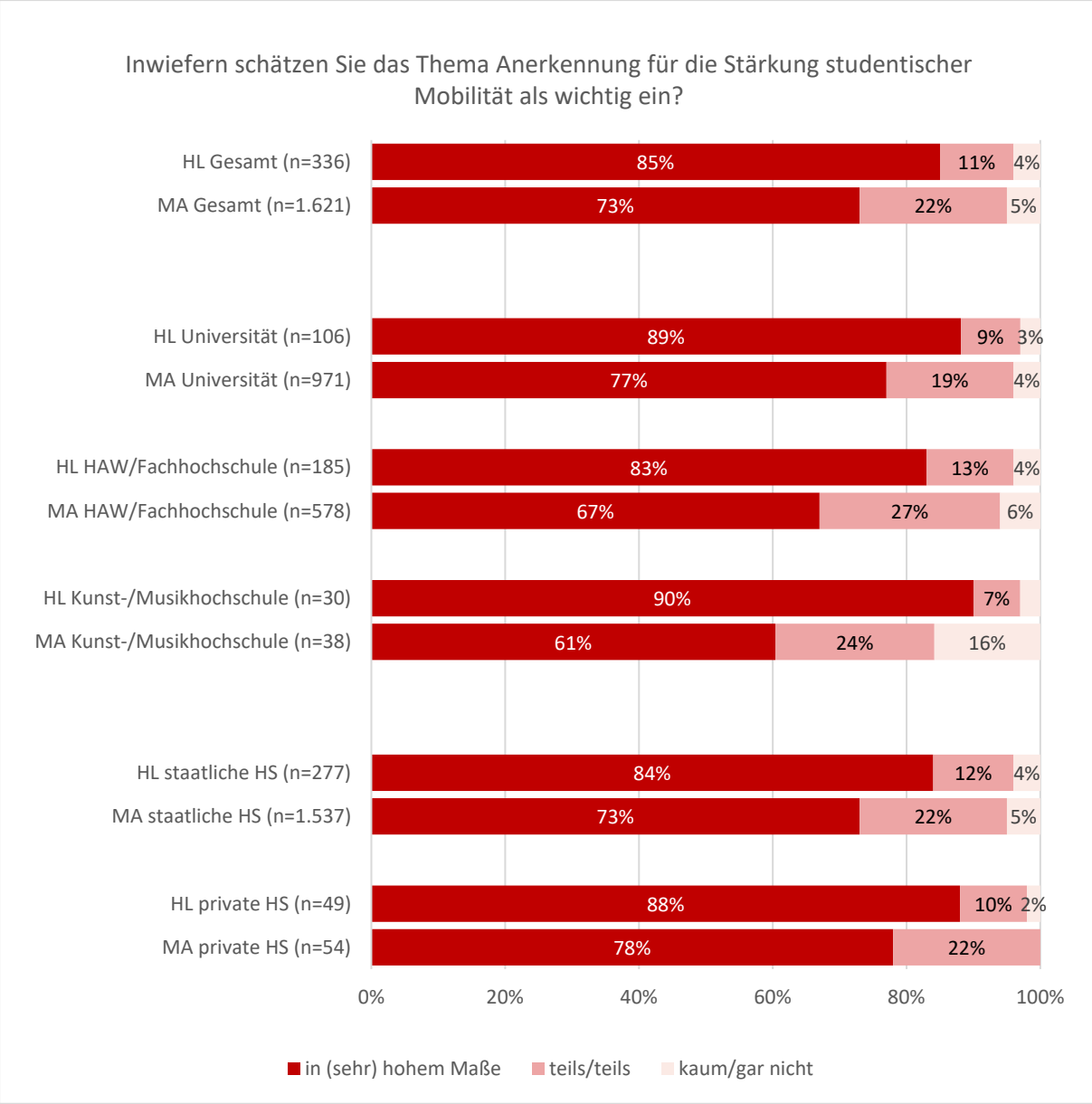
Im Vergleich zur Anerkennung wird das Thema Anrechnung für die Stärkung der Durchlässigkeit in den meisten Fällen zwar ebenfalls als mehrheitlich relevant angesehen (vgl. Abb. 13), die Ergebnisse sind jedoch deutlich weniger eindeutig als im Falle der Anerkennung. Mit Blick auf die einzelnen Hochschultypen zeigen sich die Ergebnisse recht ähnlich. Die Mitarbeitenden von Universitäten schätzen das Thema Anrechnung nochmals häufiger in (sehr) hohem Maße als wichtig für die Stärkung der Durchlässigkeit ein (56 Prozent) als ihre Kolleg:innen der HAW/Fachhochschulen (52 Prozent) und Kunst- und Musikhochschulen (43 Prozent). Hochschulakteure auf der zentralen Ebene schätzen das Thema Anrechnung für die Stärkung der Durchlässigkeit häufiger als „in (sehr) hohem Maße“ wichtig ein (76 Prozent, n=53) als ihre Kolleg:innen auf der dezentralen Ebene (52 Prozent, n=773; nicht abgebildet).

Darüber hinaus sollten die Hochschulleitungen einschätzen, inwiefern sie die beiden strategischen Zielsetzungen „Förderung studentischer Mobilität“ bzw. „Förderung der Durchlässigkeit“ als profilbildende Elemente ihrer Einrichtung betrachten. Im Falle der Förderung studentischer Mobilität bestätigen 61 Prozent der Hochschulleitungen von Universitäten dies in (sehr) hohem Maße (vgl. Abb. 12). Die Leitungen von HAW/Fachhochschulen sowie Kunst- und Musikhochschulen sind im direkten Vergleich etwas kritischer (51 bzw. 41 Prozent). Die Unterscheidung zwischen staatlicher und privater Trägerschaft zeigt keine bedeutsamen Unterschiede.

Im Falle der Förderung der Durchlässigkeit zeigen hingegen die Universitätsleitungen eine stärkere Skepsis. Über alle Hochschultypen hinweg stimmen die Leitungen bei der Förderung der Durchlässigkeit weniger zu als im Falle der Förderung studentischer Mobilität (vgl. Abb.

14). Im direkten Vergleich sehen Hochschulleitungen von privaten Hochschulen die Förderung der Durchlässigkeit in höherem Maße als profilbildendes Element ihrer Einrichtung an als ihre Kolleg:innen von staatlichen Hochschulen (45 vs. 34 Prozent, vgl. Abb. 14).

Abb. 11 Strategische Einordnung „Anerkennung" (Einschätzungen der Hochschulleitungen und -mitarbeiter:innen in Gegenüberstellung nach Hochschultyp und Trägerschaft)[4]

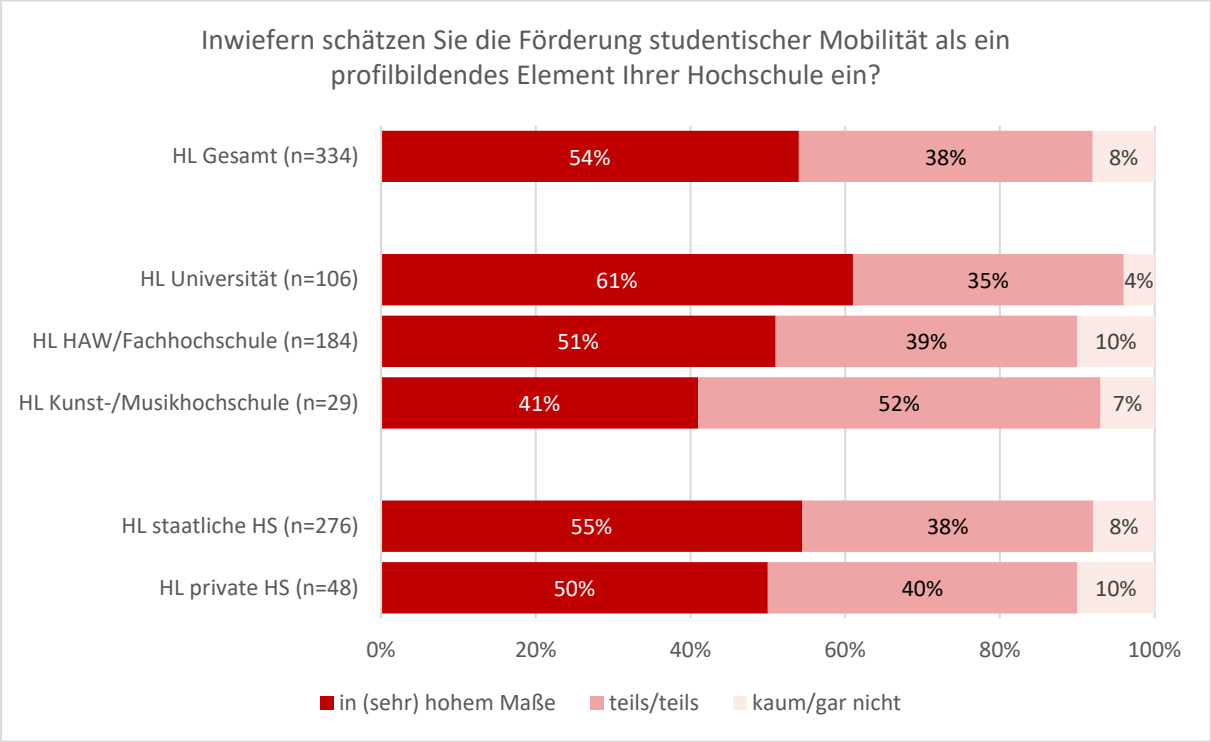


Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; HL=Hochschulleitungen, MA=Hochschulmitarbeitende[5]

[4] **Hinweis zur Auswertung:** Die im Verlauf des Berichts aufgeführten Einschätzungen der Hochschulleitungen, -mitarbeiter:innen und Studierenden wurden innerhalb der Onlinebefragungen anhand einer 7er-Skala (z.B. 1 = stimme in sehr hohem Maße zu bis 7 = stimme gar nicht zu) erfasst. Für eine übersichtliche Darstellung wurden diese 7-stufigen Skalen zu drei Kategorien zusammengefasst (z.B. Wert 1-2 = in (sehr) hohem Maße; Wert 3-5 = teils/teils; Wert 6-7 = kaum/gar nicht).

[5] **Hinweis zur Auswertung:** Eine Aufsummierung der Fälle der Hochschultypen/Trägerschaft ergibt NICHT automatisch die hier aufgeführte Gesamtanzahl. Die Kategorie „Andere" sowie fehlende Angaben bei

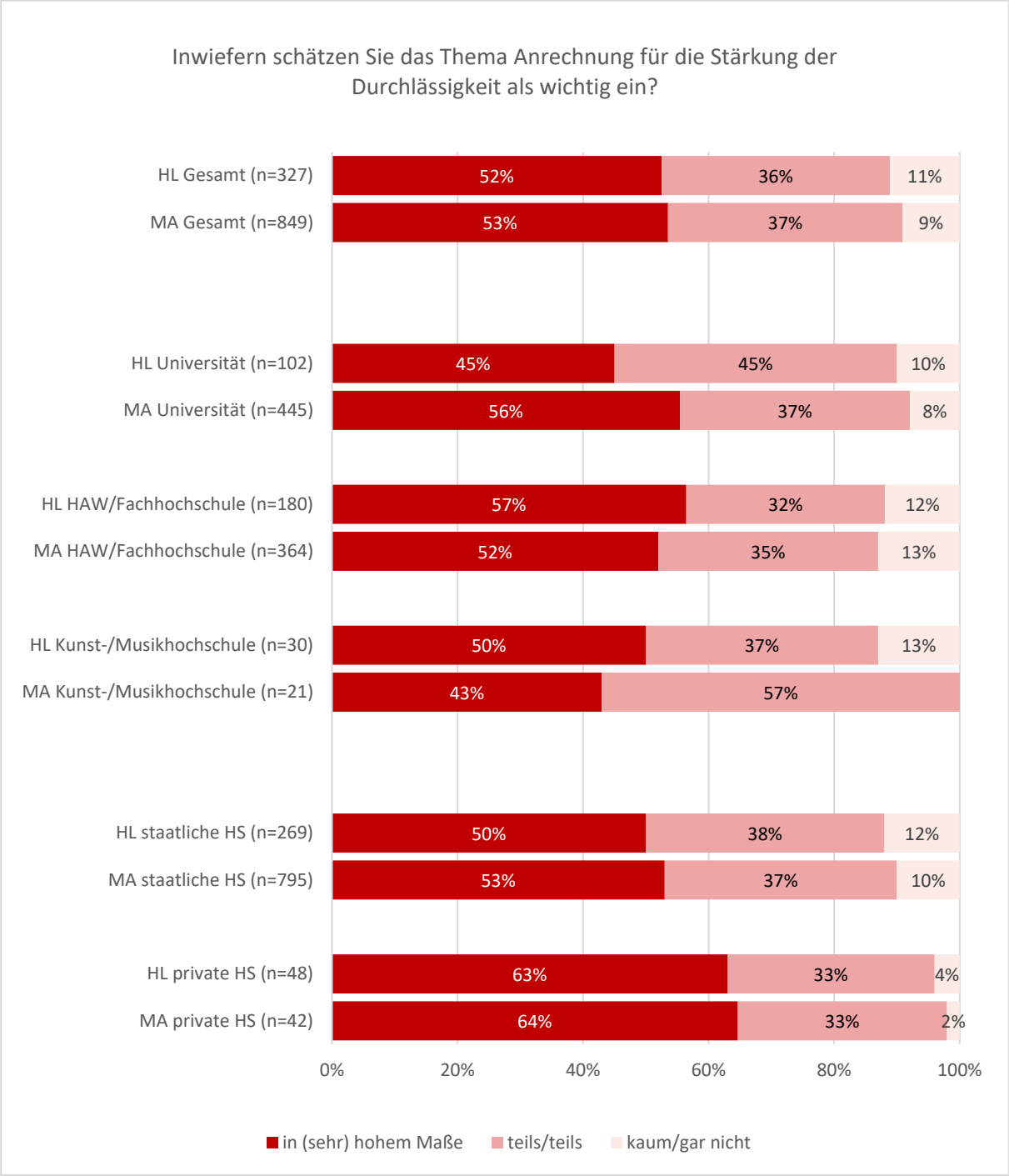
Abb. 12 Anerkennung als profilbildendes Element (Einschätzungen der Hochschulleitungen nach Hochschultyp und Trägerschaft)



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; HL=Hochschulleitungen

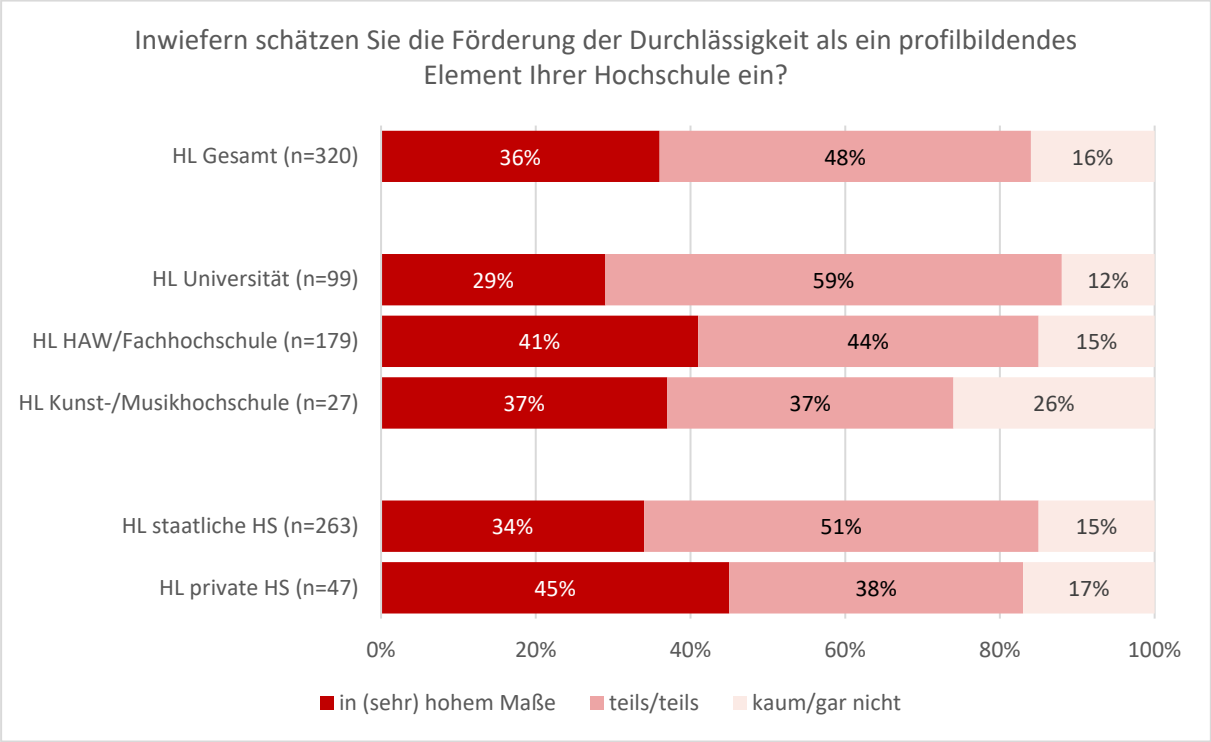
Hochschultyp/Trägerschaft werden zur besseren Übersichtlichkeit nicht gesondert aufgeführt, sind aber in der Gesamtgruppe enthalten. Der Hinweis bezieht sich auch auf ALLE nachfolgenden Gruppenvergleiche.

Abb. 13 Strategische Einordnung „Anrechnung“ (Einschätzungen der Hochschulleitungen und -mitarbeiter:innen in Gegenüberstellung nach Hochschultyp und Trägerschaft)



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; HL=Hochschulleitungen, MA=Hochschulmitarbeitende

Abb. 14 Anrechnung als profilbildendes Element (Einschätzungen der Hochschulleitungen nach Hochschultyp und Trägerschaft)

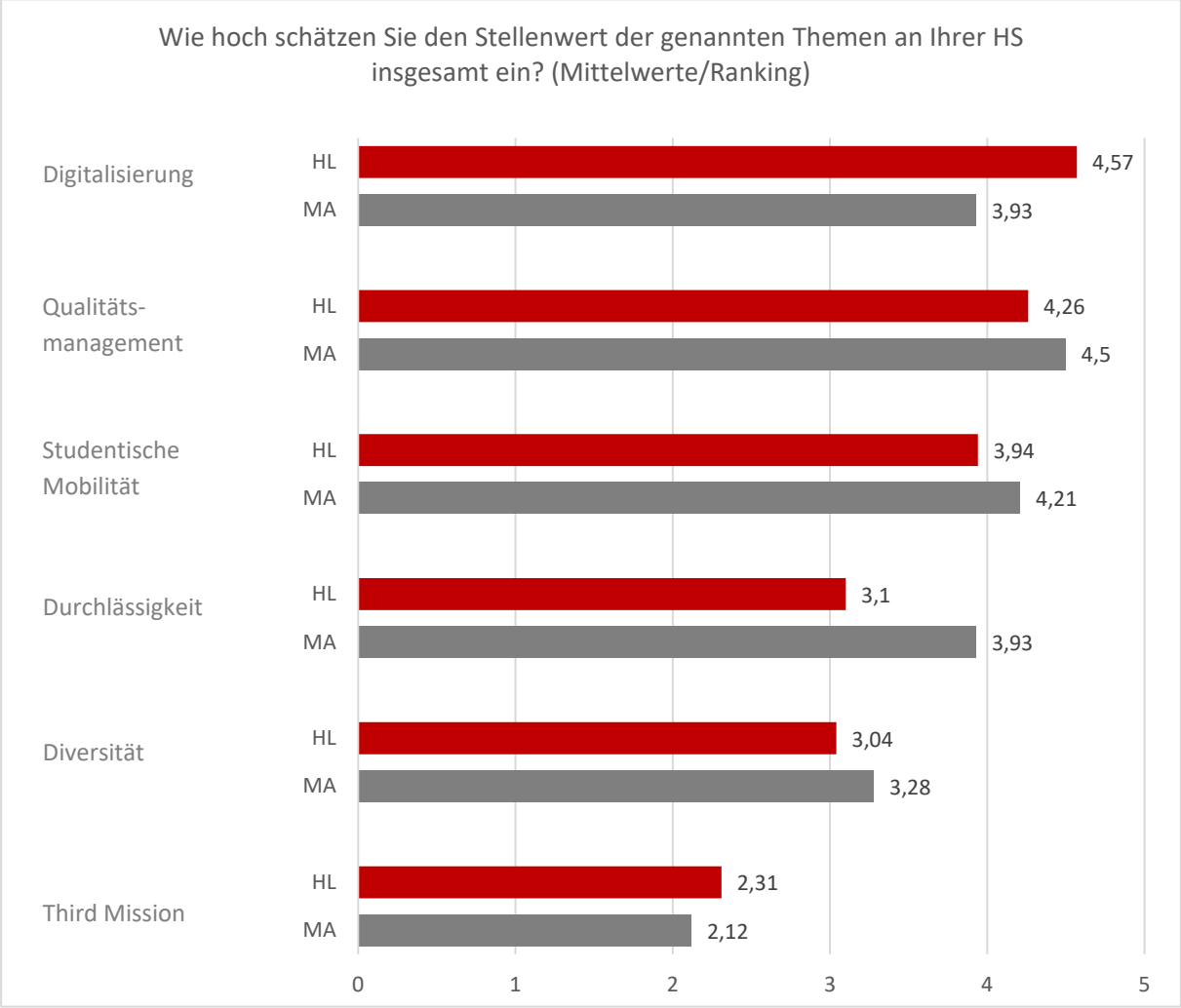


Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; HL=Hochschulleitungen

3.1.2 Kontextuelle Einordnung der Themenfelder

Weiterhin wurden Hochschulleitungen und -mitarbeiter:innen darum gebeten, die Themenfelder studentische Mobilität und Durchlässigkeit in den Kontext weiterer dringlicher Themenfelder an Hochschulen einzuordnen und in eine Rangfolge zu bringen (vgl. Abb. 15). Zunächst einmal zeigt sich auch hier, dass nach Meinung der Hochschulleitungen und -mitarbeiter:innen die studentische Mobilität einen höheren Stellenwert einnimmt als die Durchlässigkeit. Im Vergleich zu anderen Themenfeldern nehmen beide Themen einen Rang im Mittelfeld ein. Während Hochschulleitungen die Digitalisierung als Themenfeld mit dem höchsten Stellenwert betrachten, ist es bei den Hochschulmitarbeiter:innen das Qualitätsmanagement. Gleichwohl sind sowohl die Digitalisierung als auch das Qualitätsmanagement Querschnittsthemen, die auch für die Optimierung von Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen relevant sind.

Abb. 15 Kontextuelle Einordnung der Themenfelder „Studentische Mobilität“ und „Durchlässigkeit“ (Vergleich Hochschulleitungen und Hochschulmitarbeiter:innen)



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; HL=Hochschulleitungen (n=316), MA=Hochschulmitarbeiter:innen (n=1.454)

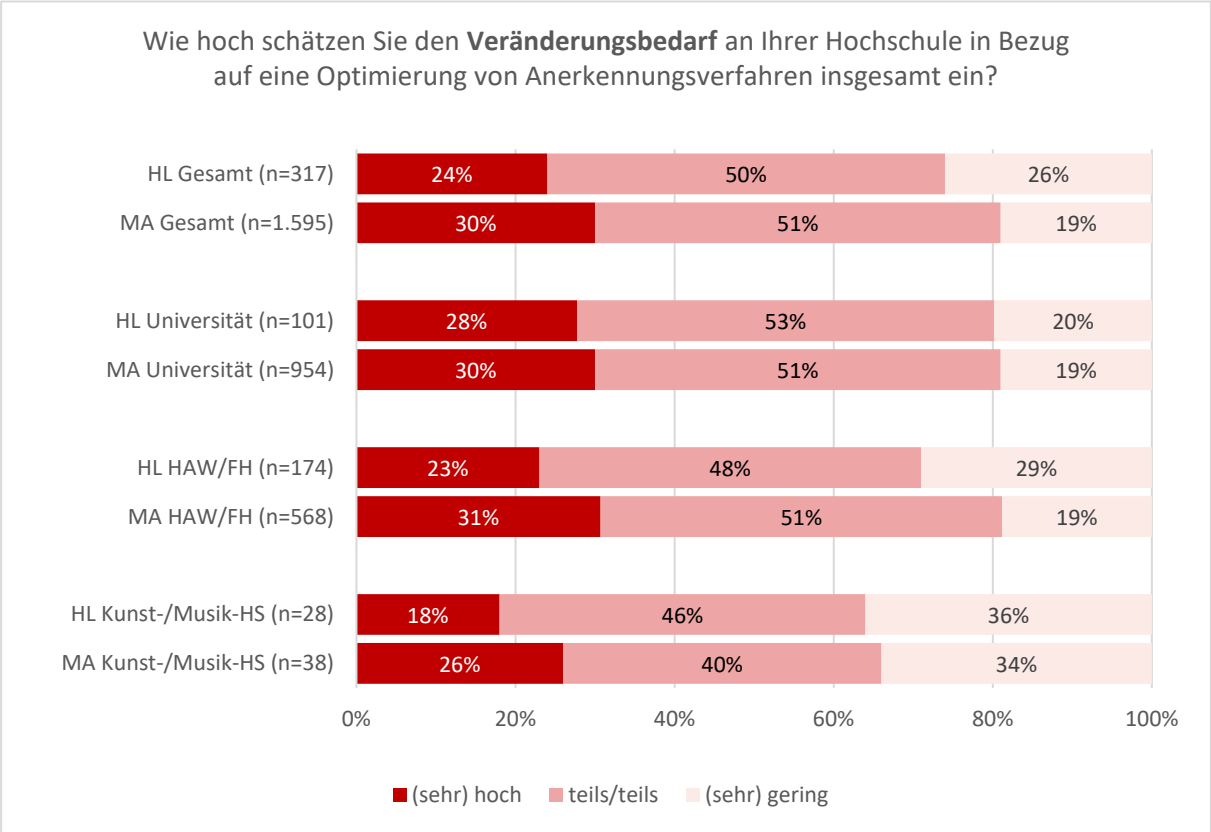
3.1.3 Veränderungsbedarfe und -bereitschaft an den Hochschulen

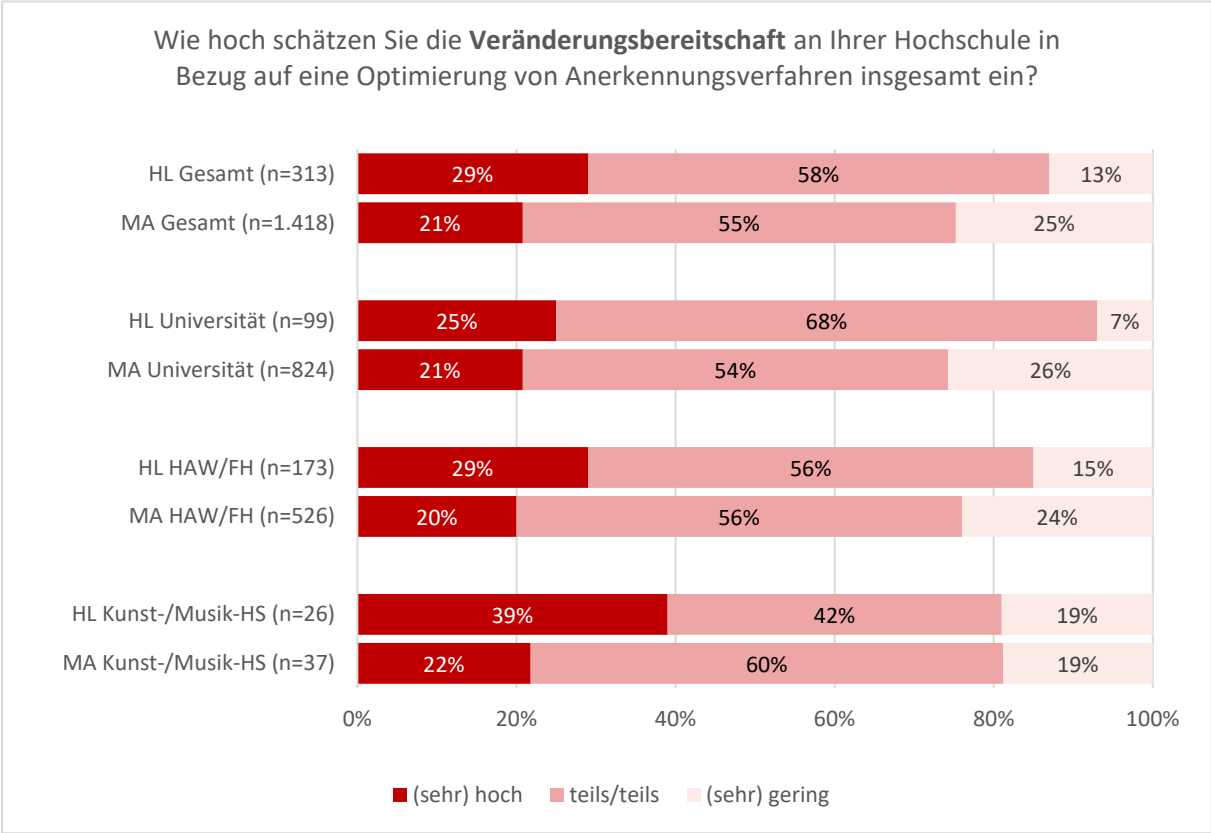
Der Veränderungsbedarf in Bezug auf Anerkennungsverfahren wird von einem Viertel der Hochschulen als (sehr) hoch eingeschätzt, jede:r Zweite sieht einen teilweisen Handlungsbedarf (vgl. Abb. 16a). Auch der Mittelwert in dieser Gruppe weist mit 4,0 (nicht abgebildet) auf einer 7-stufigen Skala über alle Hochschulen hinweg auf einen mittleren bzw. moderaten Handlungsbedarf hin. Dabei zeigen sich kaum Unterschiede zwischen den Hochschultypen. Die Hochschulleitungen von Kunst- bzw. Musikhochschulen schätzen den Bedarf am geringsten ein, zugleich ist in dieser Gruppe auf eine vergleichsweise kleine Fallzahl hinzuweisen. Die Mitarbeitenden sehen einen tendenziell stärkeren Handlungsbedarf (30 Prozent „(sehr) hoch“ bzw. Mittelwert = 3,1). Auch hier zeigen sich keine nennenswerten

Unterschiede zwischen den Hochschultypen. Jedoch fallen unterschiedliche Meinungen zwischen dezentralen und zentralen Mitarbeiter:innen auf. Während in der ersten Gruppe 29 Prozent einen (sehr) hohen Veränderungsbedarf wahrnehmen, sind es in der zweiten, jedoch Fallzahl bezogen deutlich kleineren Gruppe, 46 Prozent (n=1.457 vs. 94; nicht abgebildet).

Gefragt nach der eingeschätzten Veränderungsbereitschaft in Gegenüberstellung zum Bedarf, ordnen sich hingegen die Hochschulleitungen etwas häufiger auf den beiden vorderen Skalenrängen ein (vgl. Abb. 16b). Auch hier deuten die Antworten sowohl der Hochschulleitungen als auch der Mitarbeiter:innen auf eine größere Unentschlossenheit hin. Interessanterweise sind es in Bezug auf die Veränderungsbereitschaft eher die Mitarbeiter:innen in den Fächern, die mit 21 Prozent eine Bereitschaft als (sehr) hoch einschätzen, im Vergleich zu den Mitarbeiter:innen in zentralen Einrichtungen mit 11 Prozent (n=1.292 vs. 89; nicht abgebildet).

Abb. 16 a und b Veränderungsbedarf und -bereitschaft bzgl. Anerkennungsverfahren (Einschätzungen der Hochschulleitungen und -mitarbeiter:innen in Gegenüberstellung nach Hochschultyp)





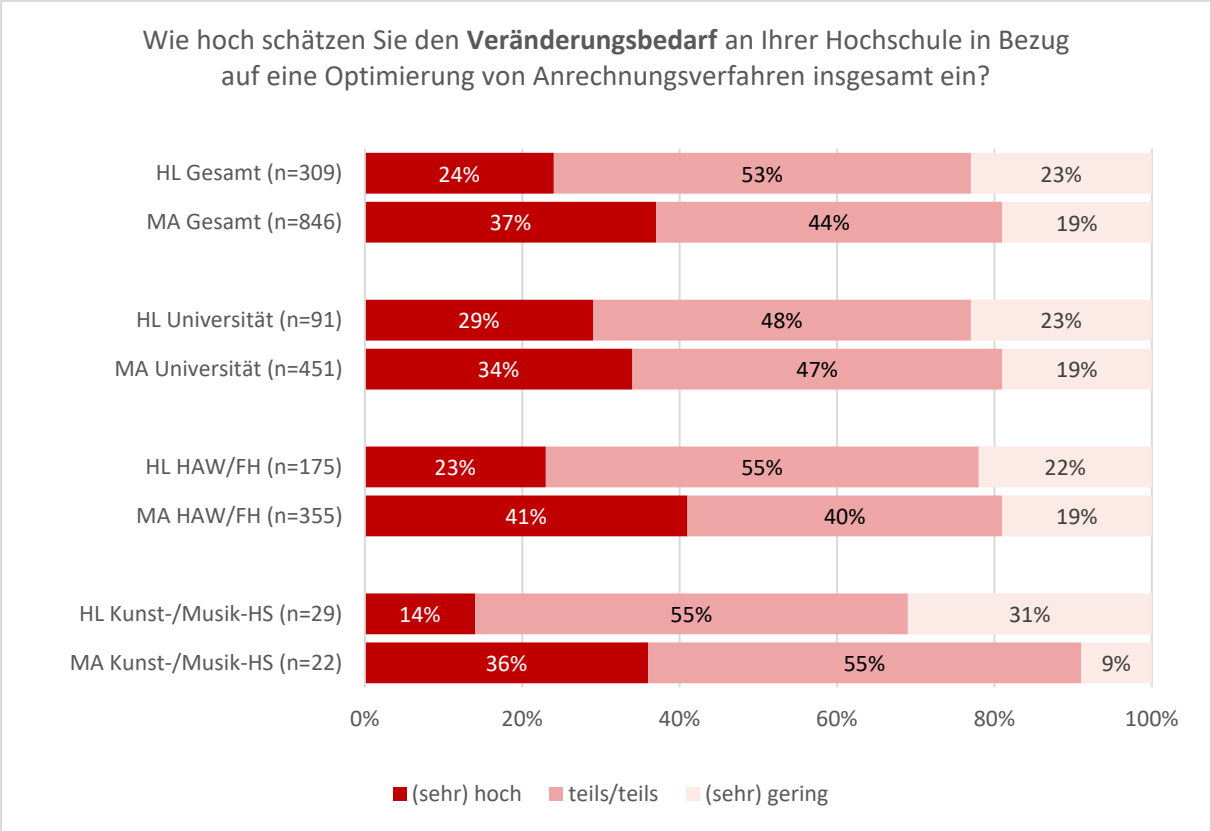
Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; HL=Hochschulleitungen, MA=Hochschulmitarbeitende

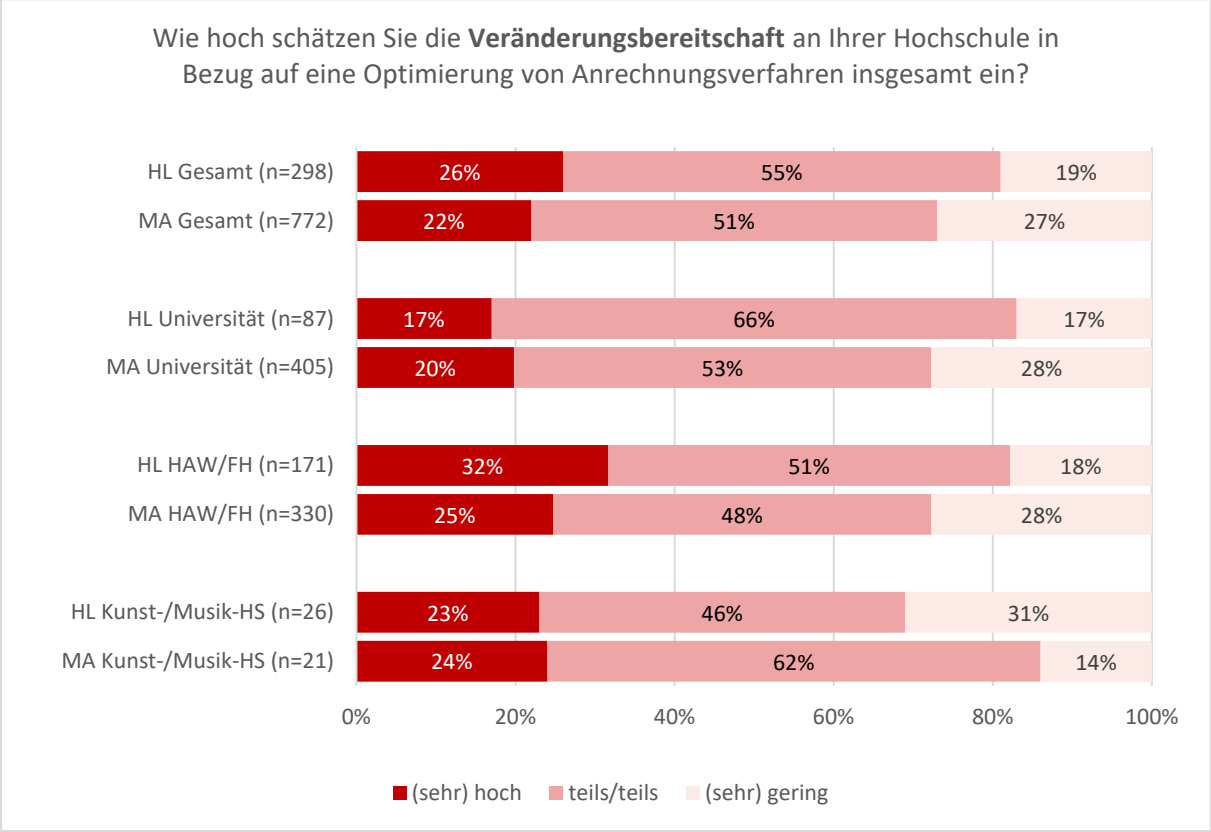
Die Einschätzung zum Veränderungsbedarf in Bezug auf Anrechnungsverfahren über alle Hochschulen hinweg verhält sich ähnlich zur Einschätzung in Bezug auf Anerkennungsverfahren (vgl. Abb. 17a). Während auch hier in etwa jede vierte Hochschulleitung einen (sehr) hohen Bedarf sieht (Mittelwert = 3,9, nicht abgebildet), verzeichnen 37 Prozent der Mitarbeiter:innen einen (sehr) hohen Veränderungsbedarf (Mittelwert = 3,6). Differenziert nach der Ebene sehen auch bei der Anrechnung die Mitarbeiter:innen in zentralen Einrichtungen einen etwas stärkeren Bedarf als die Vertreter:innen in den Fachbereichen (46 vs. 36 Prozent „(sehr) hoch“, n=54 vs. 768; nicht abgebildet).

Der Vergleich zwischen den Hochschultypen zeigt keine relevanten Unterschiede. Einzig die Einschätzung der Hochschulleitungen von Kunst- und Musikhochschulen weicht von den Kolleg:innen an Universitäten und HAW/Fachhochschulen ab, wobei auch hier erneut auf die sehr geringe Fallzahl hingewiesen werden muss, die die Ergebnisse durchaus verzerren kann (vgl. Abb. 17a).

Dem gegenüber steht die Veränderungsbereitschaft in Bezug auf Anrechnungsverfahren. Hochschulleitungen und Mitarbeitende von Universitäten sind diesbezüglich skeptischer als ihre Kolleg:innen an den HAW/Fachhochschulen (vgl. Abb. 17b). Über alle Positionen und Hochschultypen hinweg ordnen sich die Befragten mehrheitlich auf den mittleren Skalenrängen ein. Mitarbeiter:innen in zentralen Einrichtungen sind insgesamt skeptischer als auf der dezentralen Ebene (14 vs. 23 Prozent „(sehr) hoch“, n=51 vs. 699; nicht abgebildet).

Abb. 17 a und b Veränderungsbedarf und -bereitschaft bzgl. Anrechnungsverfahren (Einschätzungen der Hochschulleitungen und -mitarbeiter:innen in Gegenüberstellung nach Hochschultyp)





Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; HL=Hochschulleitungen, MA=Hochschulmitarbeitende

3.1.4 Zusammenfassung

Die Ergebnisse zeigen, dass der Themenbereich Anerkennung in strategischer Hinsicht gegenwärtig eine vergleichsweise größere Relevanz einnimmt als der Themenbereich Anrechnung. Sowohl Hochschulleitungen als auch die Hochschulmitarbeiter:innen ordnen beide Themen im Kontext weiterer dringlicher Themenfelder im Mittelfeld ein. Die globalen Einschätzungen bezüglich des Veränderungsbedarfs bescheinigen sowohl der Anerkennung als auch der Anrechnung einen moderaten Handlungsbedarf. Die Mehrheit der befragten Hochschulleitungen und -mitarbeitenden wählt in diesem Zusammenhang die mittleren Skalenpunkte. Es ist davon auszugehen, dass die Prozesse an den Hochschulen im Großen und Ganzen funktionieren, die Befragten dennoch Bedarfe zur Optimierung sehen. An welchen Punkten es aus der Perspektive der Hochschulen heraus Verbesserungsbedarfe gibt, wird in den folgenden Kapiteln eingehender betrachtet.

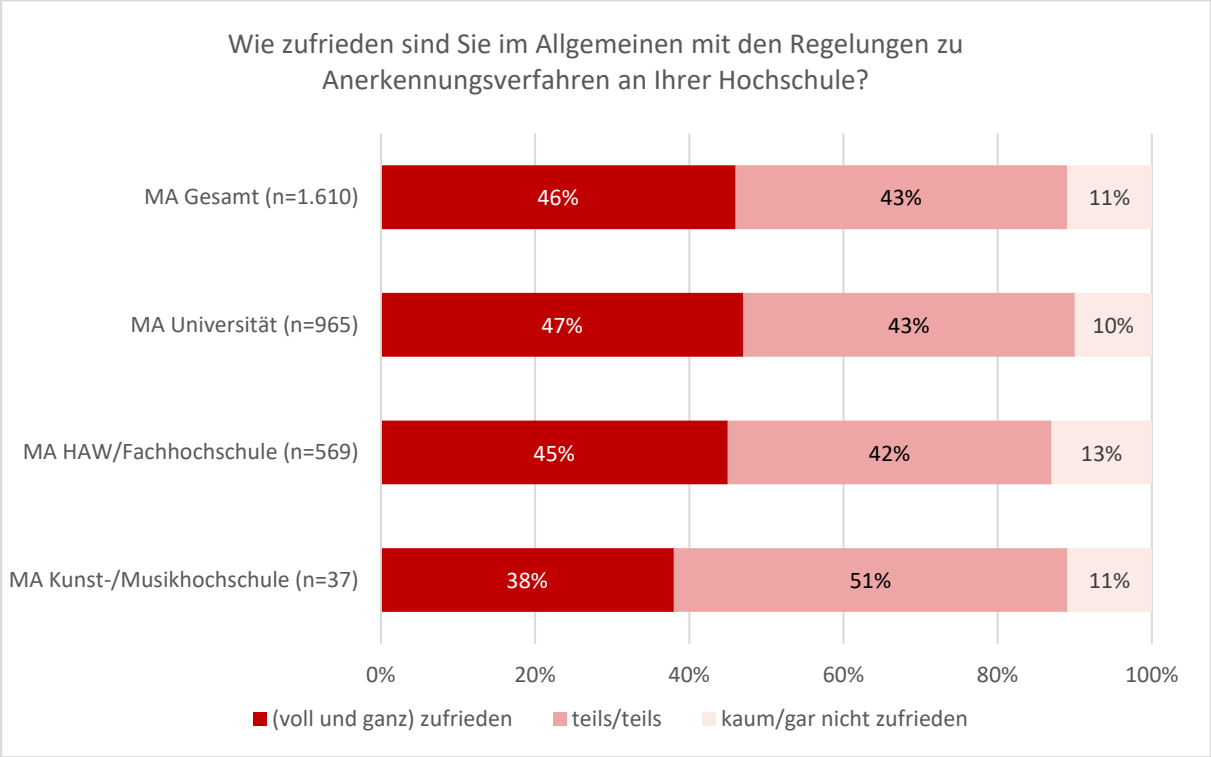
3.2 Anerkennung an Hochschulen

Die folgenden Ausführungen gehen noch einmal detaillierter auf die Anerkennungsprozesse an Hochschulen ein und fassen die Einschätzungen Mitarbeitender und Studierender in Bezug auf verschiedene, insbesondere organisationale Aspekte zusammen.

3.2.1 Erfahrungen der Hochschulmitarbeiter:innen mit Anerkennungsverfahren

Insgesamt betrachtet sind die Hochschulmitarbeitenden mit den Regelungen zu Anerkennungsverfahren an ihrer Hochschule mehrheitlich zufrieden (46 Prozent „(voll und ganz) zufrieden“, vgl. Abb. 18). Eine weiterhin große Gruppe ordnet sich auf den mittleren Skalenrängen ein. Die Differenzierung nach einzelnen Hochschultypen zeigt kaum nennenswerte Unterschiede. Mitarbeiter:innen in den Fächern sind insgesamt zufriedener als ihre Kolleg:innen in zentralen Einrichtungen (47 vs. 37 Prozent „(voll und ganz) zufrieden“, n=1.473 bzw. 92; nicht abgebildet).

Abb. 18 Globale Zufriedenheit der Hochschulmitarbeiter:innen im Bereich Anerkennung



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; MA=Hochschulmitarbeitende

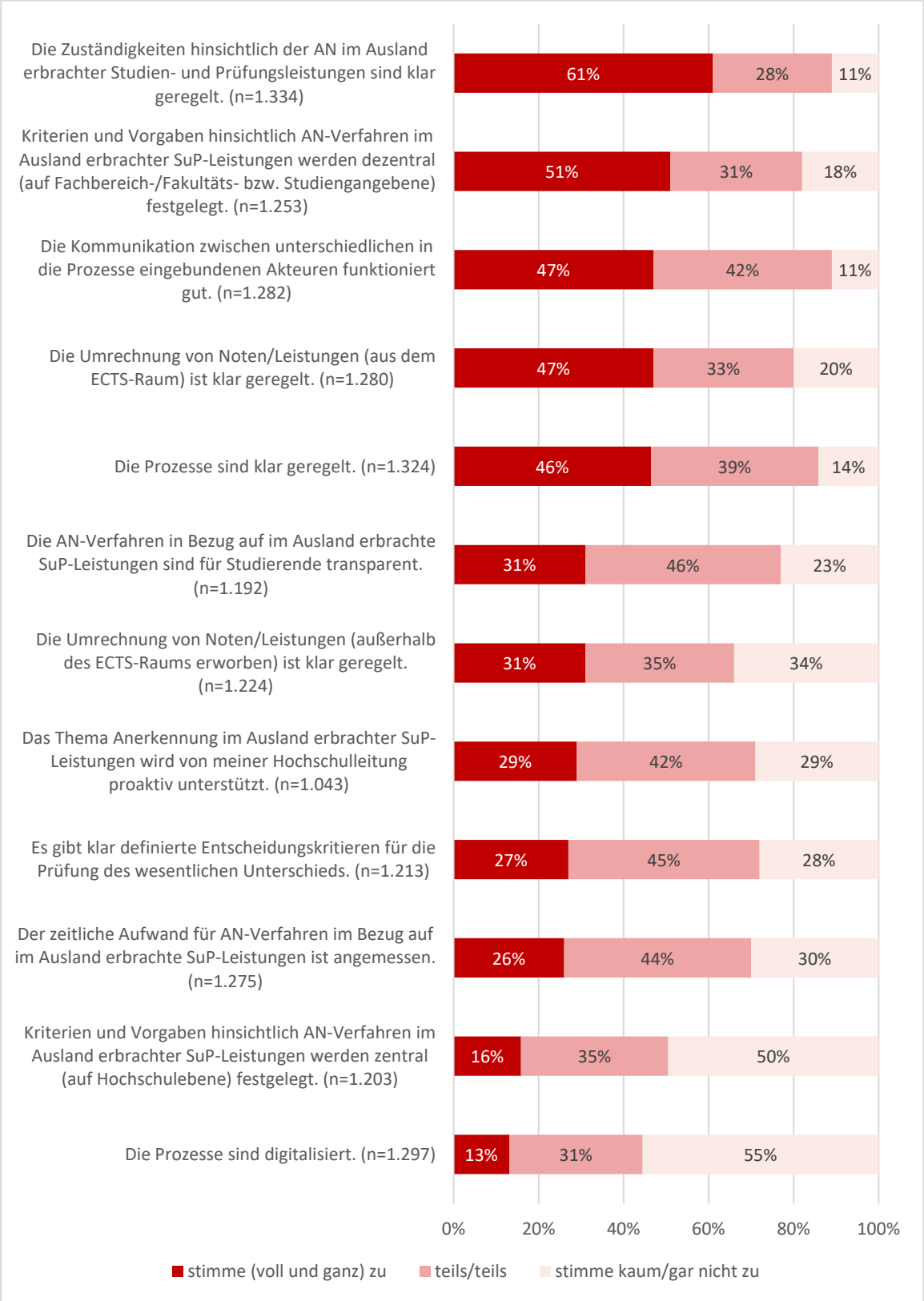
Die differenzierte Betrachtung verschiedener Aspekte in Bezug auf Anerkennungsprozesse an Hochschulen zeigt, dass im Falle der Anerkennung von im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen die jeweiligen Zuständigkeiten überwiegend „klar geregelt“ sind (61 Prozent „stimme (voll und ganz) zu“; vgl. Abb. 19). Die Kriterien und Vorgaben werden mehrheitlich dezentral festgelegt. Überwiegend stimmen die mit der Anerkennung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen befassten Akteure auch (voll und ganz) zu, dass die Kommunikation zwischen allen in die Prozesse eingebundenen Personen „gut funktioniert“, die Prozesse „klar geregelt“ sind und auch im Speziellen die Umrechnung von Noten aus dem ECTS-Raum klaren Regelungen unterliegt (jeweils 47 Prozent „stimme (voll und ganz) zu“).

Kontroverser sind die Ergebnisse in Bezug auf die Umrechnung von Noten außerhalb des ECTS-Raums, hinsichtlich der wahrgenommenen Transparenz und des Arbeitsaufwands sowie in Bezug auf die proaktive Unterstützung seitens der Hochschulleitungen. Ebenfalls vermissen viele Hochschulmitarbeiter:innen einheitliche Entscheidungskriterien für die Prüfung des wesentlichen Unterschieds.

Lediglich 13 Prozent der befragten Hochschulmitarbeiter:innen sieht die Anerkennungsverfahren im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen als (voll und ganz) digitalisiert an.

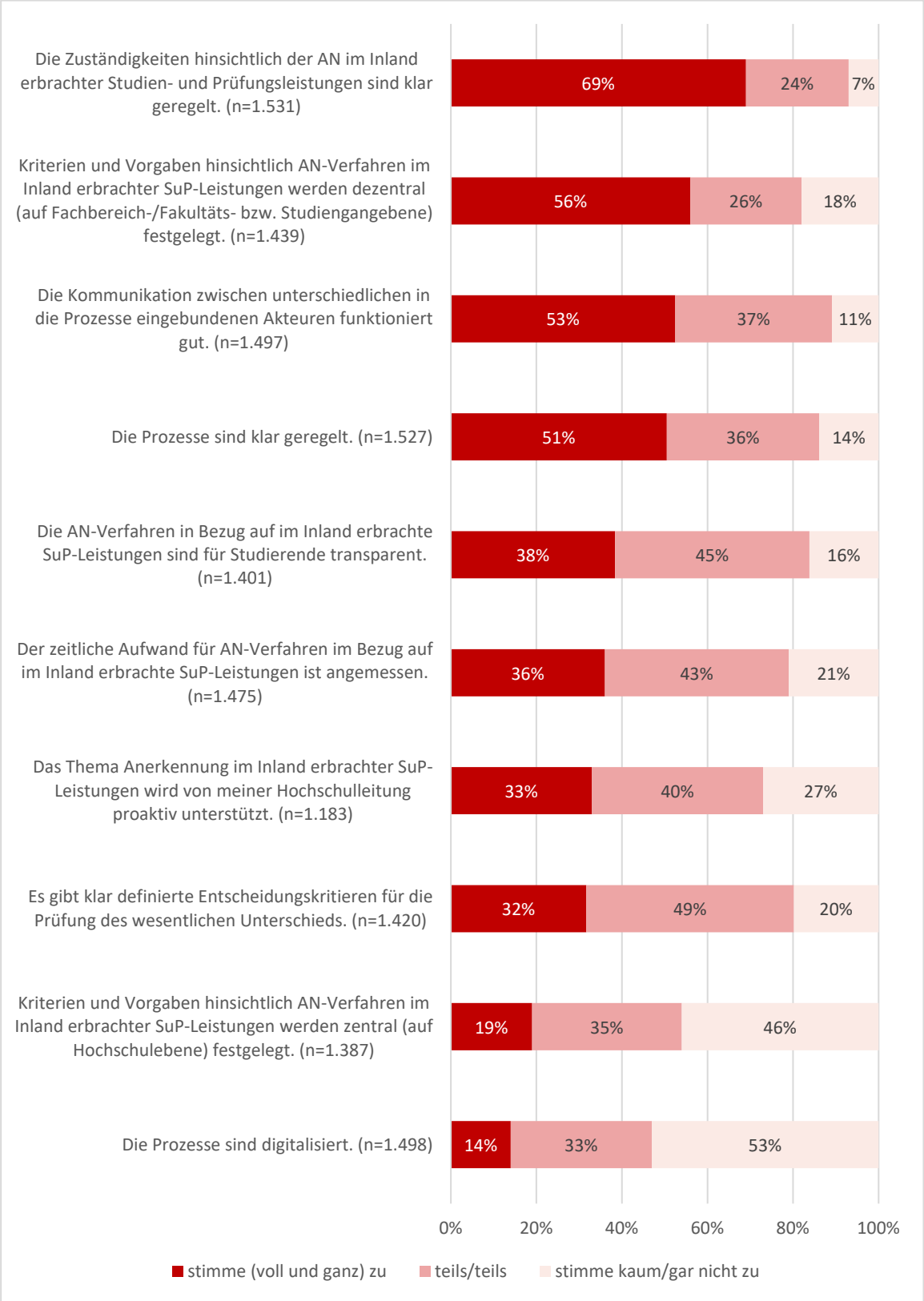
Ein sehr ähnliches Bild zeigt sich über alle (in diesem Falle relevanten) Aspekte hinweg auch für die Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen (vgl. Abb. 20).

Abb. 19 Einschätzungen der Hochschulmitarbeiter:innen zu Anerkennungsprozessen an Hochschulen (AN im AUSLAND erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen)



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022

Abb. 20 Einschätzungen der Hochschulmitarbeiter:innen zu Anerkennungsprozessen an Hochschulen (AN im INLAND erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen)



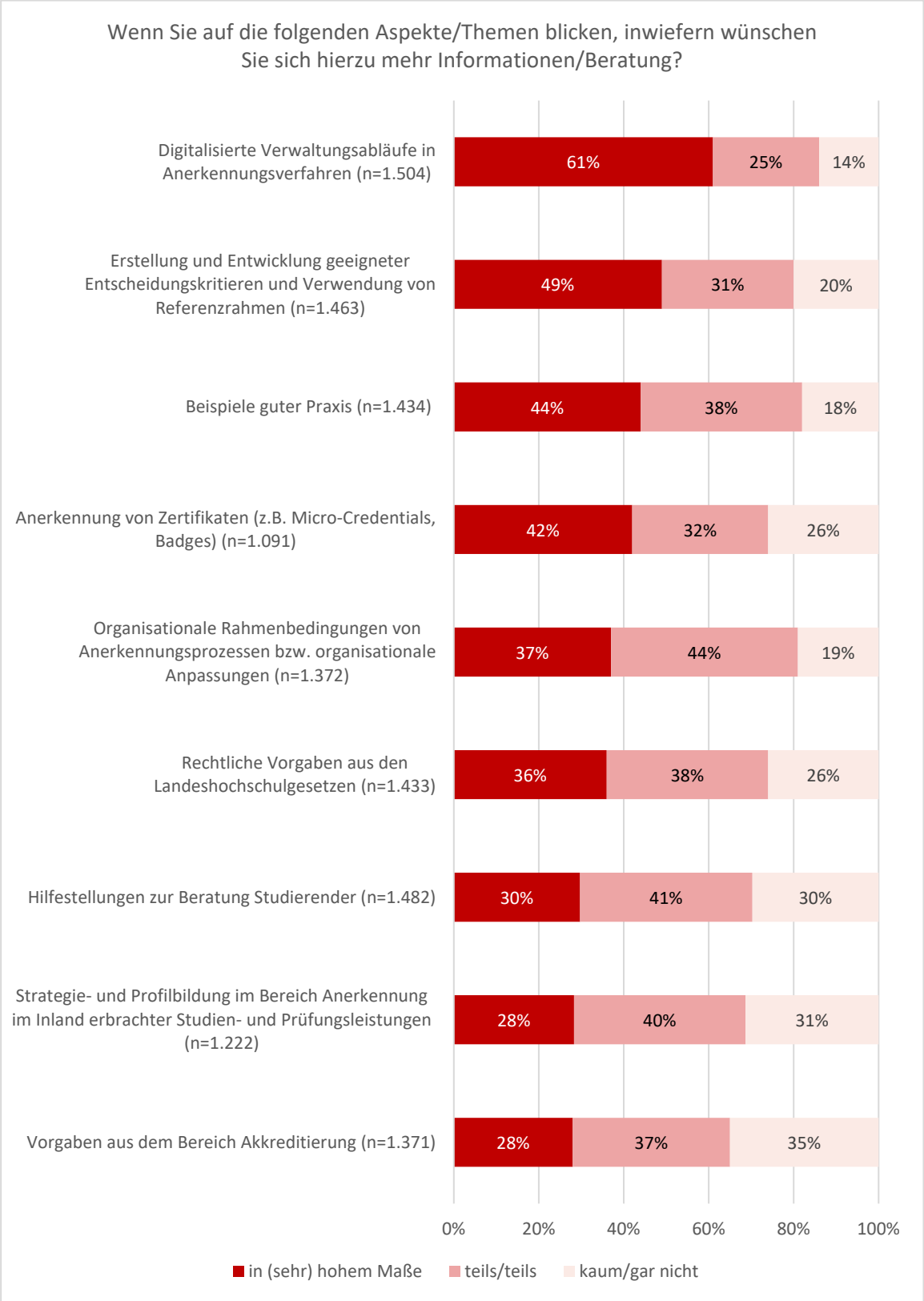
Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022

Gefragt nach dem Informations- und Beratungsbedarf, wird an erster Stelle der Wunsch nach mehr Information/Beratung in Bezug auf digitalisierte Verwaltungsabläufe sowohl für die Anerkennung im Ausland als auch im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen genannt (60 bzw. 61 Prozent „in (sehr hohem) Maße“). Es folgen für beide Subbereiche die Wünsche nach Information/Beratung hinsichtlich der Erstellung und Entwicklung geeigneter Entscheidungskriterien und der Verwendung von Referenzrahmen sowie der Bereitstellung von vorbildhaften Beispielen aus der Praxis als Orientierungshilfe (vgl. Abb. 21 und 22). Ebenfalls in einem mehrheitlich (sehr) hohem Maße wird Information/Beratung bezüglich der Anerkennung von Zertifikaten sowie rechtlicher Grundlagen aus der Lissabon-Konvention (im Falle der Auslands-Anerkennung) und den Landeshochschulgesetzen gewünscht. Jeweils ein knappes Drittel wünscht sich in (sehr) hohem Maße Information/Beratung in Bezug auf Hilfestellungen zur Beratung Studierender, auf die Strategie- und Profilbildung sowie bezüglich der Vorgaben aus der Akkreditierung. Zwischen der Anerkennung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen und im Inland erbrachter Leistungen zeigen sich mit Blick auf die Bedarfe keine nennenswerten Unterschiede.

Abb. 21 Einschätzungen der Hochschulmitarbeiter:innen zum Informations- und Beratungsbedarf (AN im AUSLAND erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen)

Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022

Abb. 22 Einschätzungen der Hochschulmitarbeiter:innen zum Informations- und Beratungsbedarf (AN im INLAND erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen)



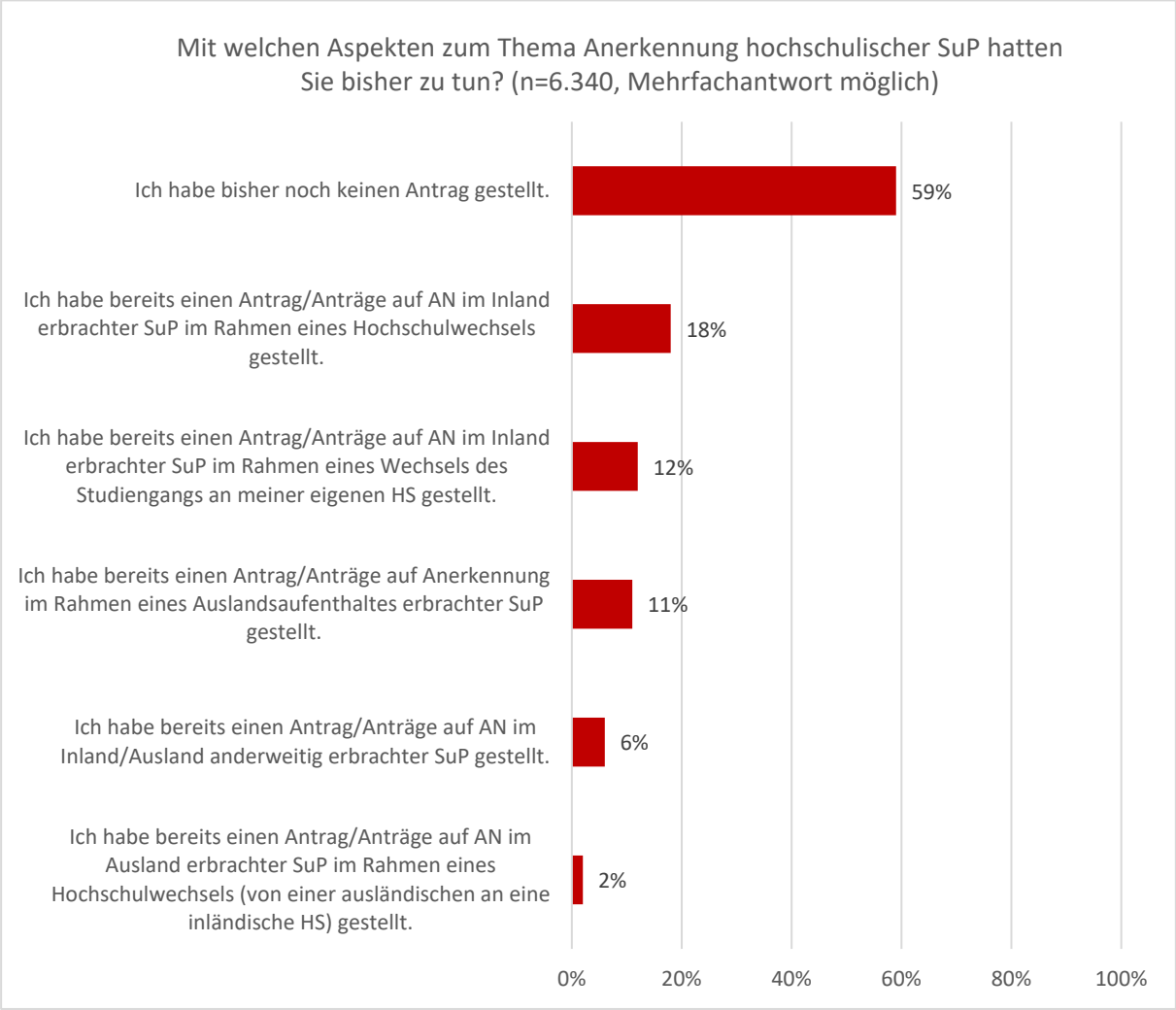
Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022

3.2.2 Erfahrungen Studierender mit Anerkennungsverfahren

Die Mehrheit der befragten Studierenden (59 Prozent) hat bislang keine Berührungspunkte mit dem Thema Anerkennung. Von denjenigen, die hingegen Berührungspunkte haben, beziehen diese sich an erster Stelle (18 Prozent) auf die Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen eines Hochschulwechsels, gefolgt von der Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen im Kontext eines Studiengangwechsels sowie der Anerkennung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen (12 bzw. 11 Prozent) (vgl. Abb. 23).

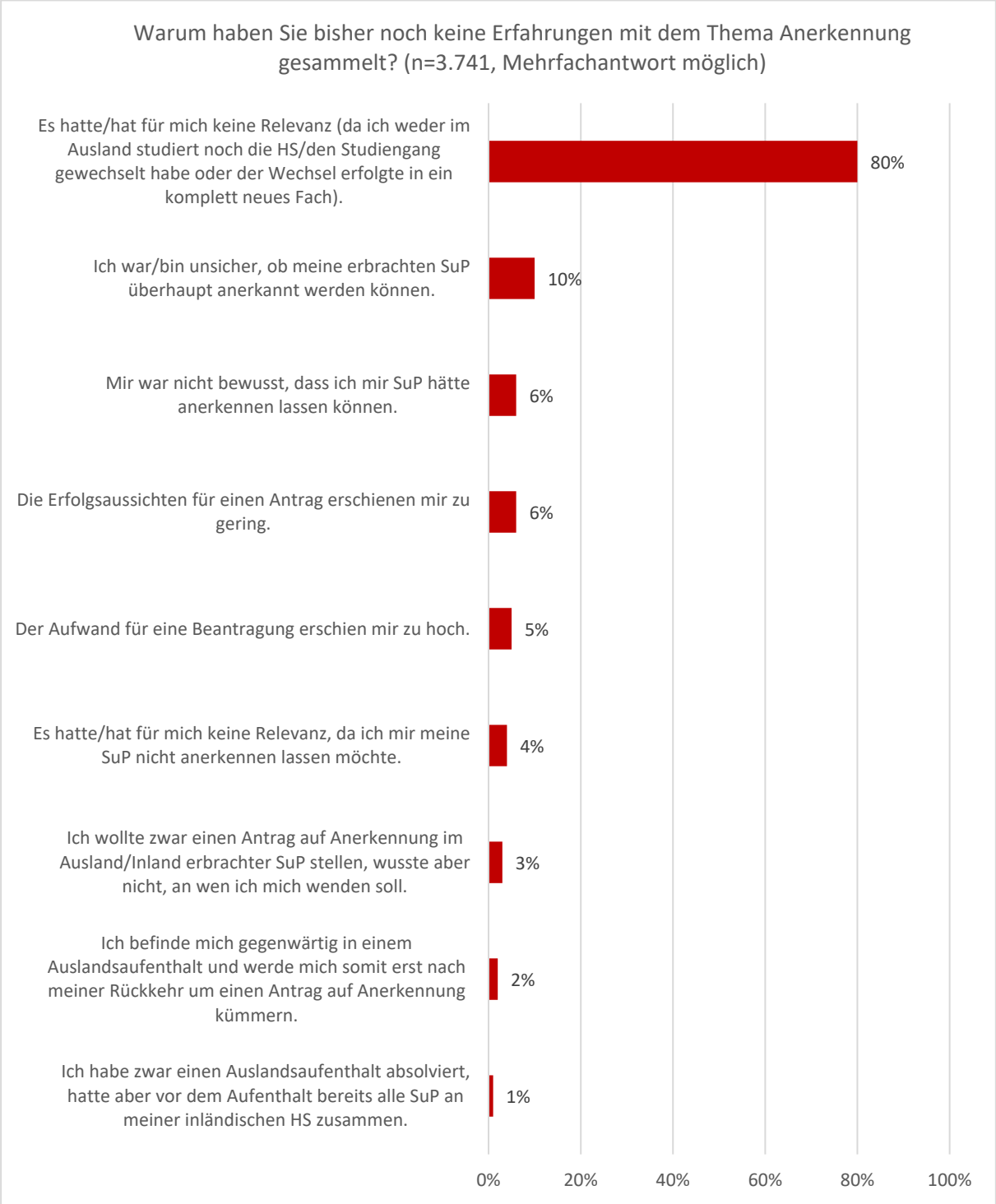
Für die überwiegende Mehrheit derjenigen, die mit dem Thema Anerkennung keine Berührungspunkte haben, hatte das Thema bislang keine Relevanz, da sie weder im Ausland studiert noch die Hochschule/den Studiengang gewechselt haben (80 Prozent). 10 Prozent der befragten Studierenden weisen aber darauf hin, dass sie sich unsicher sind, ob ihre erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen überhaupt anerkannt werden können, gefolgt von weiteren jeweils 6 Prozent, denen es nicht bewusst war, dass sie sich Studien- und Prüfungsleistungen hätten anerkennen lassen können oder denen die Erfolgschancen zu gering erschienen (vgl. Abb. 24).

Abb. 23 Berührungspunkte Studierender mit dem Thema Anerkennung



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022, keine fehlenden Werte, da „Mussfrage“

Abb. 24 Gründe für ausbleibende Erfahrungen Studierender mit dem Thema Anerkennung



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022

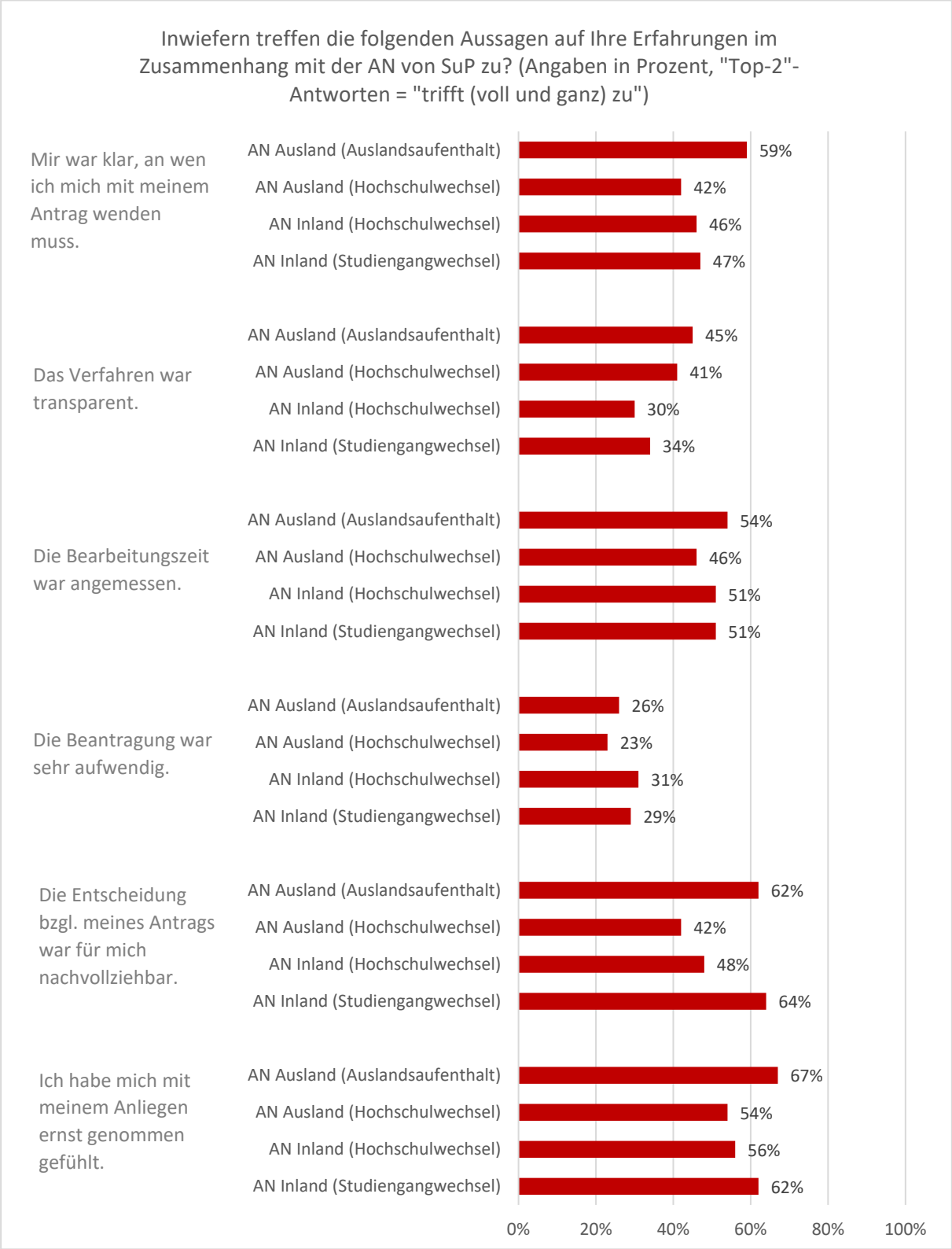
Die nachfolgenden Ergebnisse (vgl. Abb. 25-29) betreffen ausschließlich Studierende, die bereits einen Antrag auf Anerkennung hochschulischer Studien- und Prüfungsleistungen in der Vergangenheit gestellt haben.

Grafik 25 zeigt die jeweiligen aufsummierten Prozentangaben derjenigen, die sich auf den beiden vorderen (zustimmenden) Skalenpunkten eingeordnet haben. Die Ergebnisse geben Hinweise darauf, an welchen Stellen es konkrete Verbesserungspotenziale in den Abläufen von Anerkennungsverfahren gibt.

Bezüglich der Frage, inwiefern Studierenden klar war, an wen sie sich wenden müssen, gibt hier in der Regel jede:r Zweite an, dass dies klar gewesen sei. Geht es um Anerkennungsverfahren bei einem Auslandsaufenthalt erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen, ist der Zustimmungswert mit 59 Prozent positiver. Hinsichtlich der Transparenz der Verfahren zeigt sich ein Unterschied zwischen der Anerkennung im Ausland und der Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen. Während bei der Anerkennung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen knapp jede:r Zweite das Verfahren (voll und ganz) als transparent einschätzt, ist es bei der Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen knapp jede:r Dritte.

In etwa jeweils die Hälfte der befragten Studierenden bewertet die Bearbeitungszeit als (sehr) angemessen. Jede:r Vierte bewertet die Beantragung als aufwendig (bei einem Hochschulwechsel im Inland sind es sogar 31 Prozent). Mit Blick auf die Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen und die wahrgenommene Ernsthaftigkeit, die entsprechenden Anliegen entgegengebracht wird, sind die Ergebnisse zwischen den einzelnen Verfahren differenzierter. Bei der Anerkennung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen als auch bei der Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen eines Studiengangwechsels liegen die Zustimmungswerte für beide Aspekte bei jeweils über 60 Prozent (vgl. Abb. 25). Bei der Anerkennung erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen eines Hochschulwechsels (In- und Ausland) sind diese hingegen geringer (42-56 Prozent).

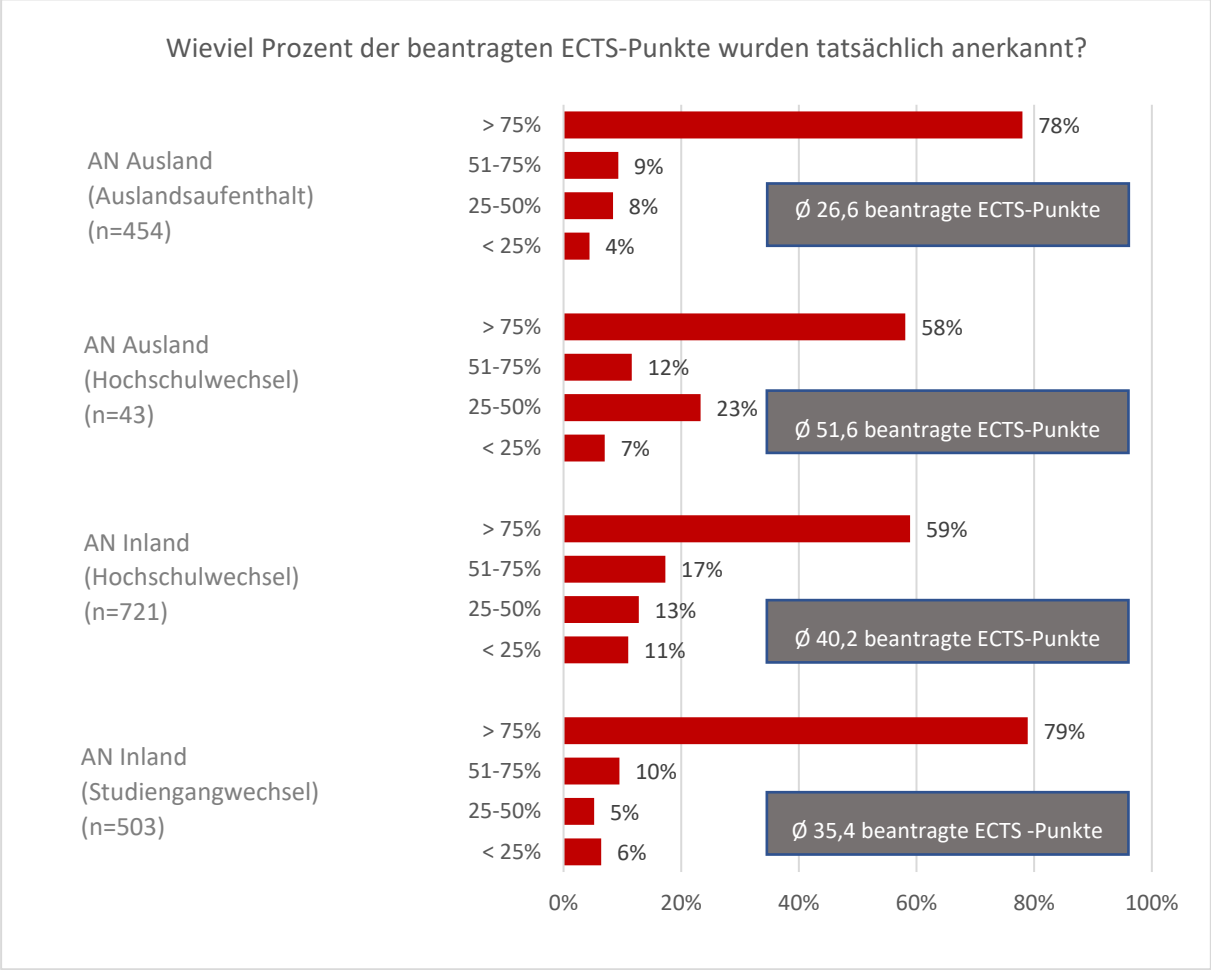
Abb. 25 Einschätzungen Studierender nach Art des Anerkennungsverfahrens



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022, n Ausland (Auslandsaufenthalt)=528-557, n Ausland (Hochschulwechsel)=52-57, n Inland (Hochschulwechsel)=854-892, n Inland (Studiengangwechsel)=611-629

Abbildung 26 gibt einen Überblick darüber, wie viel Prozent der beantragten ECTS-Punkte tatsächlich anerkannt wurden[6]. Mehr als 75 Prozent der beantragten ECTS-Punkte wurden am häufigsten nach einem Auslandsaufenthalt oder nach einem Studiengangwechsel an der eigenen Hochschule anerkannt. Im Falle eines Hochschulwechsels, unabhängig davon ob dieser von einer Hochschule im Ausland oder Inland erfolgte, ist die tatsächliche Anerkennung erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen nach Beantragung durch die Studierenden seitens der Hochschulen den Angaben der Studierenden zufolge hingegen restriktiver.

Abb. 26 Beantragte vs. anerkannte ECTS



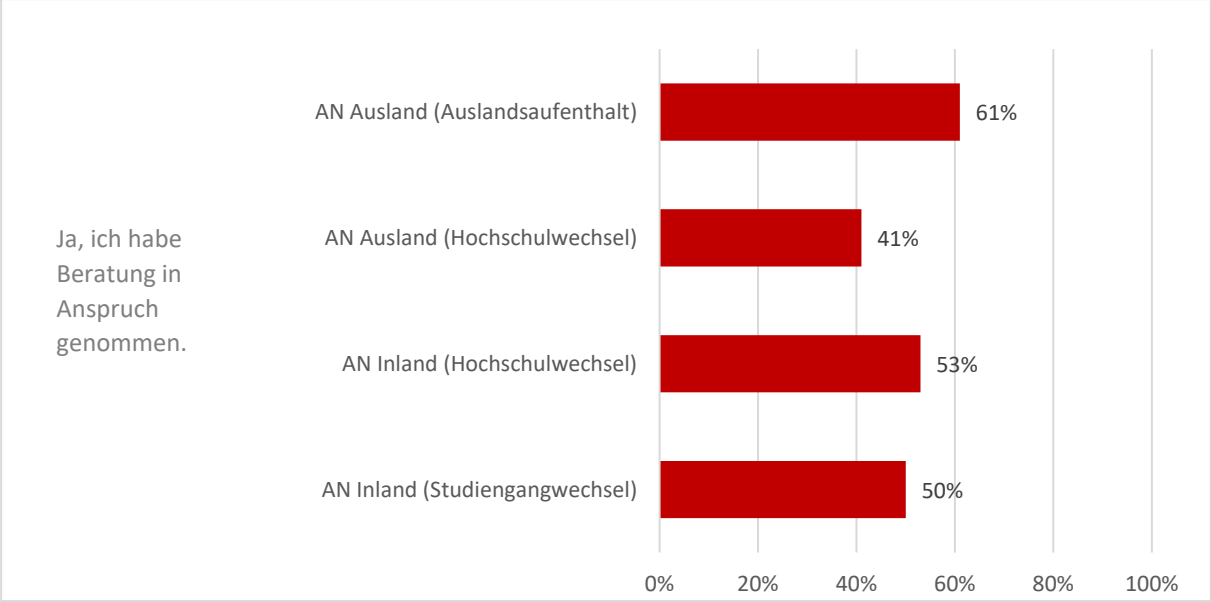
Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022

[6] **Hinweis zur Auswertung:** Die beantragten sowie tatsächlich anerkannten ECTS-Punkte wurden in der Befragung jeweils offen abgefragt. Im Rahmen der Auswertung wurden die Angaben der Studierenden auf Plausibilität überprüft und anschließend die individuelle „Anerkennungsquote“ berechnet. Studierende, die bereits einen Antrag gestellt, aber zum Befragungszeitpunkt noch keinen Bescheid erhalten hatten, fließen nicht mit in die Ergebnisdarstellung ein.

Insgesamt hat lediglich eine Minderheit der Befragten ihr Recht auf Widerspruch in Anspruch genommen (2,1-6,9 Prozent; n=58-628; nicht abgebildet).

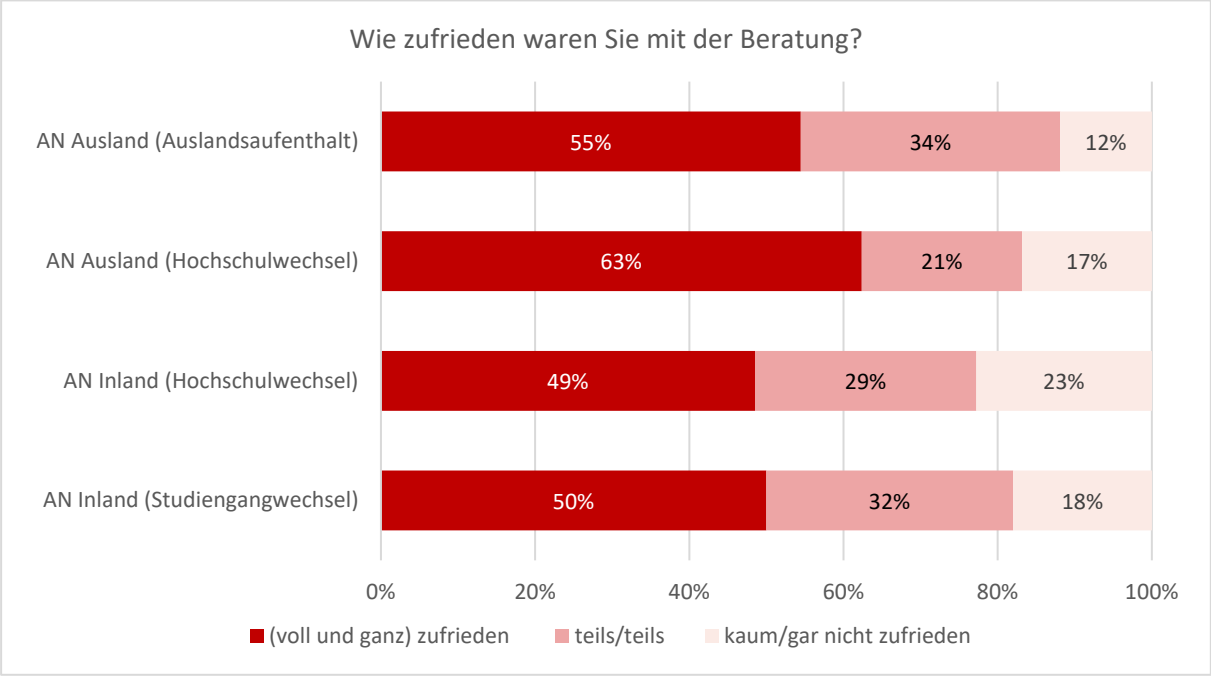
61 Prozent der Studierenden, die einen Antrag auf Anerkennung von im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen gestellt haben, nahmen zugleich auch Beratung in Anspruch. Bei Verfahren bzgl. im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen sind es jeweils in etwa die Hälfte, bei einem Hochschulwechsel vom Ausland ins Inland tendenziell weniger (vgl. Abb. 27). Bei der Inanspruchnahme von Beratung waren die Studierenden mehrheitlich zufrieden (49-63 Prozent; vgl. Abb. 28). Haben sie hingegen keine Beratung in Anspruch genommen, hatten sie in der Regel auch kein Interesse bzw. keinen Bedarf. Eine Ausnahme stellt offensichtlich die Beratung bzgl. der Anerkennung im Falle eines Hochschulwechsels v.a. vom Ausland ins Inland dar. Hier scheint der Bedarf vorhanden, jedoch war jedem/jeder zweiten Studierenden den Ergebnissen zufolge nicht klar, an wen sie/er sich wenden soll (vgl. Abb. 29).

Abb. 27 Inanspruchnahme von Beratung nach Art des Anerkennungsverfahrens



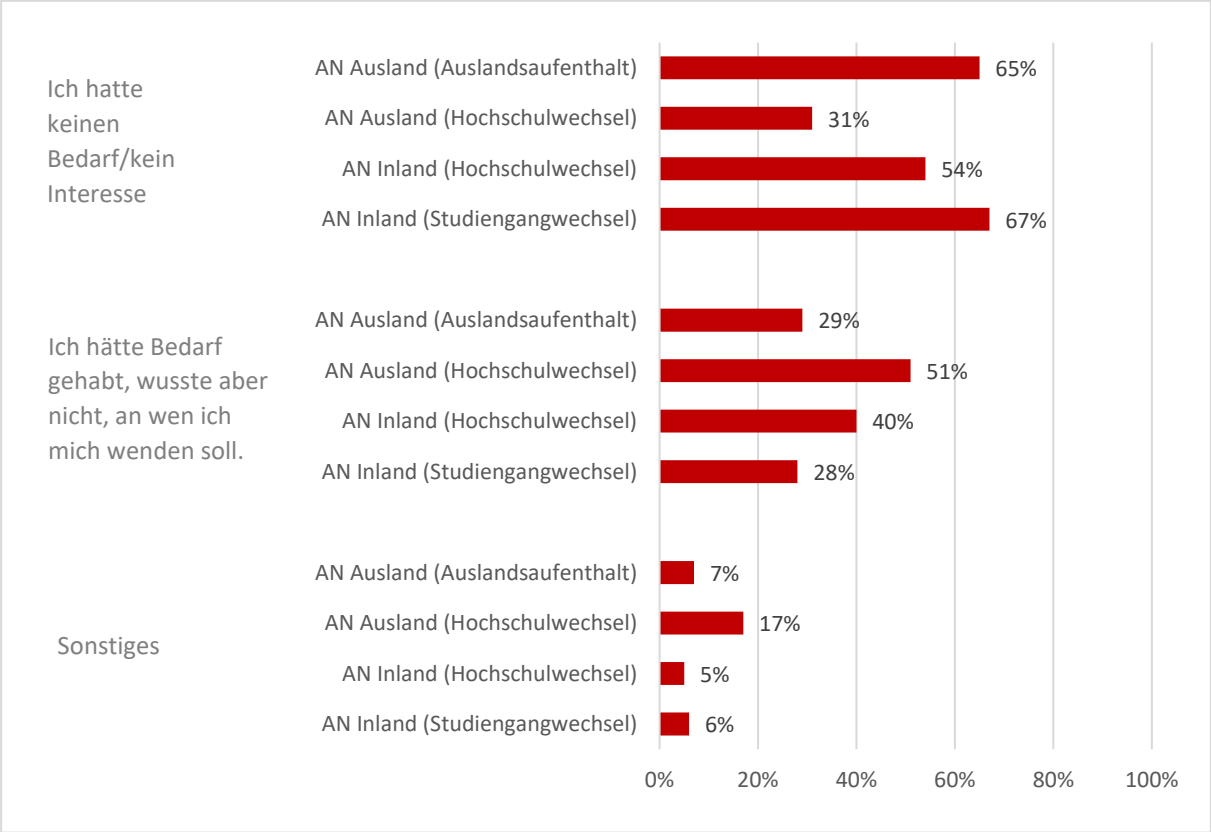
Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022, n Ausland (Auslandsaufenthalt)=557, n Ausland (Hochschulwechsel)=59, n Inland (Hochschulwechsel)=895, n Inland (Studiengangwechsel)=632

Abb. 28 Zufriedenheit mit in Anspruch genommener Beratung nach Art des Anerkennungsverfahrens



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022, n Ausland (Auslandsaufenthalt)=334, n Ausland (Hochschulwechsel)=24, n Inland (Hochschulwechsel)=472, n Inland (Studiengangwechsel)=312

Abb. 29 Gründe für Nicht-Inanspruchnahme von Beratung nach Art des Anerkennungsverfahrens

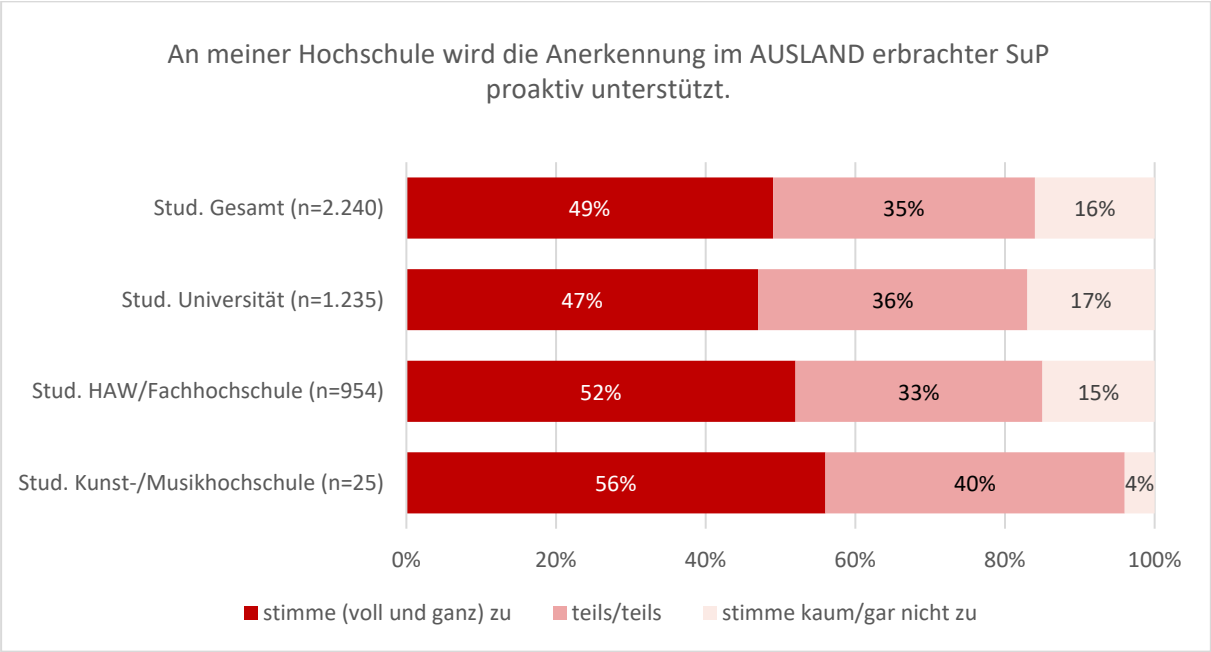


Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022, n Ausland (Auslandsaufenthalt)=215, n Ausland (Hochschulwechsel)=35, n Inland (Hochschulwechsel)=416, n Inland (Studiengangwechsel)=313

Die Frage danach, inwiefern das Thema Anerkennung an der Hochschule proaktiv unterstützt wird, als auch die Frage danach, inwiefern ausreichend Informationen vorhanden sind, wurden allen teilnehmenden Studierenden gestellt - auch denjenigen, die bislang keinen Antrag gestellt haben. In diesem Zusammenhang fallen die hohen Zahlen bei den Enthaltungen auf. Dies ist nicht verwunderlich, da eine deutliche Mehrheit der Studierenden bislang keine Berührungspunkte mit dem Thema Anerkennung hatte.

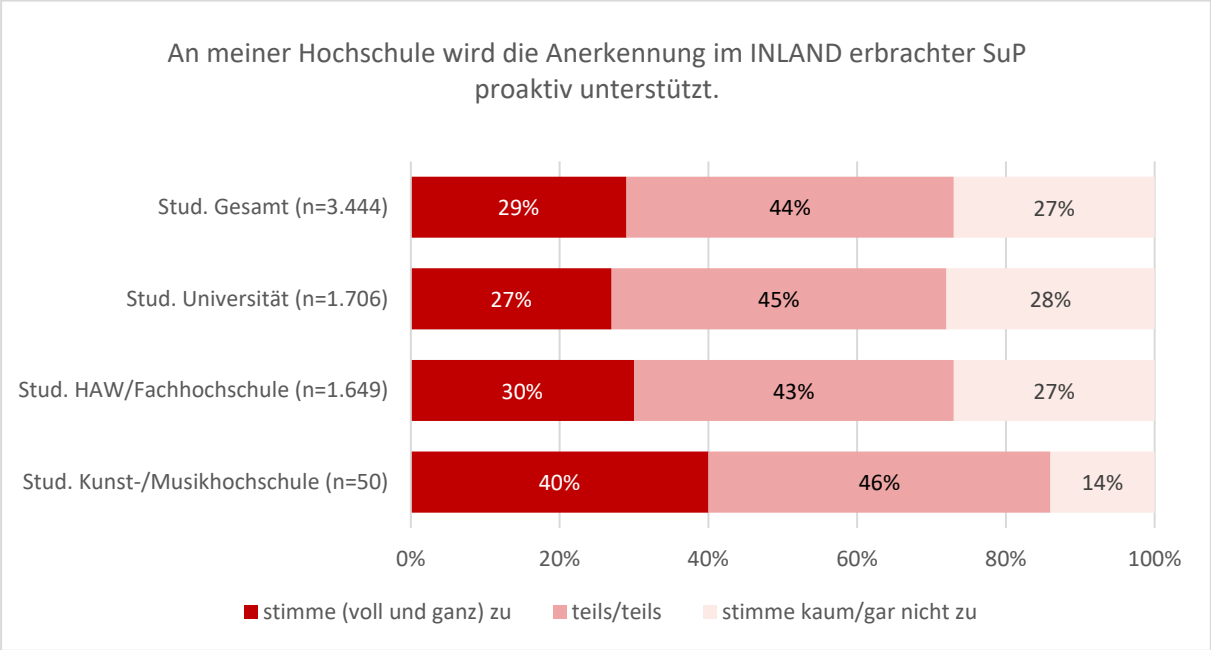
Insgesamt 49 Prozent der Studierenden stimmen zu, dass die Anerkennung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen von der eigenen Hochschule (voll und ganz) proaktiv unterstützt wird (vgl. Abb. 30). Ein negativeres Bild ergibt sich über alle Hochschultypen hinweg bezüglich der Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen (vgl. Abb. 31).

Abb. 30 Einschätzungen Studierender bzgl. der proaktiven Unterstützung von Anerkennung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen durch die Hochschule



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; Stud.=Studierende

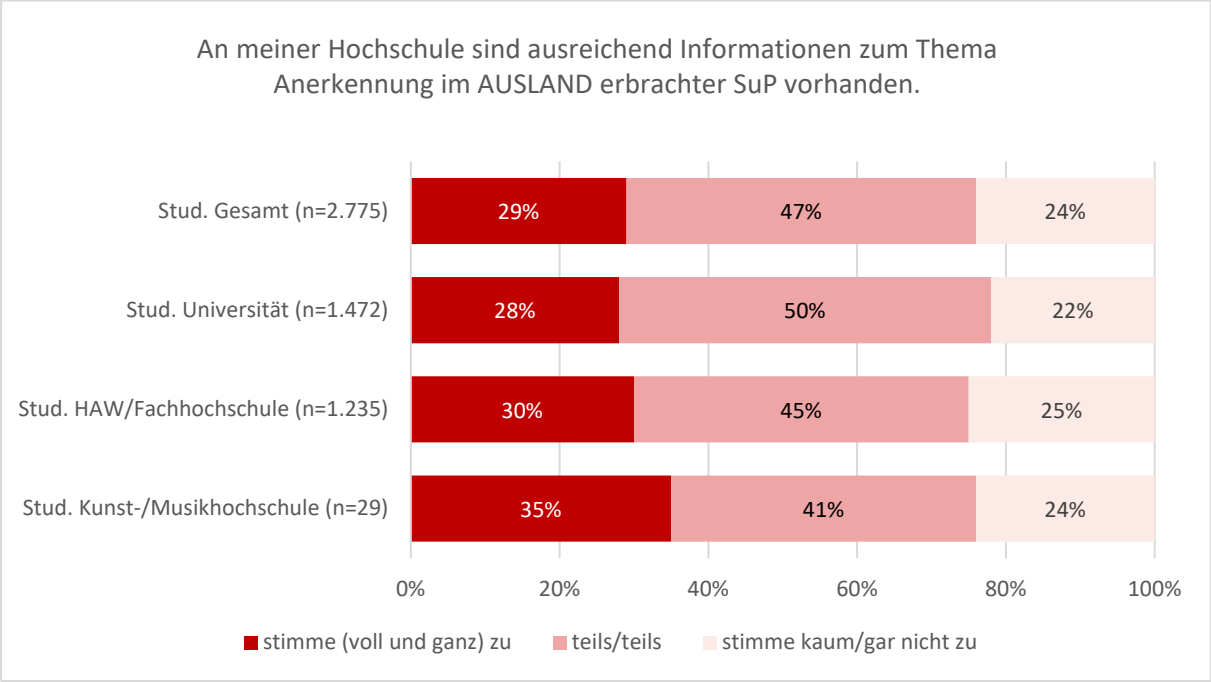
Abb. 31 Einschätzungen Studierender bzgl. der proaktiven Unterstützung von Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen durch die Hochschule



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; Stud.=Studierende

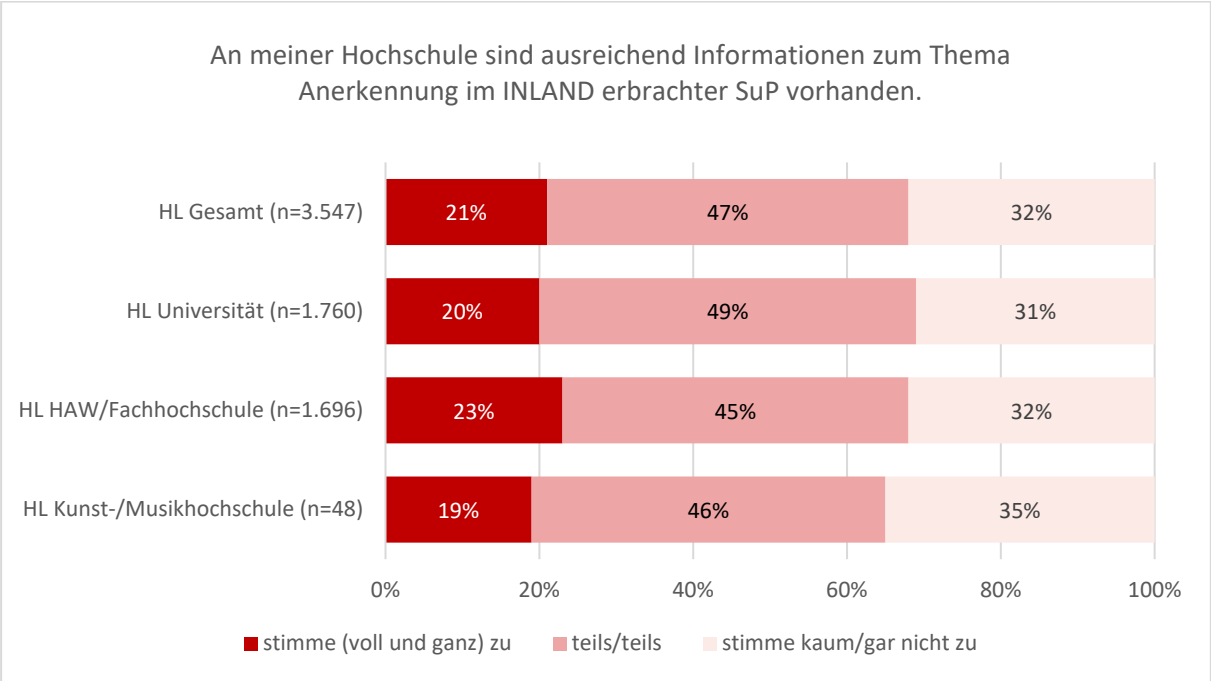
Insgesamt 29 Prozent der befragten Studierenden stimmen zu, dass ausreichend Informationen zum Thema Anerkennung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen an der Hochschule vorhanden sind (vgl. Abb. 32). In Bezug auf Informationen zum Thema Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen sind die Ergebnisse geringfügig kritischer (vgl. Abb. 33). Die große Gruppe derer, die mittlere Antwortkategorien ausgewählt haben, könnte ein Indikator dafür sein, dass sich Studierende, die sich noch nicht aktiv mit dem Thema beschäftigt haben, anstelle der Ausweichkategorie „kann ich nicht einschätzen“ die mittleren Skalenpunkte gewählt haben und die Ergebnisse somit leicht verzerrt sind. Dennoch deuten die Ergebnisse an, dass es bzgl. einer proaktiveren Bereitstellung relevanter Informationen zum Thema Anerkennung im In- und/oder Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen über alle Hochschultypen hinweg durchaus eine Nachfrage seitens der Studierenden gibt.

Abb. 32 Einschätzungen Studierender zur Verfügbarkeit von Informationen bzgl. der Anerkennung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; Stud.=Studierende

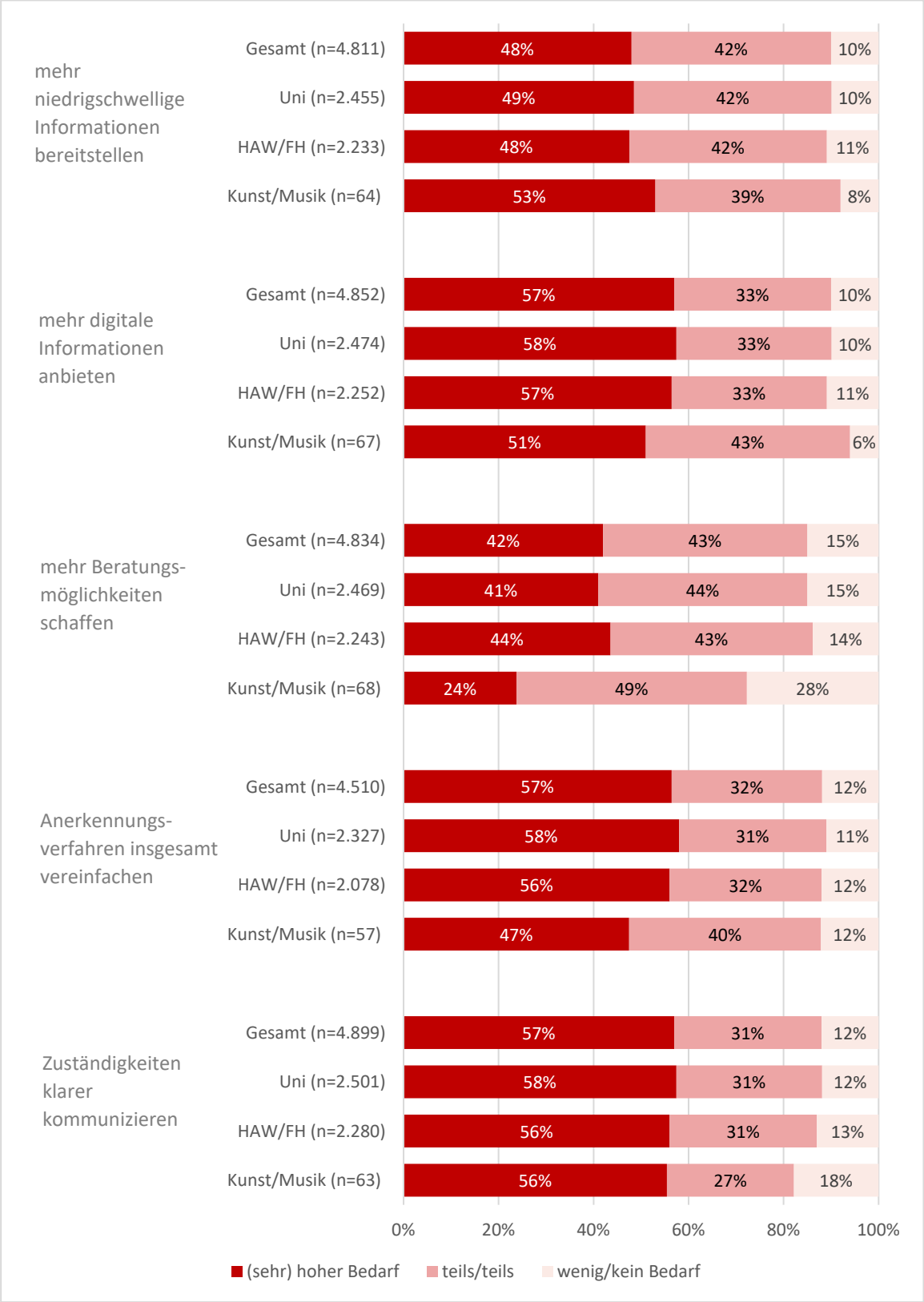
Abb. 33 Einschätzungen Studierender zur Verfügbarkeit von Informationen bzgl. der Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; HL=Hochschulleitungen

Mehrheitlich sehen die Studierenden deutliche Verbesserungsbedarfe im Hinblick auf die Aspekte „Zuständigkeiten klarer kommunizieren“, „Verfahren insgesamt vereinfachen“ sowie „mehr digitale Verfahren anbieten“ (jeweils 57 Prozent). Jeweils eine kleine Gruppe der Studierenden sieht keine Verbesserungsbedarfe bzgl. der aufgeführten Aspekte (vgl. Abb. 34). Unterschiede zwischen Universitäten und HAW/Fachhochschulen zeigen sich kaum. Zum Teil weisen die Ergebnisse für Kunst- und Musikhochschulen Abweichungen von der Gesamtverteilung auf. In dieser Gruppe sind jedoch auch die Fallzahlen vergleichsweise gering.

Abb. 34 Wahrgenommener Verbesserungsbedarf Studierender bzgl. des Themas Anerkennung



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022

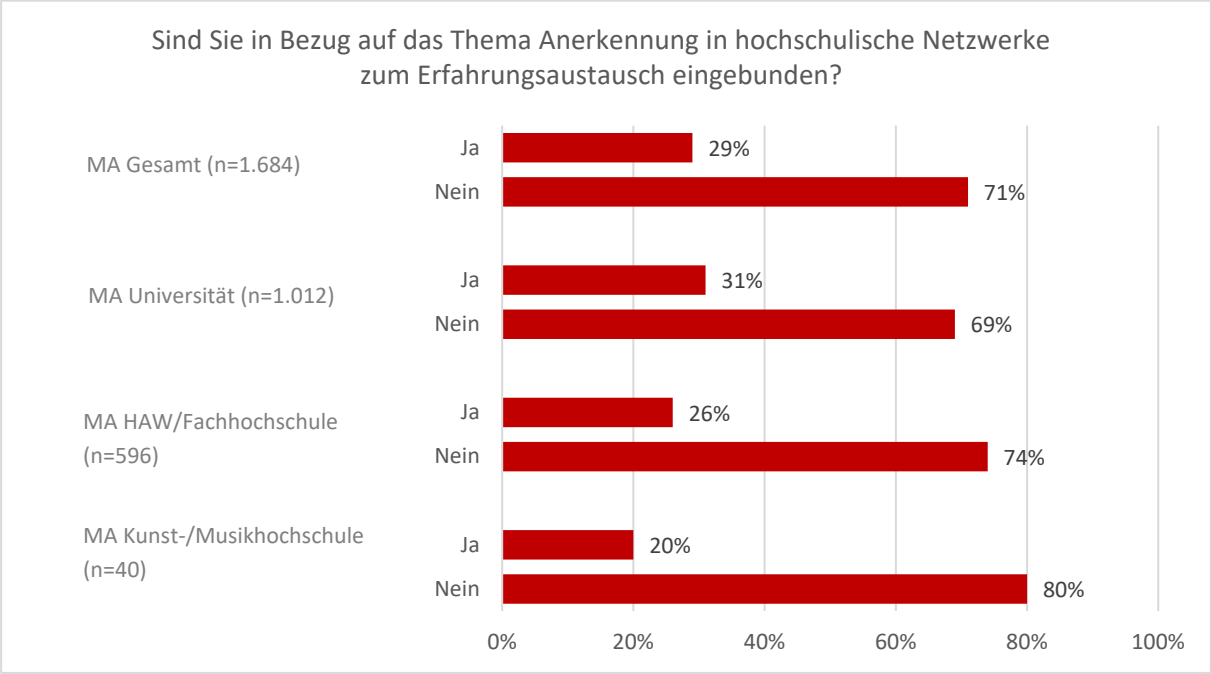
3.2.3 Austausch und Vernetzung im Themenbereich Anerkennung

Zusätzlich zu operativen Aspekten in Bezug auf Anerkennungsverfahren wurden die Hochschulmitarbeiter:innen auch danach befragt, inwiefern sie bezüglich der Thematik Anerkennung im Ausland/Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen in hochschulische Netzwerke zum Erfahrungsaustausch eingebunden sind und wie sie den Nutzen eines solchen Erfahrungsaustausches einschätzen.

Im Schnitt 29 Prozent der Befragten sind in entsprechende hochschulische Netzwerke eingebunden (vgl. Abb. 35), wobei dies für Mitarbeitende an den Universitäten insgesamt etwas häufiger gilt.

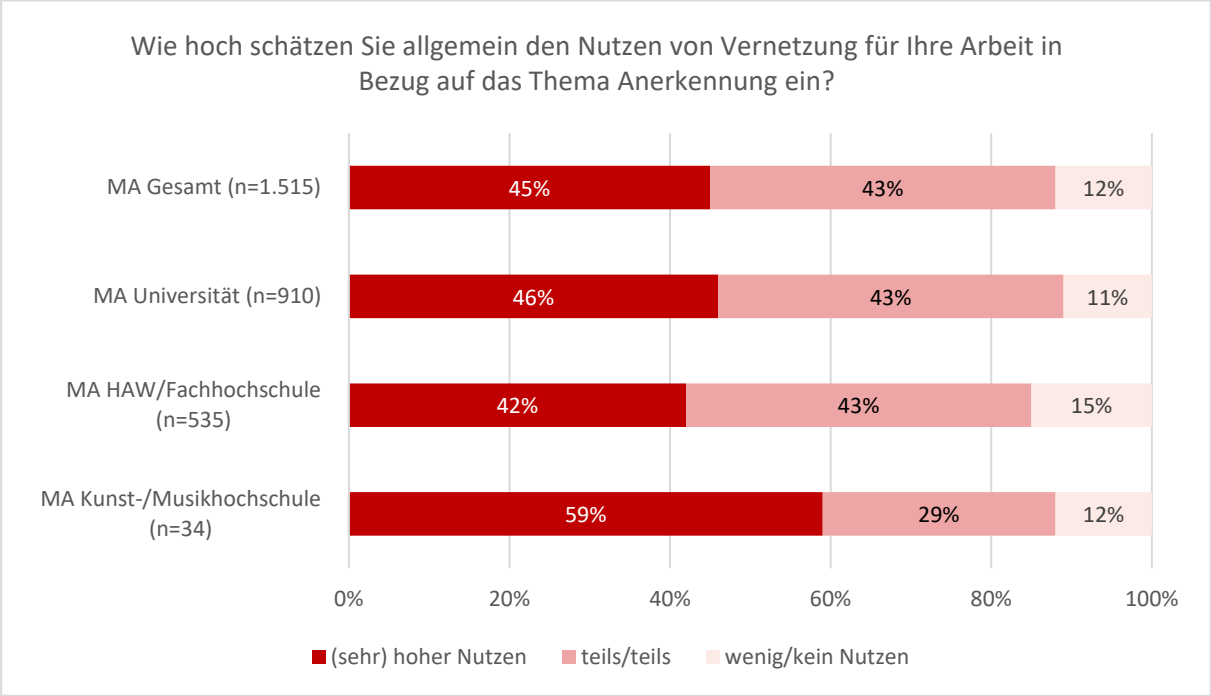
Gleichzeitig schätzen die befragten Akteur:innen den Nutzen entsprechender Netzwerke als moderat bis hoch ein (vgl. Abb. 36). Eine vergleichsweise kleine Anzahl an Befragten (11-15 Prozent) sieht hierin kaum bzw. gar keinen Nutzen. Austausch und Vernetzung im Themenbereich Anerkennung bieten den Hochschulmitarbeitenden zufolge also durchaus Potenzial.

Abb. 35 Netzwerke und Erfahrungsaustausch in Bezug auf Anerkennung



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; MA=Hochschulmitarbeitende

Abb. 36 Nutzen der Vernetzung im Bereich Anerkennung



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; MA=Hochschulmitarbeitende

3.2.4 Digitalisierung von Anerkennungsverfahren

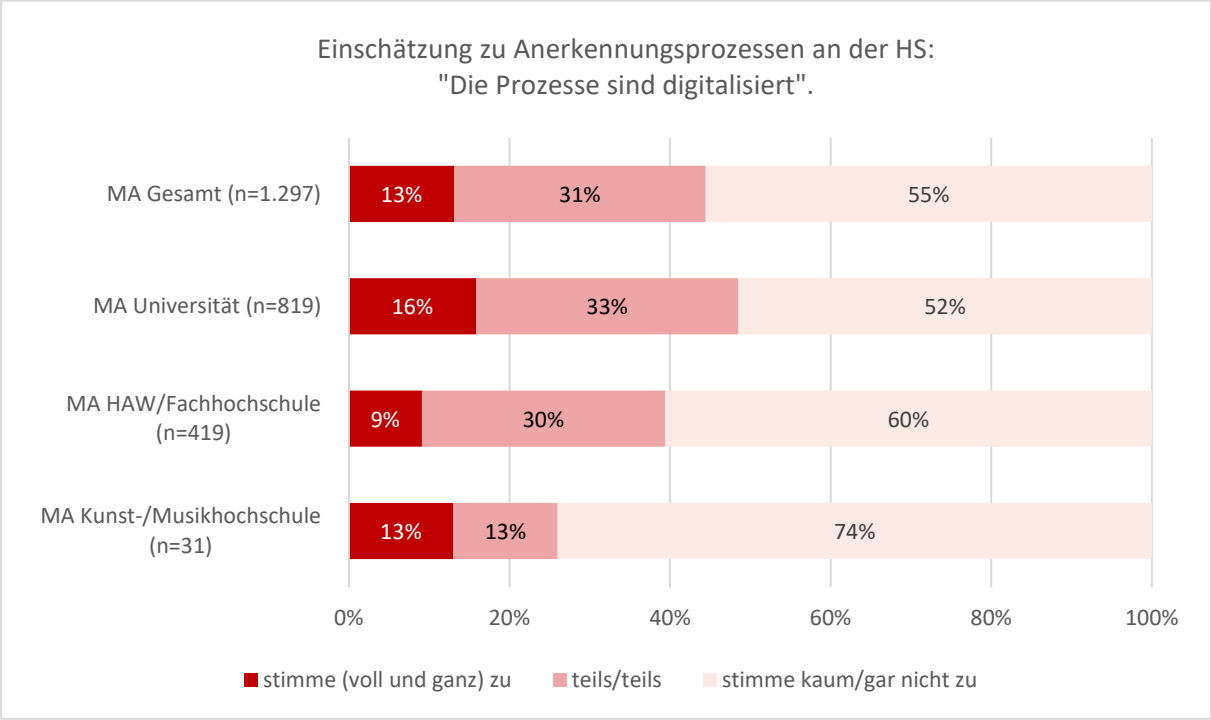
Die Digitalisierung von Anerkennungsprozessen steht im Fokus von MODUS. Aus diesem Grund wurden Mitarbeitende und Studierende im Rahmen der Befragungen um ihre Einschätzungen zum jeweiligen Stand und den gegenwärtigen Bedarfen gebeten.

Bereits im Kapitel 3.2.1 wird in den Abbildungen 19 und 20 (S. 44 f.) ersichtlich, dass lediglich 13 bzw. 14 Prozent der Mitarbeitenden zustimmen, die Prozesse seien in hohem Maße digitalisiert. Die Mehrheit gibt Einschätzungen auf den ablehnenden Skalenpunkten. Differenziert nach Hochschultyp sind die Mitarbeitenden an HAW/Fachhochschulen leicht kritischer als an Universitäten (vgl. Abb. 37 und 38).

Die Hochschulleitungen sehen indes die Digitalisierung von Anerkennungsprozessen an ihrer Hochschule mehrheitlich als in hohem Maße relevant an (vgl. Abb. 39). Dieses Bild zeigt sich für Universitäten und HAW/Fachhochschulen ähnlich, die Leitungen von Kunst- und Musikhochschulen sind in diesem Zusammenhang zurückhaltender.

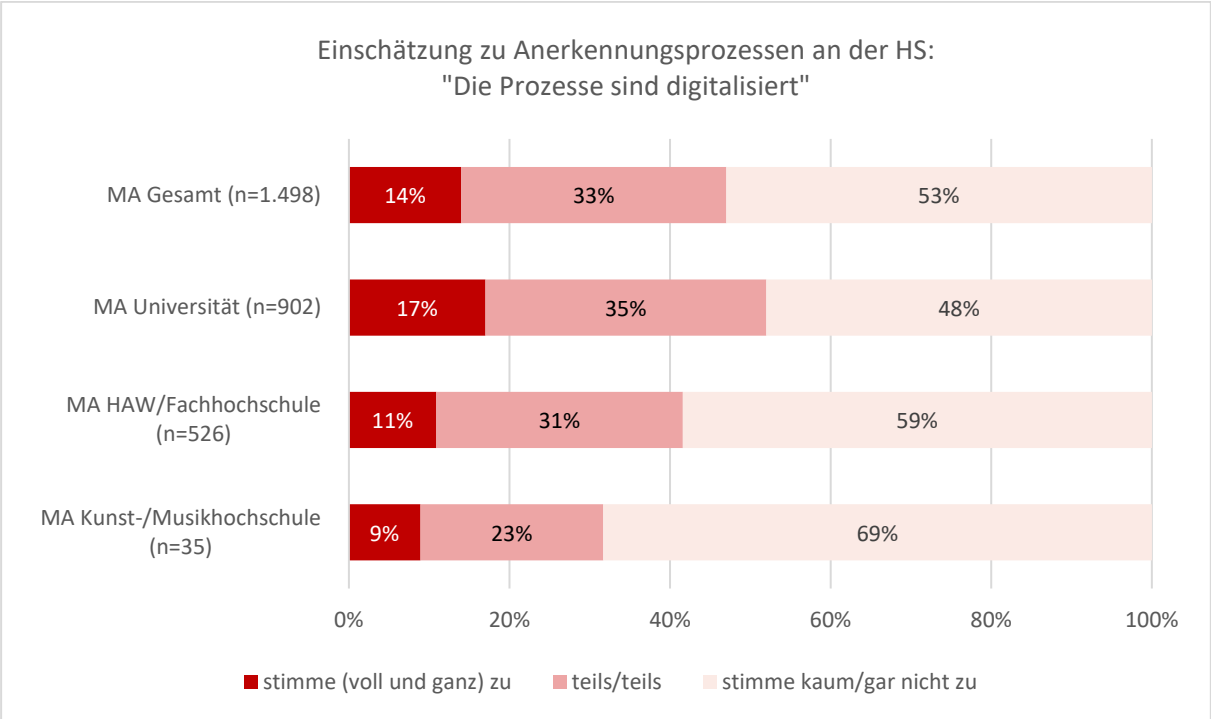
Gleichzeitig sind die Hochschulleitungen über alle Hochschultypen hinweg mehrheitlich unentschlossen, was die Akzeptanz für eine Digitalisierung entsprechender Prozesse bezogen auf die gesamte Hochschule anbelangt (vgl. Abb. 40).

Abb. 37 Einschätzungen der Hochschulmitarbeiter:innen bzgl. der Digitalisierung von Anerkennungsprozessen im AUSLAND erbrachter SuP im Allgemeinen



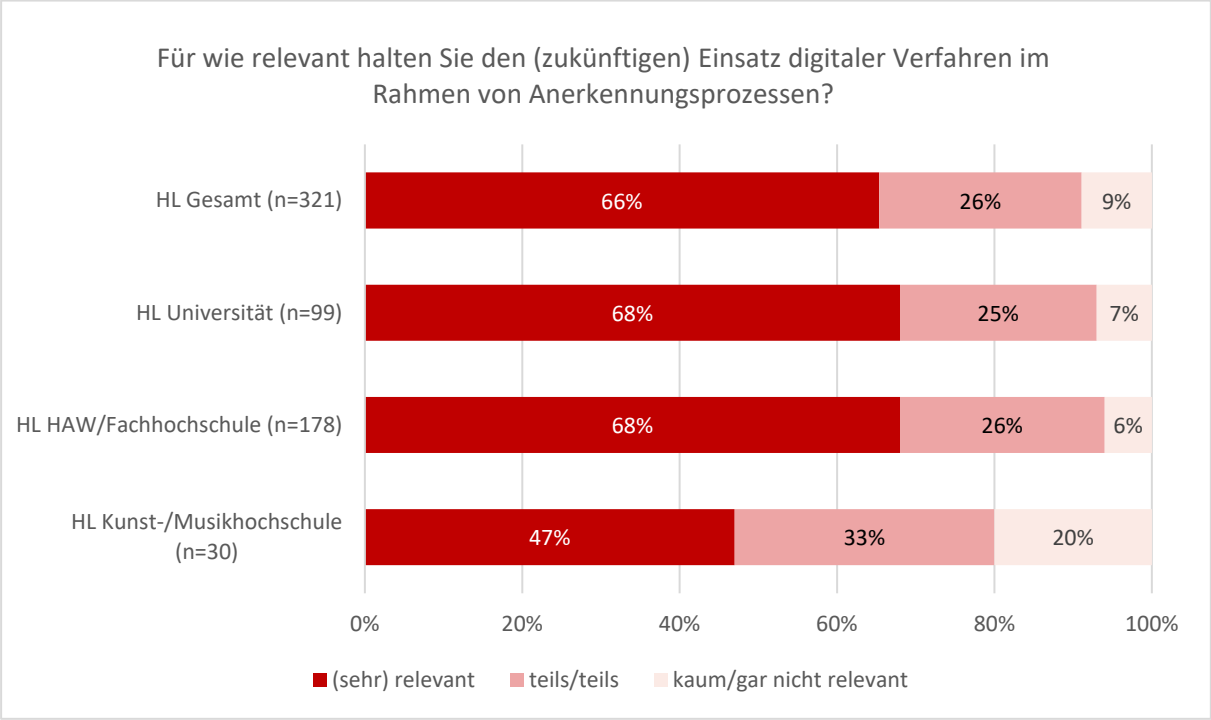
Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; MA=Hochschulmitarbeitende

Abb. 38 Einschätzungen der Hochschulmitarbeiter:innen bzgl. der Digitalisierung von Anerkennungsprozessen im INLAND erbrachter SuP im Allgemeinen



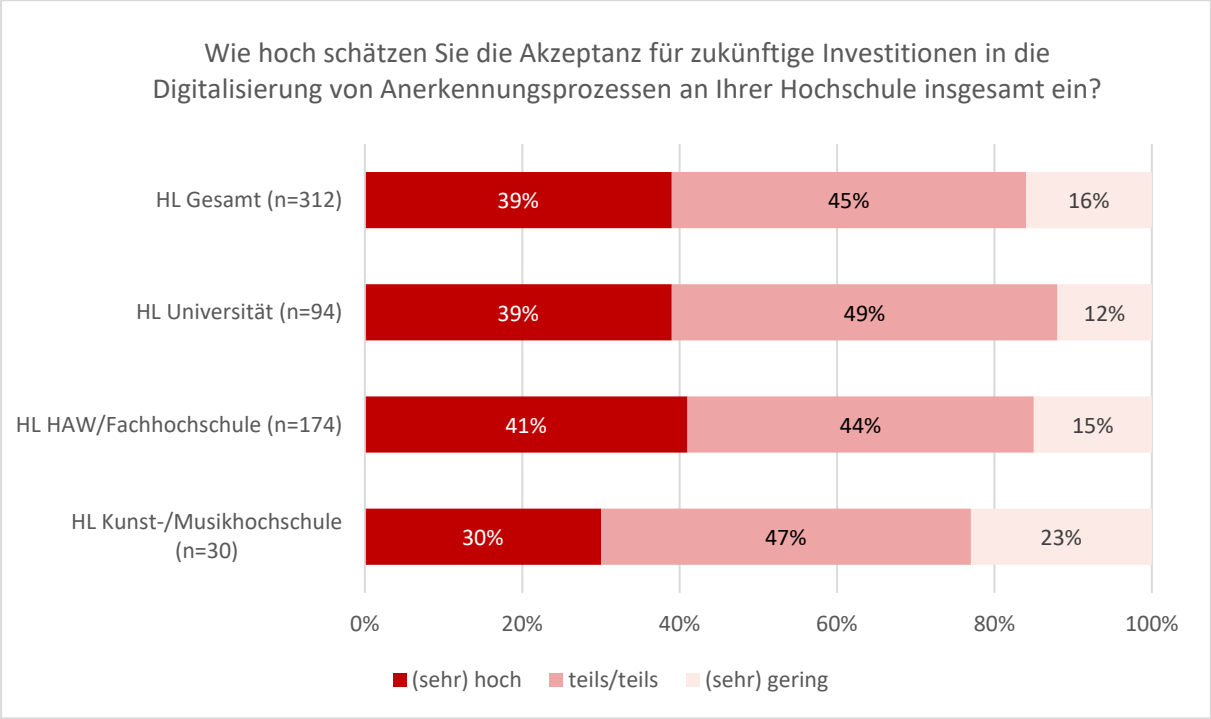
Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; MA=Hochschulmitarbeitende

Abb. 39 Einschätzungen bzgl. der Relevanz digitaler Verfahren in Anerkennungsprozessen (Einschätzungen der Hochschulleitungen nach Hochschultyp)



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; HL=Hochschulleitungen

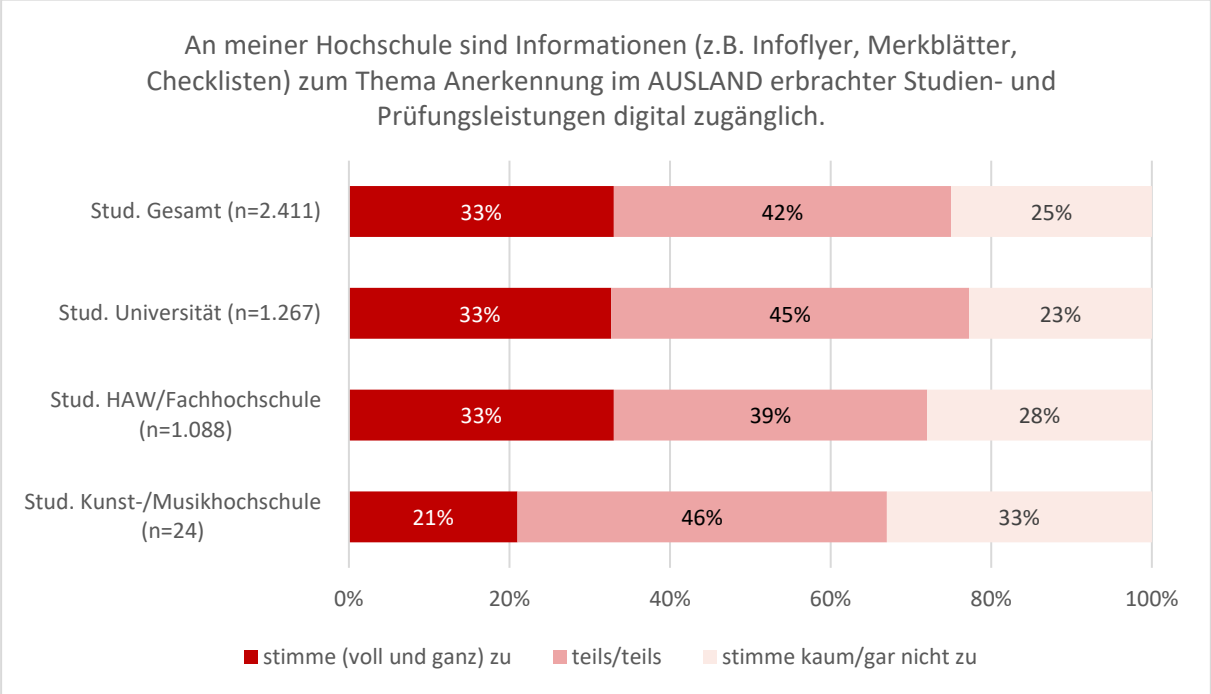
Abb. 40 Akzeptanz für die Digitalisierung von Anerkennungsprozessen (Einschätzungen der Hochschulleitungen nach Hochschultyp)



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; HL=Hochschulleitungen

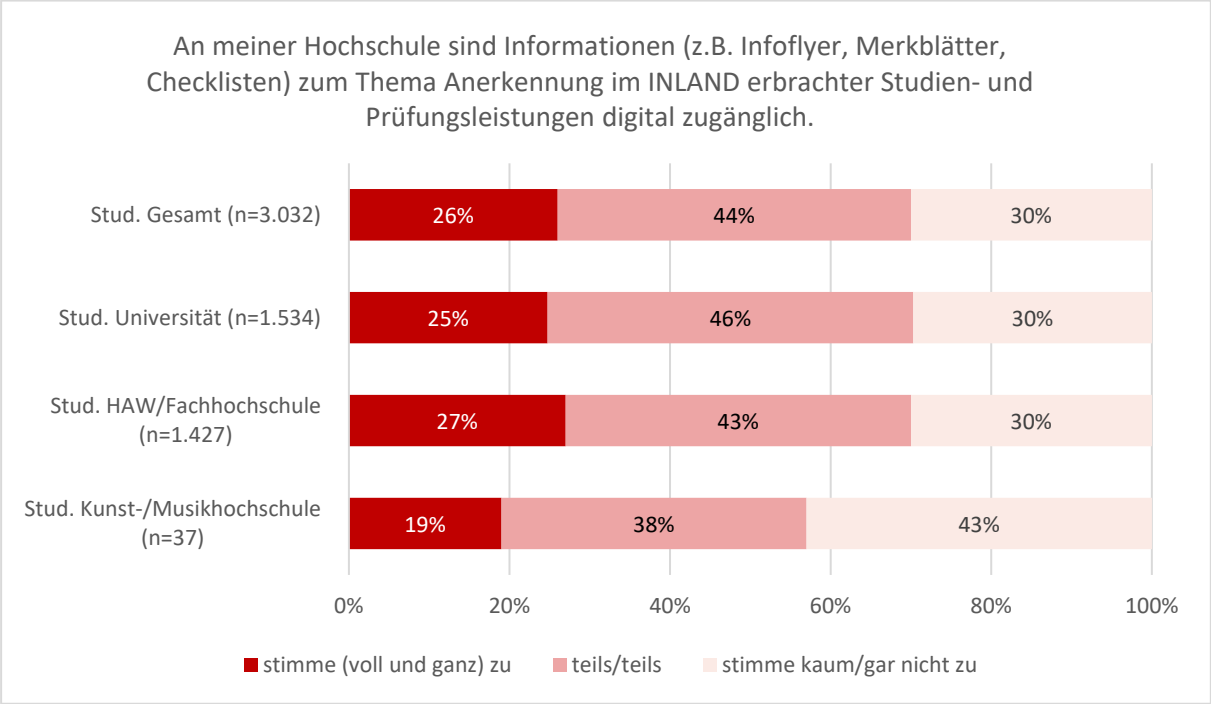
Ein Drittel der Studierenden sieht Informationen zur Anerkennung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen als in hohem Maße digital zugänglich an (vgl. Abb. 41). Für die Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen schätzt dies nur jede:r Vierte entsprechend positiv ein (vgl. Abb. 42). Studierende von Kunst- und Musikhochschulen zeigen in diesem Zusammenhang die größte Skepsis.

Abb. 41 Einschätzungen Studierender zum Stand digitaler Informationsangebote zur Anerkennung für im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; Stud.=Studierende

Abb. 42 Einschätzungen Studierender zum Stand digitaler Informationsangebote zur Anerkennung für im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; Stud.=Studierende

3.2.5 Stärken vs. Herausforderungen von Anerkennungsverfahren (Zusammenfassungen der Freitextantworten)

Im Rahmen der Befragung der Hochschulmitarbeiter:innen wurden diese darum gebeten, die gegenwärtigen Stärken und Schwächen von Anerkennungsverfahren an ihrer jeweiligen Hochschule in kurzer Form zu beschreiben.

Die Freitextantworten hierzu zeigen, dass vielfach insbesondere die Kommunikation und Abstimmungen untereinander gut funktionieren. Dies untermauert noch einmal die quantitativen Ergebnisse zu den Eindrücken von Hochschulmitarbeiter:innen bezüglich der hochschulinternen Kommunikation, die überwiegend positiv ausfallen (vgl. Abb. 19 und 20, S. 44f.). An kleineren Hochschulen werden oftmals auch „kurze Wege“ als gewinnbringend und als hilfreiche Rahmenbedingung genannt. Dies zeigt einmal mehr, dass Anerkennungsverfahren in aller Regel nicht in Personalunion ablaufen, sondern mehrere Stellen und Akteure auf zentraler und dezentraler Ebene in die Prozesse einbezogen sind. Ebenfalls häufiger genannt wird die Beratung Studierender als funktionierender Faktor. Dies deckt sich im Großen und Ganzen auch mit den Einschätzungen der Studierenden, die – insofern sie Beratung in Anspruch genommen haben – mehrheitlich zufrieden sind (vgl. Abb. 28, S. 56).

Eine relevante Herausforderung über alle Hochschulen hinweg bezieht sich den Einschätzungen der Hochschulmitarbeitenden zufolge vor allem auf die gegenwärtige fehlende Vereinheitlichung bzw. Standardisierung, was gleichzeitig die Transparenz für Studierende sowie die Vergleichbarkeit der Verfahren erschwere. Doch auch wenn einheitliche und standardisierte Richtlinien mehrheitlich als hilfreich erachtet werden, warnen einige Befragte vor einer „Überregulierung“ der Vorgänge*: „Die Individualität der Situation und entsprechender Handlungsspielraum müssen gewährleistet sein“ (Vertreter:in einer HAW/Fachhochschule).*

Die Hochschulmitarbeiter:innen, vor allem in den Fächern, sehen weiterhin im Zusammenhang mit Anerkennungsverfahren eine nicht zu unterschätzende, zusätzliche Arbeitsbelastung, die nicht selten vom wissenschaftlichen Personal nebenher erledigt wird. In diesem Zusammenhang wünschen sich die Mitarbeitenden mehr Wertschätzung und Anerkennung. Insbesondere wenn es das Ziel ist, die studentische Mobilität zu fördern, müssten Lösungen gefunden werden, um das Personal gleichzeitig zu entlasten.

Um dauerhaft einer zu großen Arbeitslast entgegenzusteuern, sehen die Mitarbeitenden die Digitalisierung von Anerkennungsprozessen als eine große und wichtige Herausforderung für die nächsten Jahre an, da sie Vergleichbarkeit und Effizienz befördern kann. Die Befragten weisen aber auch eindrücklich darauf hin, dass digitalisierte Prozesse alleine zu keiner Qualitätssteigerung führen (Zitat*: „Scheineffizienz durch digitalisierte Prozesse“ (Vertreter:in einer Universität*)), sondern die sich daraus ergebenen Möglichkeiten aufgezeigt und sinnvoll in die Prozesse integriert werden müssen (z.B. eine sinnvolle Datenbankeinbindung).

Eine weitere zentrale Herausforderung, die im Rahmen der Freitextantworten diskutiert wird, bezieht sich darauf, alle hochschulischen Ebenen und Akteure „mitzunehmen“. Hierbei geht es zum einen darum, inwiefern Kriterien und Vorgaben zentral oder dezentral festgelegt werden. Die Hochschulmitarbeitenden – insbesondere die Fächervertreter:innen – betonen, dass sie sich zwar einrichtungsbezogene Vorgaben und Rahmenbedingungen wünschen, die fachliche Beurteilung und Durchführung von Anerkennungsverfahren in ihren Augen aber weiterhin auf der Fächerebene stattfinden muss. Dieses Spannungsfeld zwischen zentralen und dezentralen Akteuren gilt es – auch von externen Akteuren - zu berücksichtigen.

Gleichzeitig sehen die Mitarbeitenden an den Hochschulen eine Sensibilisierung für die Themen Anerkennung und studentische Mobilität auf allen Ebenen als wichtig und sinnvoll

an. Gleichwohl müssten aber auch die kritischen Stimmen, die die Vernachlässigung von Qualitätsstandards fürchten, ernstgenommen und angehört werden, um gemeinsam einen Standard für Anerkennungsverfahren zu finden, der eine angemessene Kompetenzorientierung in den Vordergrund stellt: *„Es muss den Akteuren klar gemacht werden, dass die Studierenden ein Anrecht auf Leistungen auf Basis erworbener Kompetenzen haben, und nicht auf Basis von bis auf das letzte Komma übereinstimmender Beschreibung von Modulinhalten in Modulhandbüchern“ (Vertreter:in einer Universität)*.

3.2.6 Zusammenfassung

Die Ergebnisse zu Anerkennungsverfahren aus Perspektive Hochschulmitarbeitender als auch Studierender weisen darauf hin, dass die Akteure größtenteils zufrieden mit den Prozessen sind. Dennoch wünschen sich die Hochschulmitarbeitenden einheitliche und standardisierte Kriterien und Vorgaben als Orientierungshilfe, die zugleich einen angemessenen Ermessensspielraum und Flexibilität gewährleisten. Die Studierenden wünschen sich in erster Linie eine bessere Informationslage. Beide Herausforderungen sind eng verknüpft mit den Potenzialen der Digitalisierung. Diese wird als zentrale Herausforderung für die nächsten Jahre angesehen. Die Einbindung z.B. von Datenbanken kann hilfreiche Orientierung bieten und zur Standardisierung von Anerkennungsprozessen beitragen. Digital zugängliche Informationen passen sich der Lebenswirklichkeit der Studierenden an, sodass sie schnell und unverbindlich in studentische Entscheidungsprozesse eingebunden werden können.

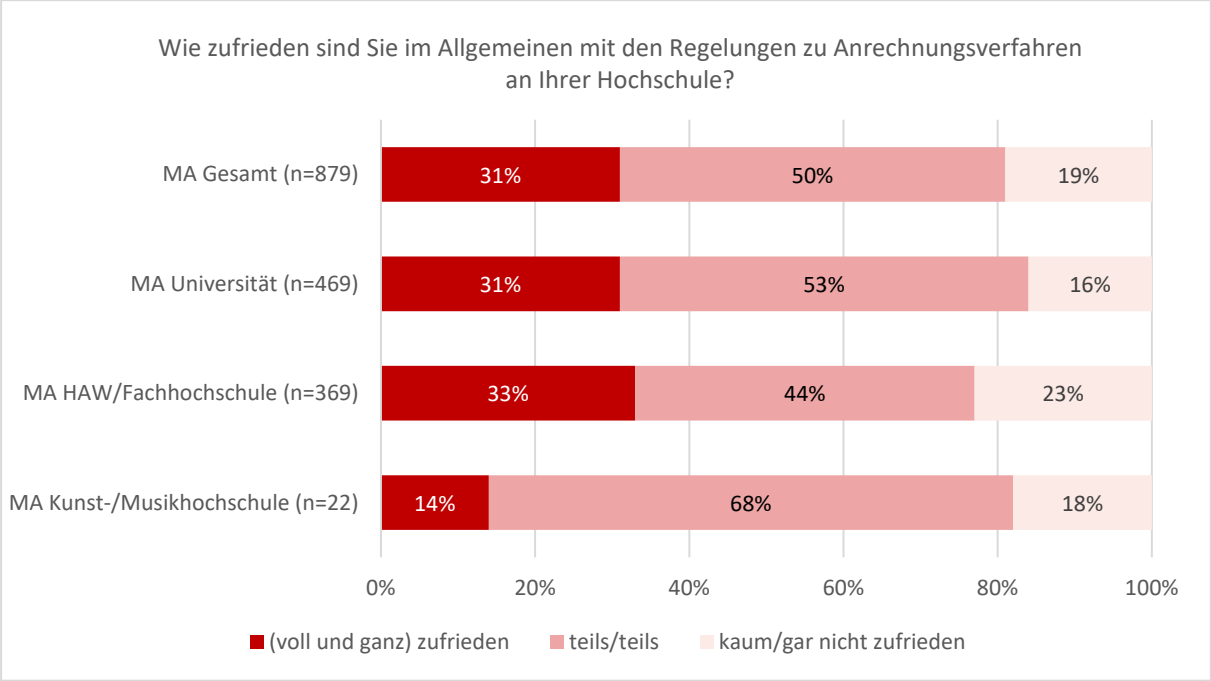
3.3 Anrechnung an Hochschulen

Analog zu den Einschätzungen zu Anerkennungsverfahren an Hochschulen, gehen die folgenden Ausführungen auf Anrechnungsverfahren ein. Auch hier werden Einschätzungen Mitarbeitender und Studierender einander gegenübergestellt und diskutiert. Gleichzeitig werden die Ergebnisse bzgl. der Anrechnung mit den vorherigen Ergebnissen zu Anerkennungsverfahren an Hochschulen verglichen.

3.3.1 Erfahrungen der Hochschulmitarbeiter:innen mit Anrechnungsverfahren

Zunächst einmal zeigt die globale Bewertung der Hochschulmitarbeiter:innen in Bezug auf Anrechnungsverfahren an der eigenen Hochschule, dass knapp ein Drittel hiermit (voll und ganz) zufrieden ist. Jede:r Zweite gibt hierbei Einschätzungen auf den mittleren Skalenwerten ab (vgl. Abb. 43). Die größte Skepsis zeigt sich im direkten Hochschulvergleich bei der (kleinen Gruppe) der Kunst- und Musikhochschulen, bei denen sogar zwei Drittel der befragten Akteure die mittleren Skalenpunkte wählen. Im Vergleich zur Anerkennung (vgl. Abb. 18, S. 42) fällt das Ergebnis über alle Hochschultypen hinweg kritischer aus. Zwischen der dezentralen und der zentralen Ebene ist der Unterschied im Gegensatz zur Anerkennung geringer (31 vs. 37 Prozent „(voll und ganz) zufrieden“, n=800 vs. 52; nicht abgebildet).

Abb. 43 Globale Zufriedenheit der Hochschulmitarbeiter:innen im Bereich Anrechnung

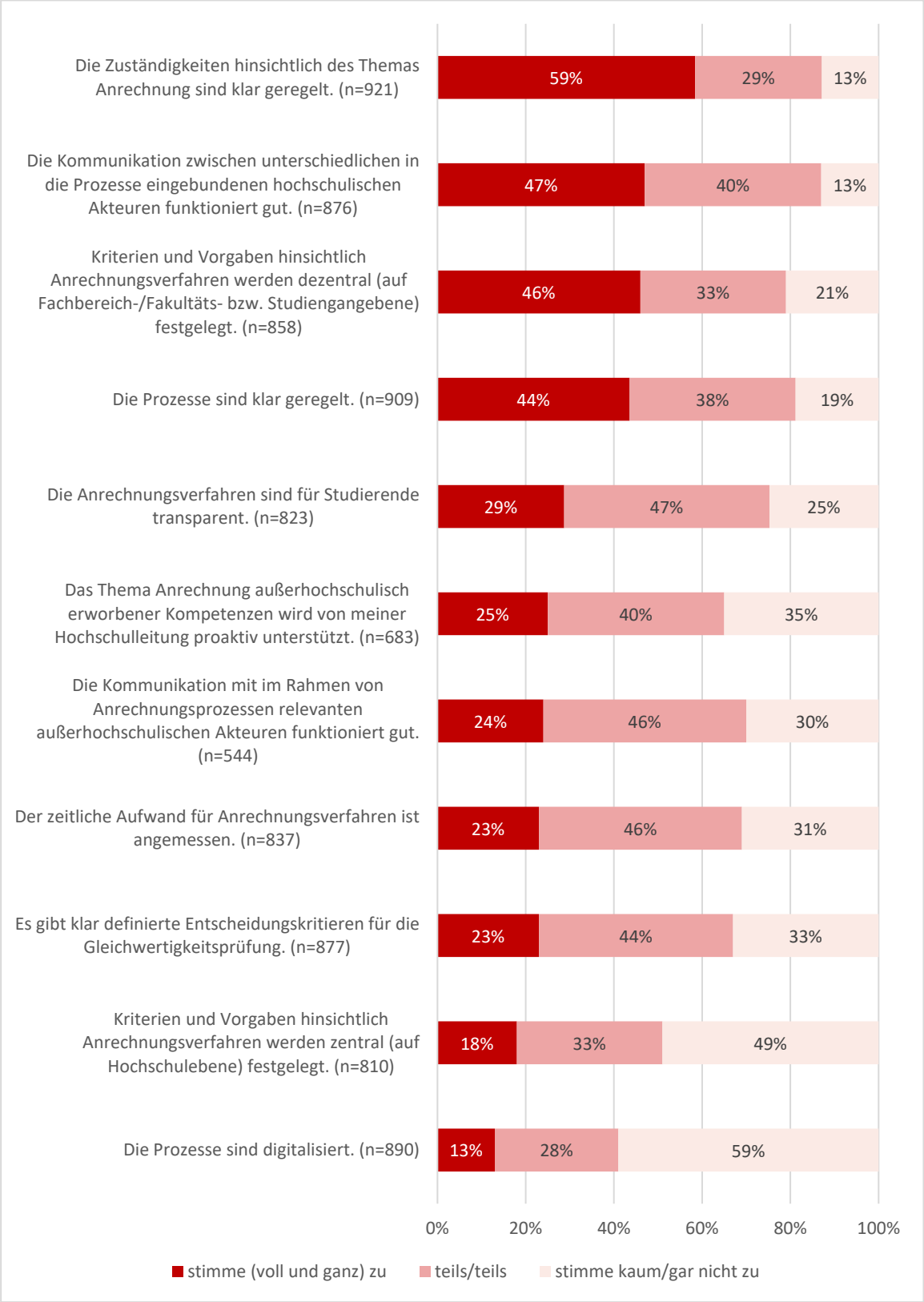


Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; MA=Hochschulmitarbeitende

Die Einschätzungen der Hochschulmitarbeitenden zu verschiedenen organisatorischen und strategischen Aspekten (vgl. Abb. 44) zeigen, dass 59 Prozent der Befragten (voll und ganz) zustimmen, die Zuständigkeiten an den Hochschulen beim Thema Anrechnung beruflicher Kompetenzen seien „klar geregelt“. Mit 47 Prozent etwas weniger der Befragten stimmen (voll und ganz) zu, dass die Kommunikation unter den Akteuren mehrheitlich „gut funktioniert“. Die Kriterien und Vorgaben werden überwiegend dezentral festgelegt (46 Prozent „stimme (voll und ganz) zu“). Insgesamt 44 Prozent der Hochschulmitarbeiter:innen stimmen (voll und ganz) zu, dass die Prozesse insgesamt „klar geregelt“ sind. Deutlich kritischer sind die mit Anrechnungsverfahren befassten Akteure hinsichtlich der Transparenz, der proaktiven Unterstützung durch die Hochschulleitungen und bezüglich des zeitlichen Aufwands. Auch sieht nur in etwa jede:r Fünfte klare Kriterien für die Gleichwertigkeitsprüfung als in hohem Maße vorhanden an. Der Fortschritt im Bereich Digitalisierung zeigt sich – wie auch bei den Anerkennungsprozessen – nach Ansicht der Mitarbeitenden als bislang nicht hinreichend. Im Falle der Anrechnung ist zudem die Kommunikation mit relevanten außerhochschulischen Akteuren ebenfalls ausbaufähig.

Diesem Ergebnis schließt sich der mehrheitliche Wunsch nach mehr Information/Beratung bezüglich digitalisierter Verwaltungsabläufe an (vgl. Abb. 45). Es folgen Bedarfe nach mehr Information/Beratung bezüglich der Erstellung und Entwicklung geeigneter Entscheidungskriterien und der Verwendung passender Referenzrahmen sowie Beispiele guter Praxis. Die Ergebnisse decken sich mit dem Informations- und Beratungsbedarf im Rahmen von Anerkennungsverfahren (vgl. Abb. 21 und 22, S. 47f.).

Abb. 44 Einschätzungen der Hochschulmitarbeiter:innen zu Anrechnungsprozessen an Hochschulen



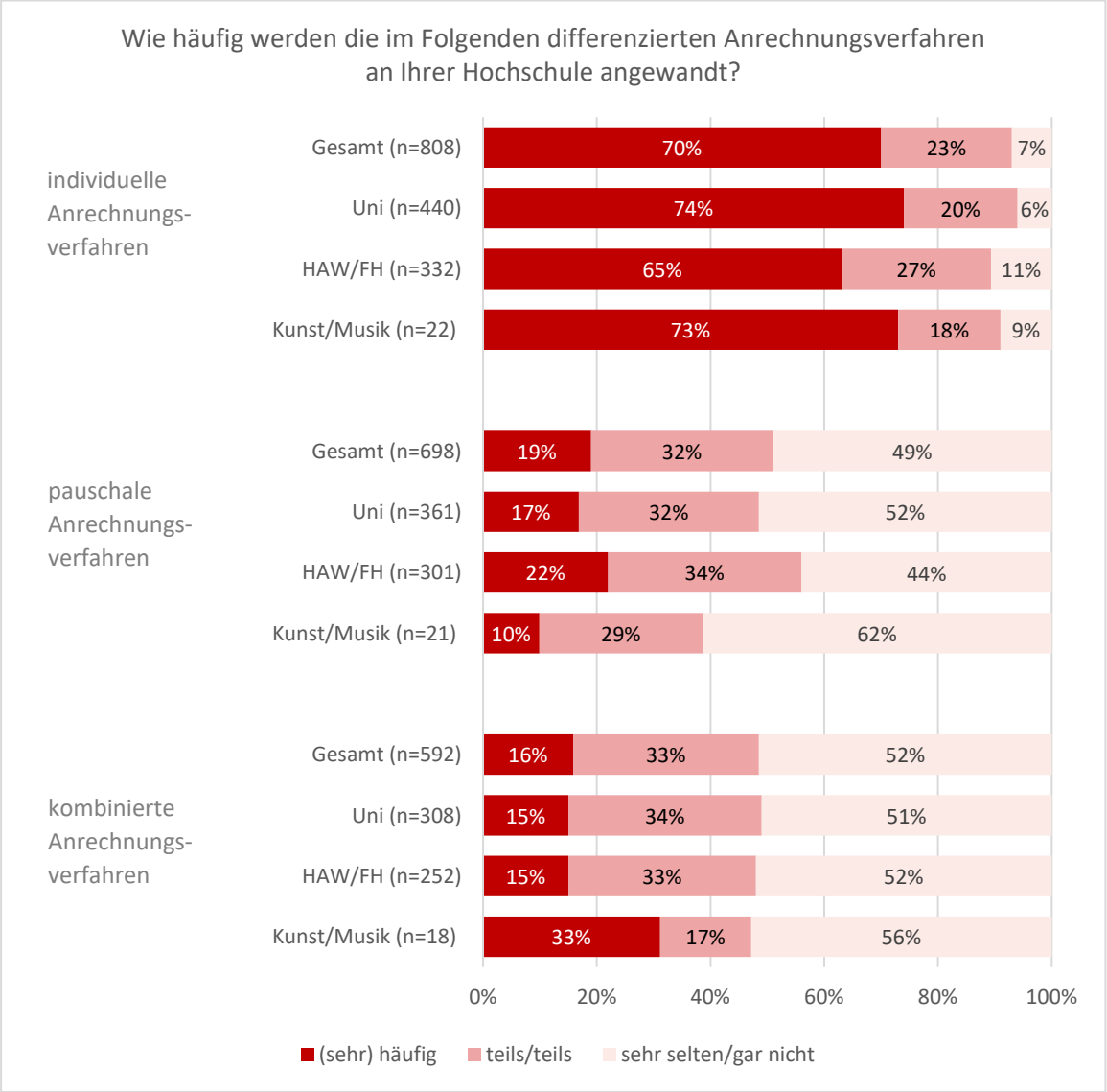
Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022

Abb. 45 Einschätzungen der Hochschulmitarbeiter:innen zum Informations- und Beratungsbedarf (AR außerhochschulisch erworbener Kompetenzen)

Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022

Vergleichsweise häufig werden über alle Hochschulen hinweg individuelle Anrechnungsverfahren angewandt (70 Prozent „(sehr) häufig“, vgl. Abb. 46). Pauschale Verfahren kommen über alle Hochschultypen hinweg im Vergleich hierzu seltener zum Einsatz. Kombinierte Anrechnungsverfahren werden (mit Ausnahme der Kunst- und Musikhochschulen) von allen drei Verfahren am seltensten angewandt.

Abb. 46 Formen der Anrechnung

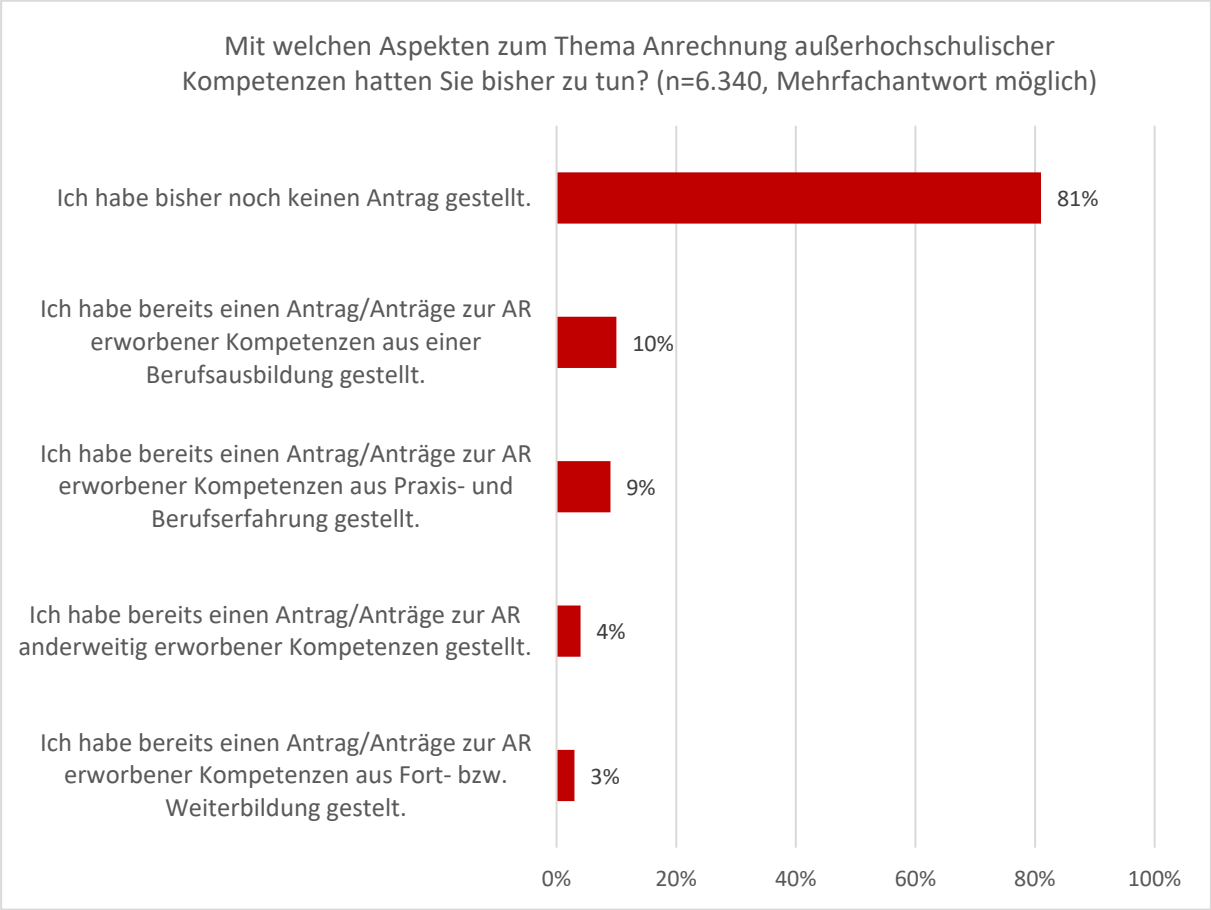


Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022

3.3.2 Erfahrungen Studierender mit Anrechnungsverfahren

Eine deutliche Mehrheit der befragten Studierenden (81 Prozent) hat bislang keine Berührungspunkte mit Anrechnungsverfahren; dies ist im Vergleich zum Thema Anerkennung (59 Prozent, vgl. Abb. 23, S. 50) eine deutlich höhere Anzahl. Diejenigen Studierenden, die sich Kompetenzen haben anrechnen lassen, haben diese zuvor vor allem in einer Berufsausbildung oder durch Praxis- und Berufserfahrung erworben (vgl. Abb. 47).

Abb. 47 Berührungspunkte Studierender mit dem Thema Anrechnung

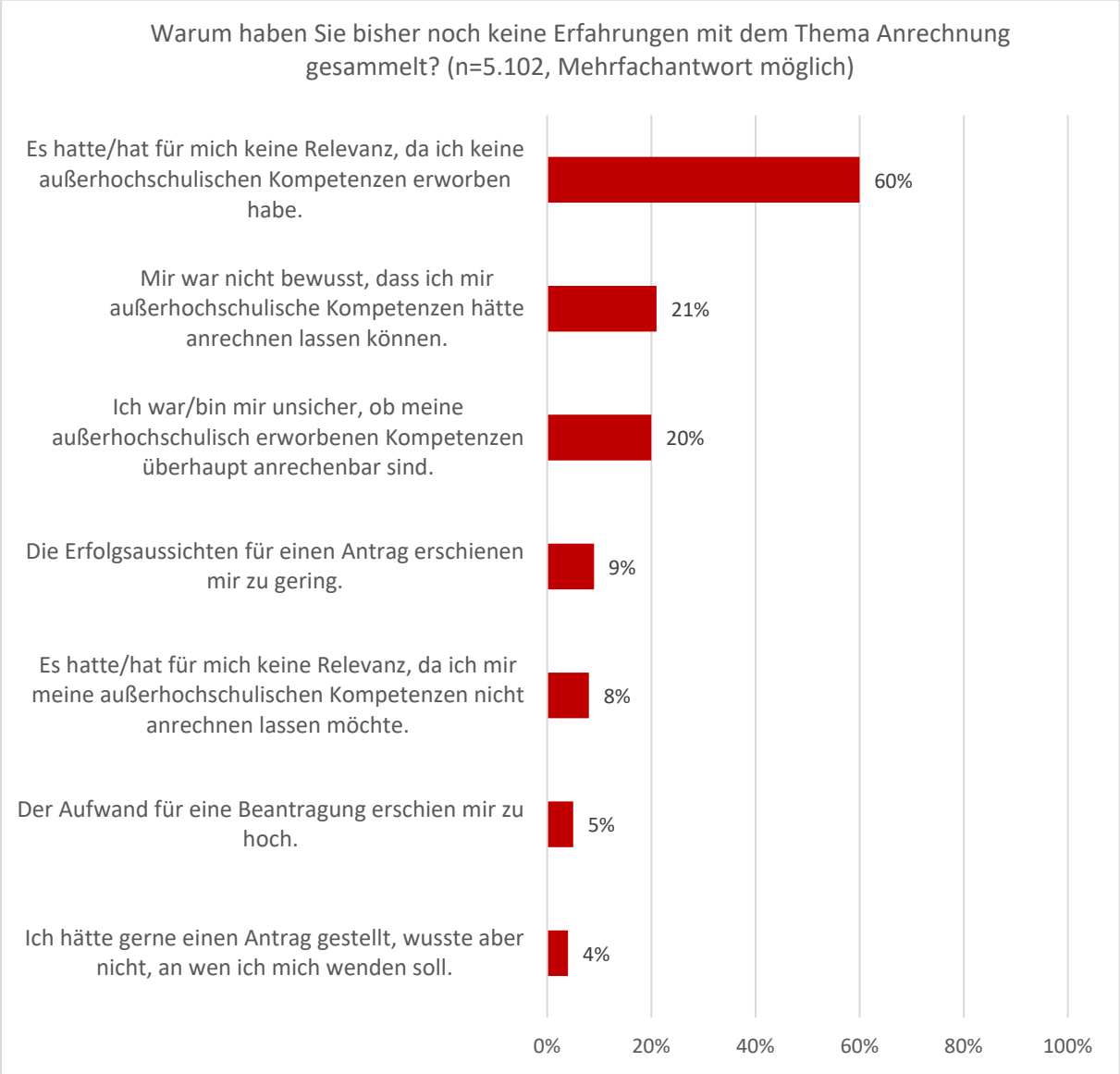


Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022, keine fehlenden Werte, da „Mussfrage“

Für die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden hatte das Thema Anrechnung bislang keine Relevanz, da sie keine außerhochschulischen Kompetenzen erworben haben (vgl. Abb. 48). 21 Prozent der Befragten war bislang nicht bewusst, dass sie sich außerhochschulische Kompetenzen hätten anrechnen lassen können. 20 Prozent der befragten Studierenden weisen darauf hin, dass sie sich unsicher sind, ob ihre außerhochschulischen Kompetenzen anrechnungsfähig sind. Im Vergleich zum Thema Anerkennung scheint der Bedarf nach mehr Aufklärung bzw. Information beim Thema Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen

somit deutlich höher. So sind sich im Rahmen der Anerkennung nur 10 Prozent unsicher und lediglich 6 Prozent sind sich der Möglichkeit nicht bewusst (vgl. Abb. 24, S. 51).

Abb. 48 Gründe für ausbleibende Erfahrungen Studierender mit dem Thema Anrechnung



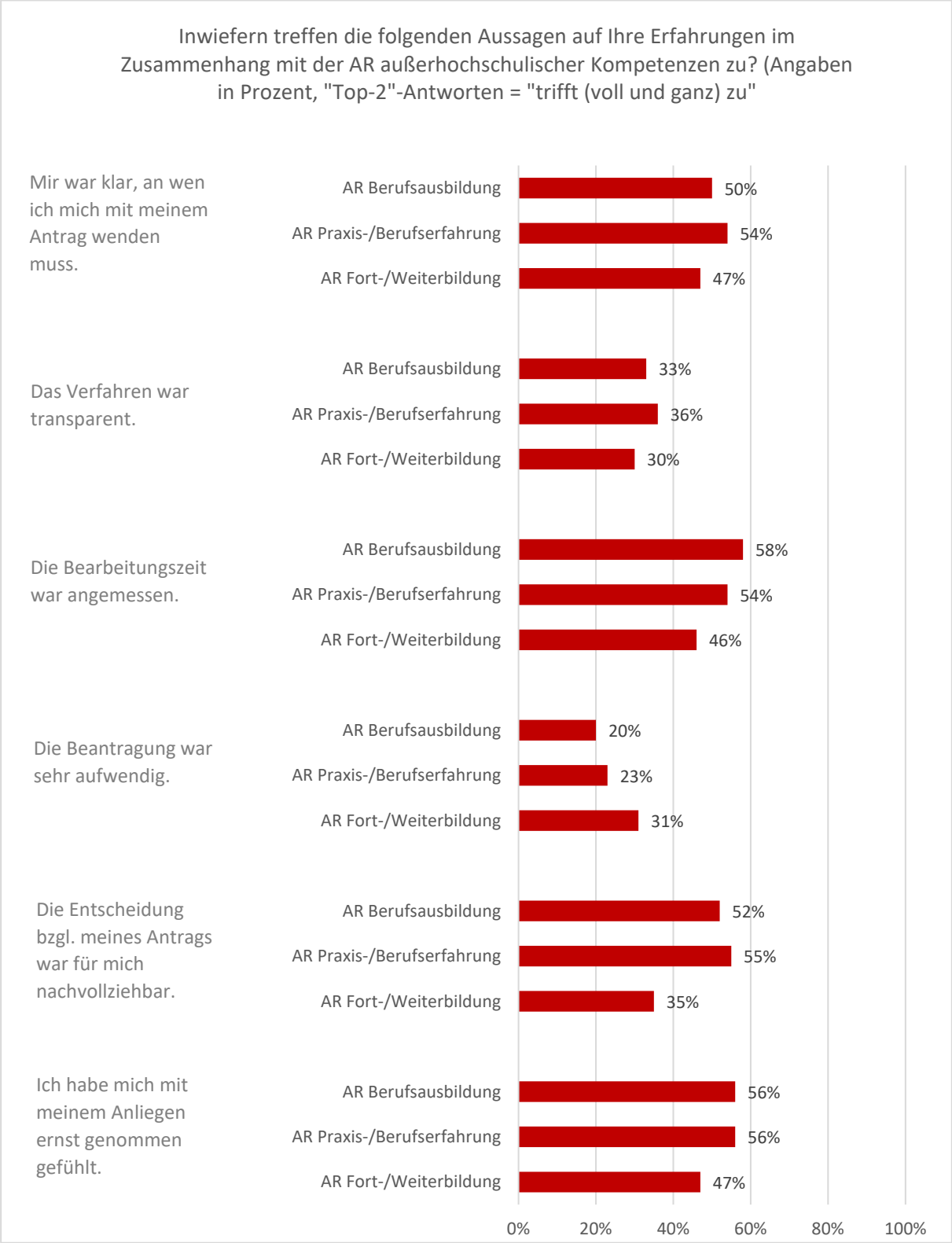
Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022

Die nachfolgenden Ergebnisse (vgl. Abb. 49-53) betreffen ausschließlich Studierende, die bereits einen Antrag auf Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen in der Vergangenheit gestellt haben. Abbildung 49 zeigt die jeweiligen aufsummierten Prozentangaben derjenigen, die sich auf den beiden vorderen (zustimmenden) Skalenpunkten einordnen. Die Ergebnisse geben Hinweise darauf, an welchen Stellen es konkrete Verbesserungspotenziale in den Abläufen von Anrechnungsverfahren gibt.

Bezüglich der Frage, inwiefern Studierenden bekannt war, an wen sie sich wenden müssen, gibt hier in etwa jede:r Zweite an, dass dies klar gewesen sei. Hinsichtlich der Transparenz der Verfahren stimmt lediglich ein Drittel zu und nimmt die Verfahren als transparent wahr. Im Schnitt die Hälfte der befragten Studierenden bewertet die Bearbeitungszeit als (sehr) angemessen. In etwa jede:r Vierte bewertet die Beantragung als aufwendig. Am tendenziell kritischsten sind die Studierenden insbesondere bezüglich der Anrechnung im Rahmen von Fort- bzw. Weiterbildung erworbener Kompetenzen. Die Ergebnisse sind im Vergleich zu den Ergebnissen im Rahmen von Anerkennungsverfahren in allen Aspekten kritischer (vgl. Abb. 25, S. 53). Insbesondere hinsichtlich der letzten beiden Punkte der Nachvollziehbarkeit und Ernsthaftigkeit bewerten die Studierenden vor allem die Anerkennungsverfahren im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen im direkten Vergleich deutlich positiver (35-55 Prozent vs. 62 Prozent bzw. 47-56 Prozent vs. 67 Prozent).[7]

[7] Es handelt sich hierbei um unterschiedliche Studierende, je nachdem mit welchem Verfahren die befragten Studierenden bislang in Berührung gekommen sind. Die Fallzahl im Rahmen der Anrechnung ist insgesamt deutlich kleiner im Vergleich zur Anerkennung.

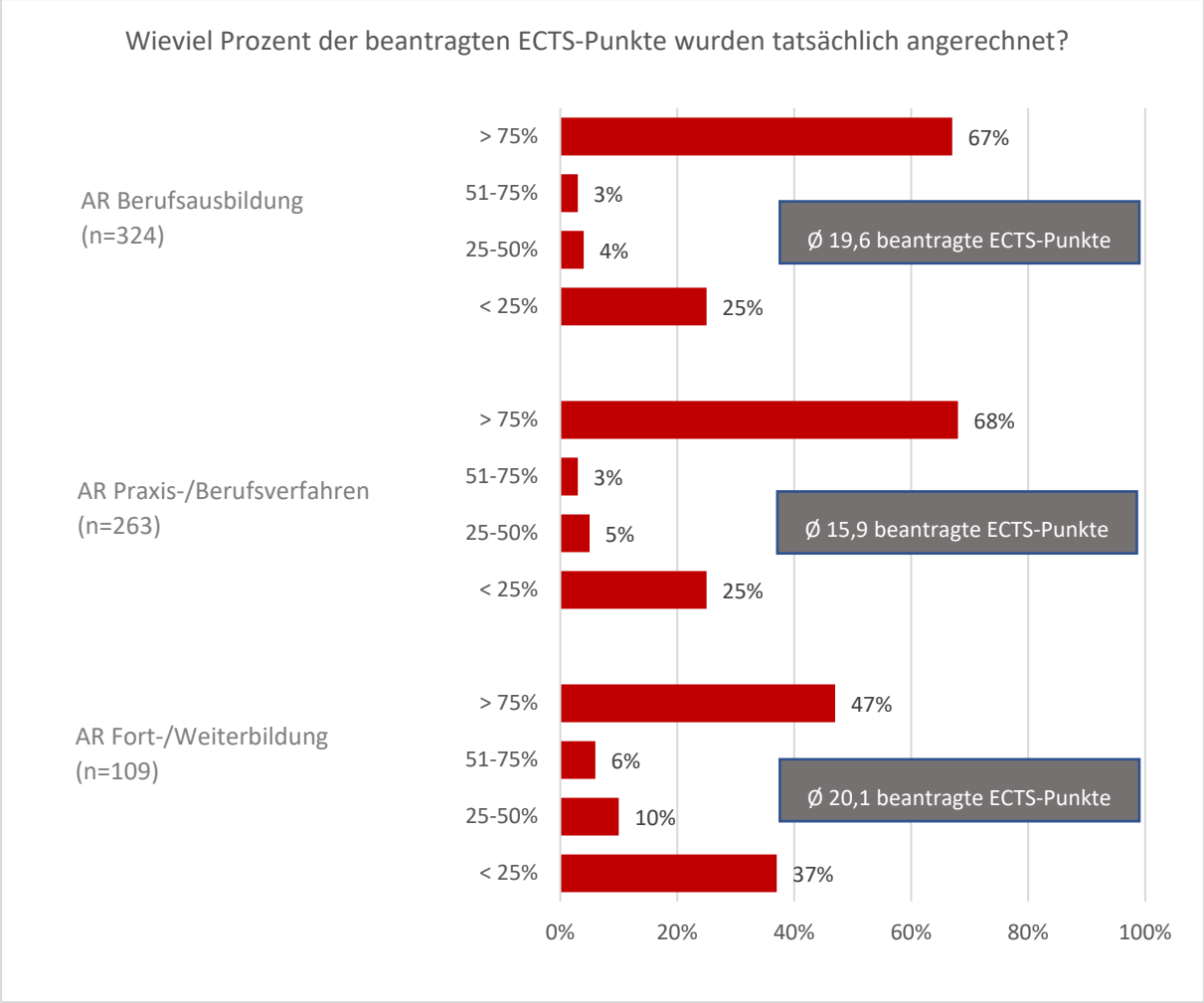
Abb. 49 Einschätzungen Studierender nach Art des Anrechnungsverfahrens



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022, n AR Berufsausbildung=490-511, n AR Praxis-/Berufserfahrung=436-461, n AR Fort-/Weiterbildung=142-151

Auch bei der Anrechnung wurden in den meisten Fällen mehr als 75 Prozent der beantragten ECTS-Punkte auch tatsächlich angerechnet (vgl. Abb. 50). Es sind aber im prozentualen Vergleich zur Anerkennung mehr Studierende, denen weniger als 25 Prozent der beantragten ECTS-Punkte anerkannt wurden. Im Durchschnitt wurden weniger ECTS-Punkte zur Anrechnung durch die Studierenden beantragt als im Falle der Anerkennung.

Abb. 50 Beantragte vs. anerkannte ECTS



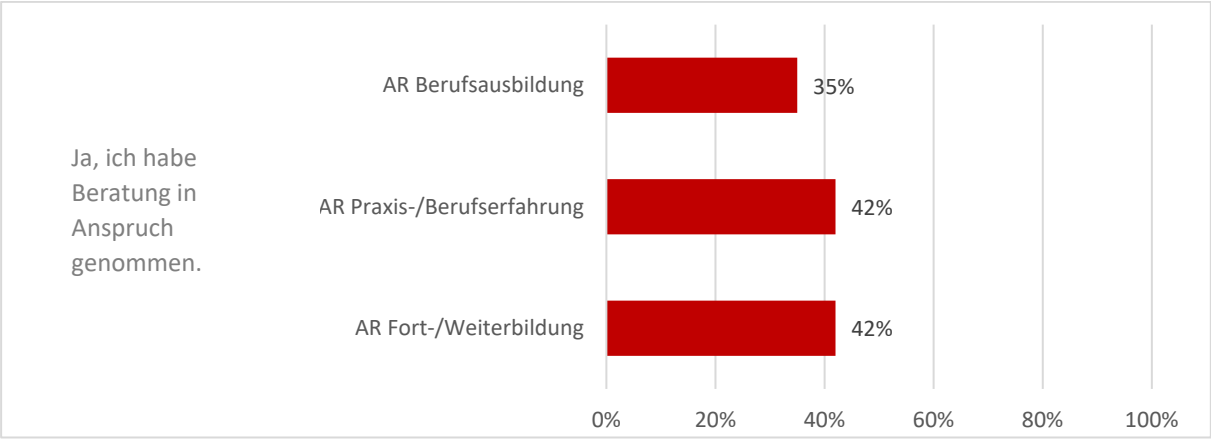
Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022

35 Prozent der Studierenden, die einen Antrag auf Anrechnung der in einer Berufsausbildung erworbenen Kompetenzen gestellt haben, nahmen zugleich Beratung in Anspruch. Bei Verfahren der durch Praxis-/Berufserfahrung sowie der in Fort-/Weiterbildung erworbenen Kompetenzen sind es jeweils 42 Prozent (vgl. Abb. 51). Insgesamt sind dies also weniger im Vergleich zu denjenigen, die in Verfahren der Anerkennung Beratung nachgefragt haben (41-61 Prozent; vgl. Abb. 27, S. 55). Bei der Inanspruchnahme von Beratung waren die Studierenden mehrheitlich zufrieden (48-51 Prozent) (vgl. Abb. 52). Bei Nicht-

Inanspruchnahme sahen die Studierenden überwiegend keinen Bedarf (vgl. Abb. 53). Es gibt dennoch eine nicht unerhebliche Anzahl an Studierenden in den einzelnen Gruppen (30-39 Prozent), die keine Kenntnis darüber hatte, an wen sie sich mit ihren Anliegen wenden kann.

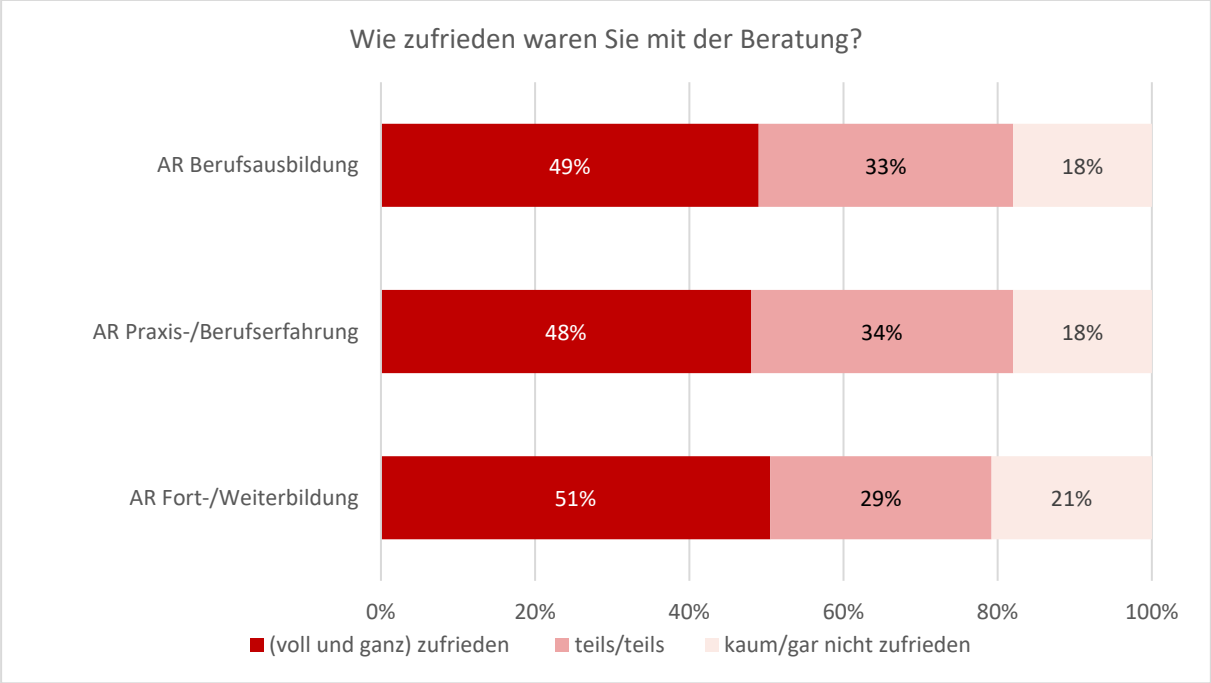
Auch im Zuge der Anrechnungsverfahren wurde nur selten seitens der Studierenden das Recht auf Widerspruch in Anspruch genommen (1,8-4,0 Prozent, n=150-509; nicht abgebildet).

Abb. 51 Inanspruchnahme von Beratung nach Art des Anrechnungsverfahrens



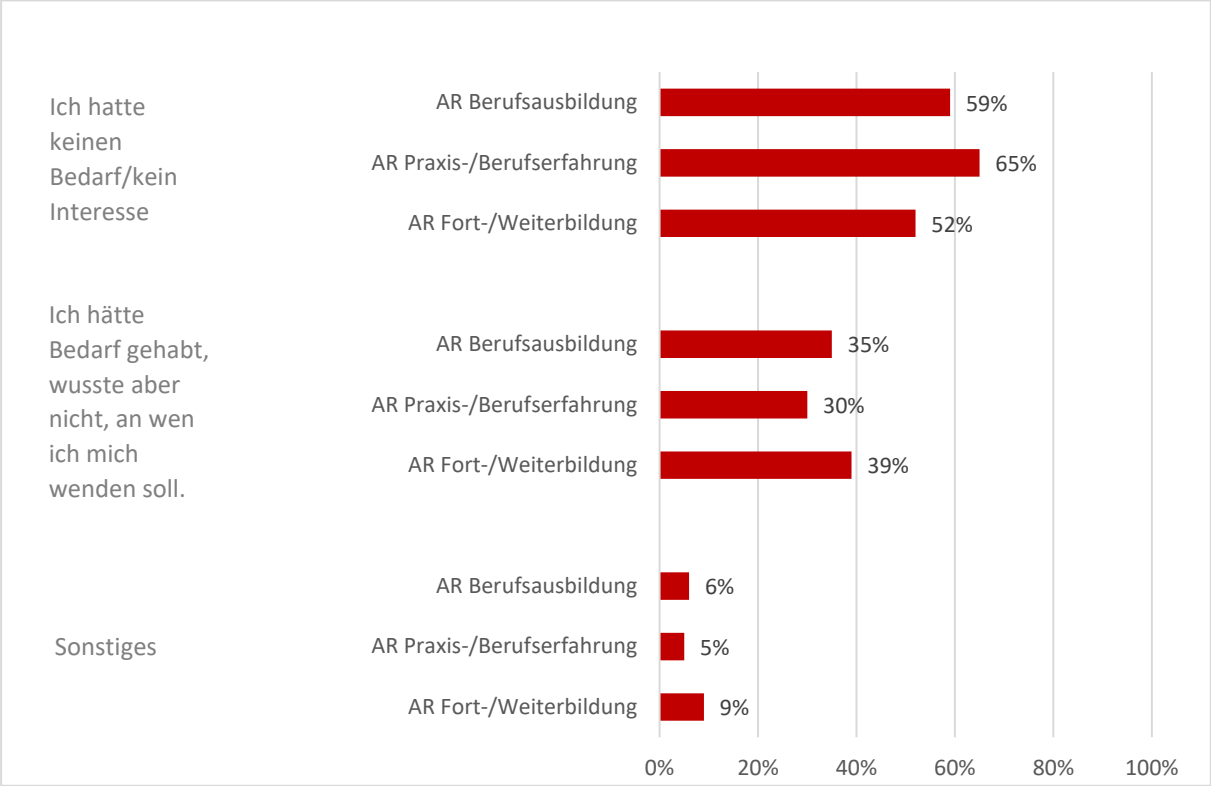
Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022, n AR Berufsausbildung=522, n AR Praxis-/Berufserfahrung=468, n AR Fort-/Weiterbildung=154

Abb. 52 Zufriedenheit mit in Anspruch genommener Beratung nach Art des Anrechnungsverfahrens



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022, n AR Berufsausbildung=179, n AR Praxis-/Berufserfahrung=196, n AR Fort-/Weiterbildung=63

Abb. 53 Gründe für Nicht-Inanspruchnahme von Beratung nach Art des Anrechnungsverfahrens



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022, n AR Berufsausbildung=338, n AR Praxis-/Berufserfahrung=270, n AR Fort-/Weiterbildung=89

Fragen bezüglich der strategischen Einordnung des Themas Anrechnung sowie zum Informationsangebot wurden von allen an der Befragung teilnehmenden Studierenden beantwortet, unabhängig davon, ob sie bereits einen Antrag in der Vergangenheit gestellt hatten oder nicht.

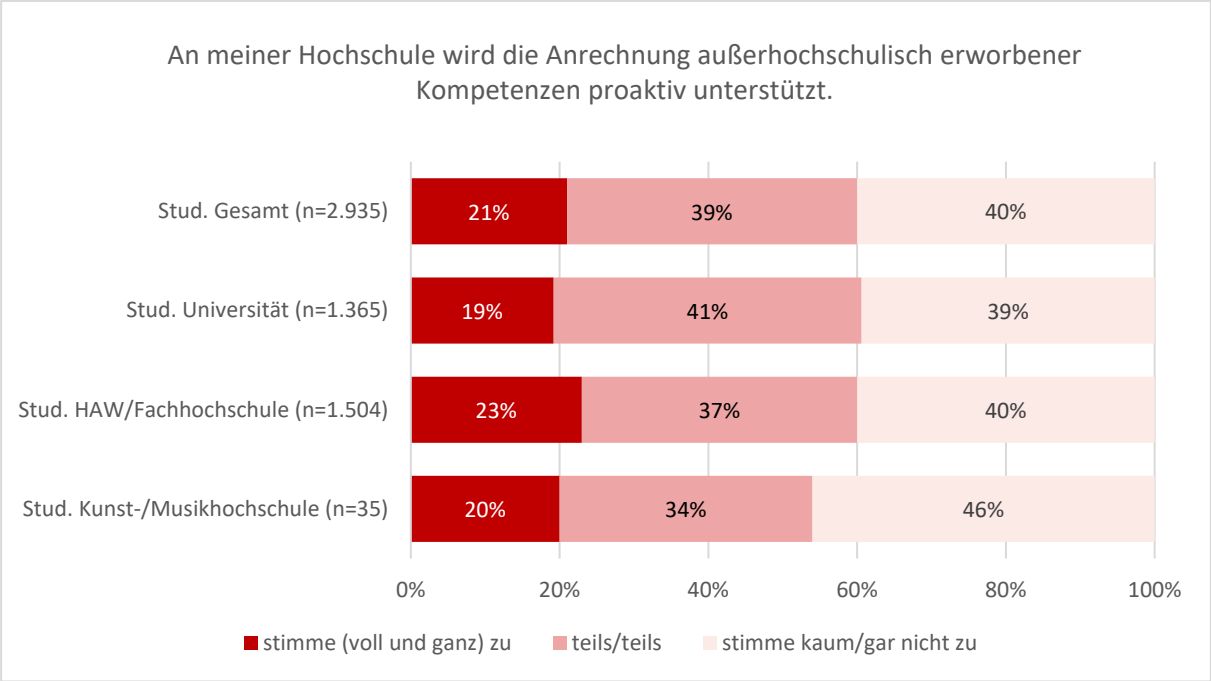
Lediglich 21 Prozent der Studierenden (vgl. Abb. 54) stimmen (voll und ganz) zu, dass die Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen von der eigenen Hochschule proaktiv unterstützt wird (im Vergleich: 49 Prozent beim Thema Anerkennung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen sowie 29 Prozent beim Thema Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen; vgl. Abb. 30 und 31, S. 57f.). Unterschiede zwischen den Hochschultypen zeigen sich hierbei kaum.

Weiterhin weisen die Einschätzungen der Studierenden auf ein Defizit bzgl. niedrigschwelliger Informationen hin (vgl. Abb. 55). So stimmen nur 14 Prozent der befragten Studierenden zu, dass entsprechende Informationen (voll und ganz) vorhanden sind. Auch hier zeigen sich kaum Unterschiede zwischen den Hochschultypen. Nennenswert sind jedoch die Unterschiede zum Thema Anerkennung. Beim Thema Anerkennung im Ausland erbachter Studien- und

Prüfungsleistungen sind es mit 29 Prozent beinahe doppelt so viele Studierende, die die Verfügbarkeit an Informationen entsprechend positiv bewerten (vgl. Abb. 32, S. 59). Beim Thema Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen sind es 21 Prozent (vgl. Abb. 33, S. 59).

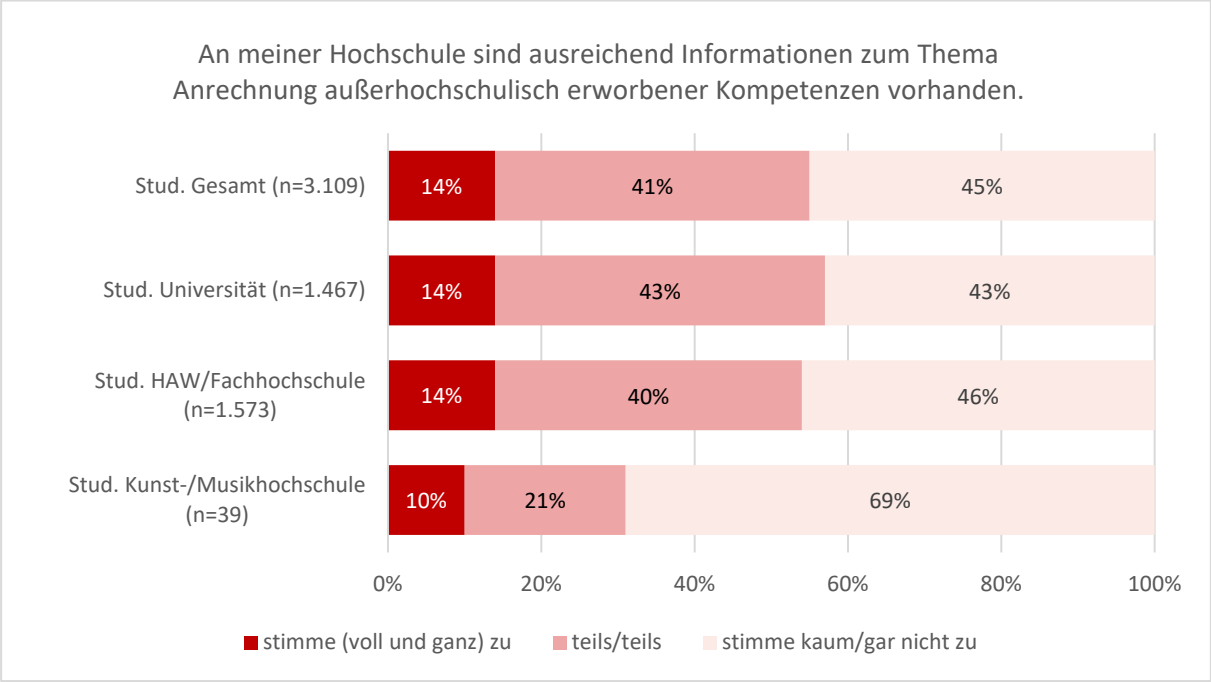
Insgesamt weisen beide Fragen auch im Falle der Anrechnung eine hohe Anzahl von Enthaltungen auf. Dies ist nicht weiter verwunderlich, da eine deutliche Mehrheit der Studierenden bislang keine Berührungspunkte mit dem Thema Anrechnung hatte.

Abb. 54 Einschätzungen Studierender bzgl. der proaktiven Unterstützung von Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen durch die Hochschule



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; Stud.=Studierende

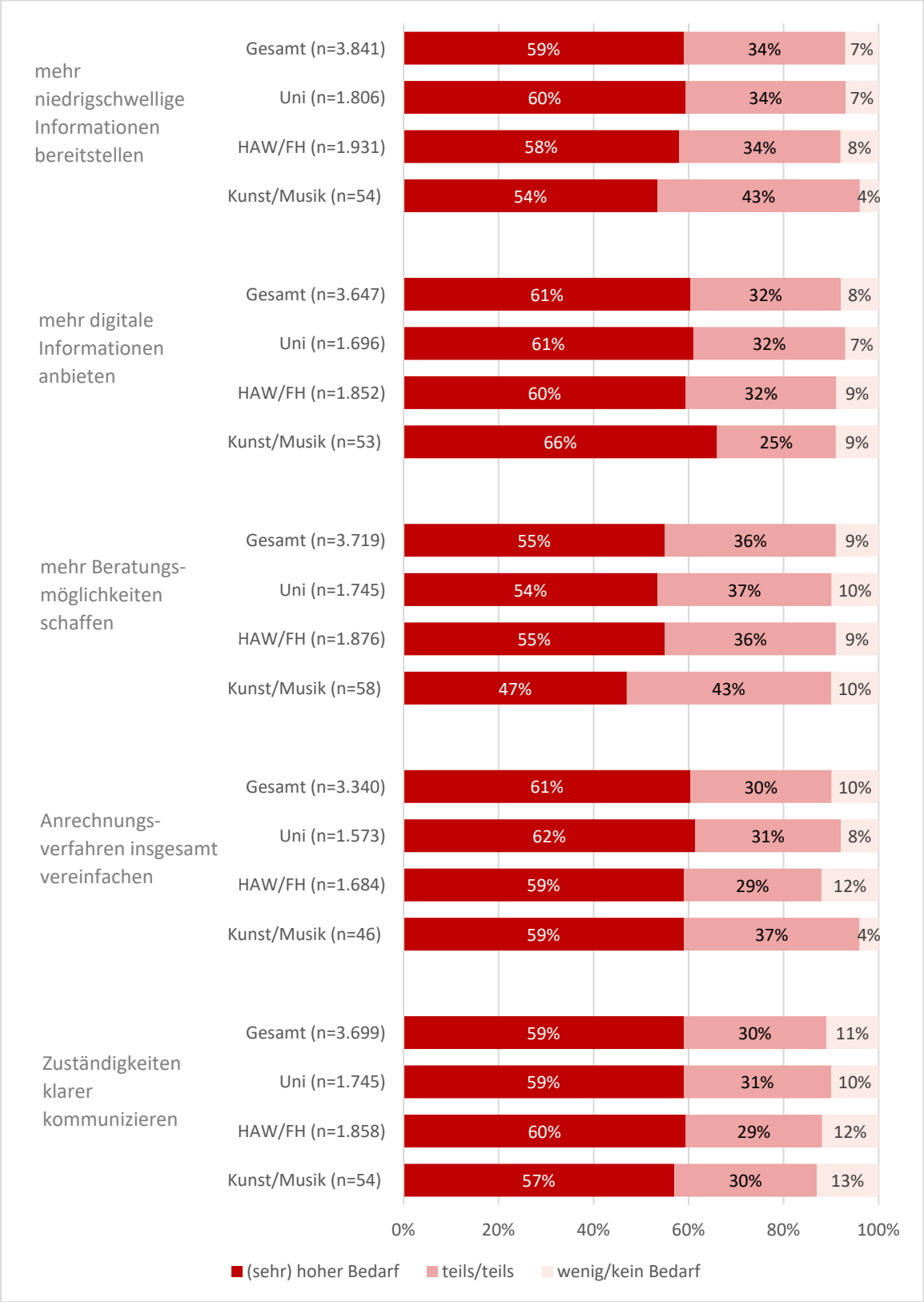
Abb. 55 Einschätzungen Studierender zur Verfügbarkeit von Informationen bzgl. Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; Stud.=Studierende

Mehrheitlich sehen die Studierenden bei allen in Abbildung 56 genannten Aspekten deutliche Verbesserungsbedarfe (55-61 Prozent). Jeweils eine kleine Gruppe der Studierenden (bis max. 13 Prozent) sieht keine Verbesserungsbedarfe im Hinblick auf die aufgeführten Aspekte. Insgesamt fallen die Ergebnisse hinsichtlich der Verbesserungsbedarfe beim Thema Anrechnung beruflicher Kompetenzen vergleichend zur Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen kritischer aus, d.h. die Bedarfe z.B. mit Blick auf mehr niedrigschwellige und digitale Informationen und mehr Beratungsmöglichkeiten sind beim Thema Anrechnung nach Ansicht der Studierenden nochmals dringlicher (vgl. Abb. 34, S. 61). Zwischen den Hochschultypen zeigen sich keine nennenswerten Unterschiede.

Abb. 56 Wahrgenommener Verbesserungsbedarf Studierender bzgl. des Themas Anrechnung



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022

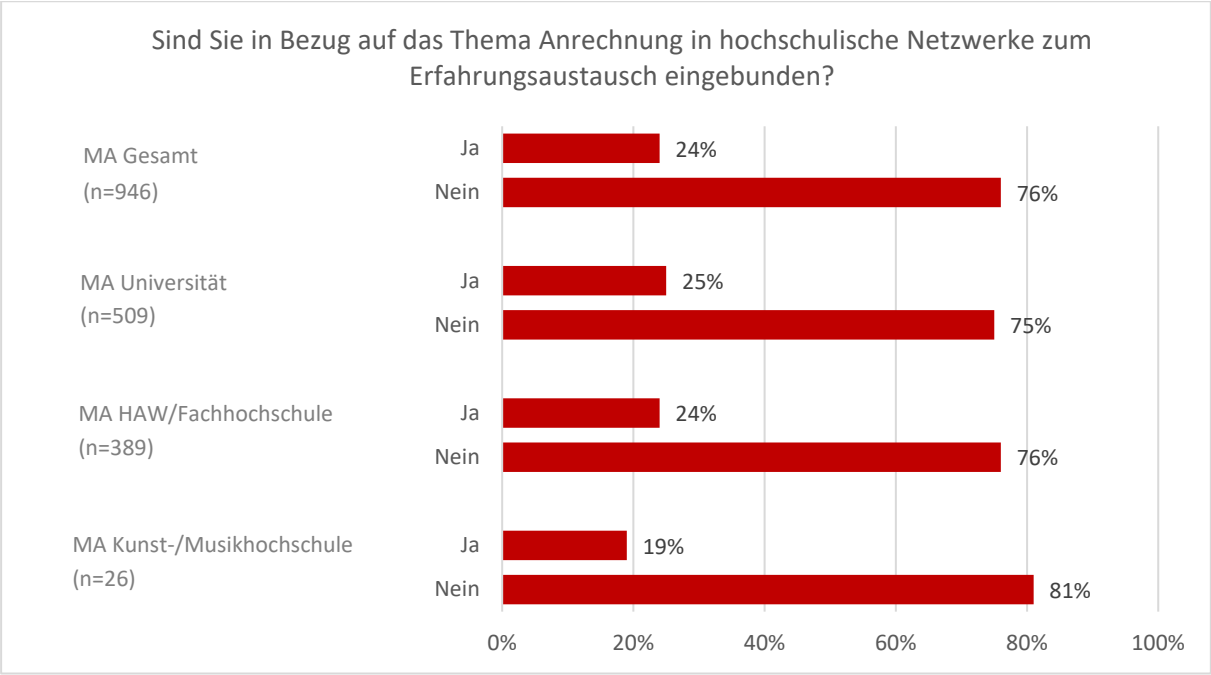
3.3.3 Austausch und Vernetzung im Themenbereich Anrechnung

Die Hochschulmitarbeiter:innen wurden im Rahmen der Befragung nicht nur zu organisationalen Aspekten hinsichtlich Anrechnungsverfahren gefragt, sondern auch dazu, inwiefern sie bezüglich der Thematik Anrechnung beruflicher Kompetenzen in sowohl hochschulische als auch außerhochschulische Netzwerke zum Erfahrungsaustausch eingebunden sind und wie sie den Nutzen eines entsprechenden Erfahrungsaustauschs einschätzen.

Mehrheitlich sind die mit Anrechnung befassten Akteure in keinerlei Netzwerke zum Erfahrungsaustausch eingebunden, weder in hochschulische (vgl. Abb. 57) noch in außerhochschulische Netzwerke (vgl. Abb. 58). In Letztere insgesamt noch seltener. Es zeigen sich kaum Unterschiede zwischen den Hochschultypen.

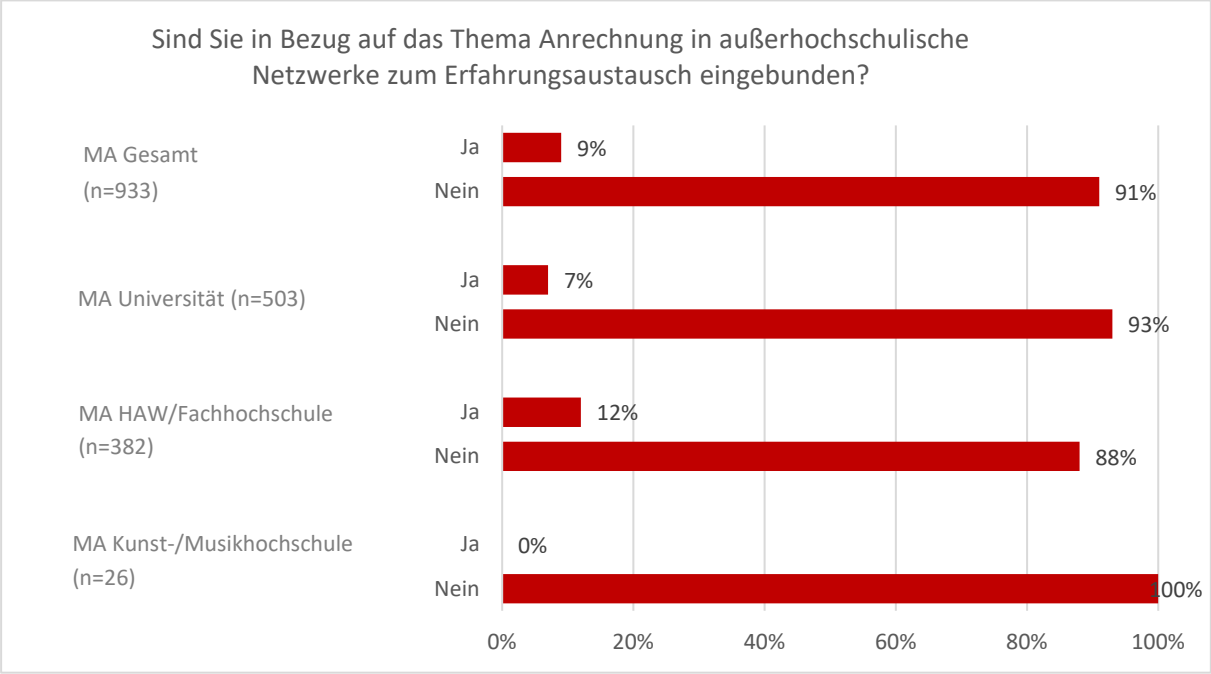
Gleichzeitig schätzen die befragten Akteure den Nutzen entsprechender Netzwerke – analog zur Anerkennung – als moderat bis hoch ein (vgl. Abb. 59). Für MODUS zeigen die Ergebnisse, dass die Förderung der Netzwerkbildung und des Erfahrungsaustauschs an dieser Stelle nachgefragt wird.

Abb. 57 Hochschulische Netzwerke und Erfahrungsaustausch in Bezug auf Anrechnung



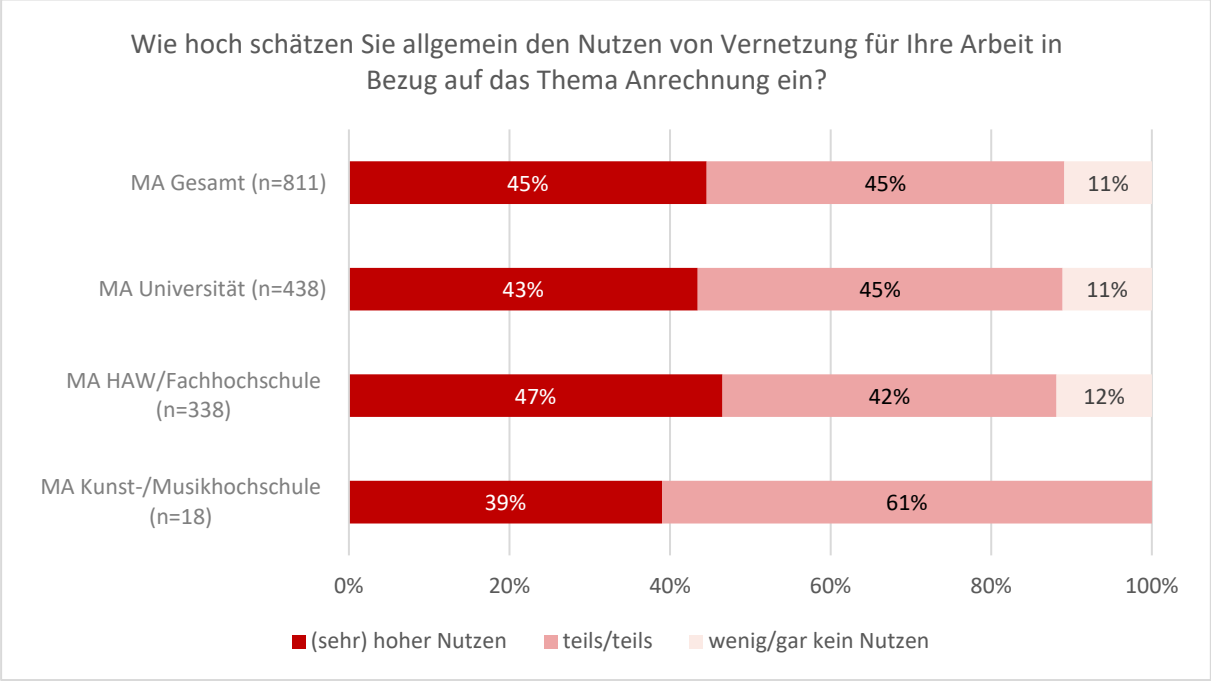
Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; MA=Hochschulmitarbeitende

Abb. 58 Außerhochschulische Netzwerke und Erfahrungsaustausch in Bezug auf Anrechnung



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; MA=Hochschulmitarbeitende

Abb. 59 Nutzen der Vernetzung im Bereich Anrechnung



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; MA=Hochschulmitarbeitende

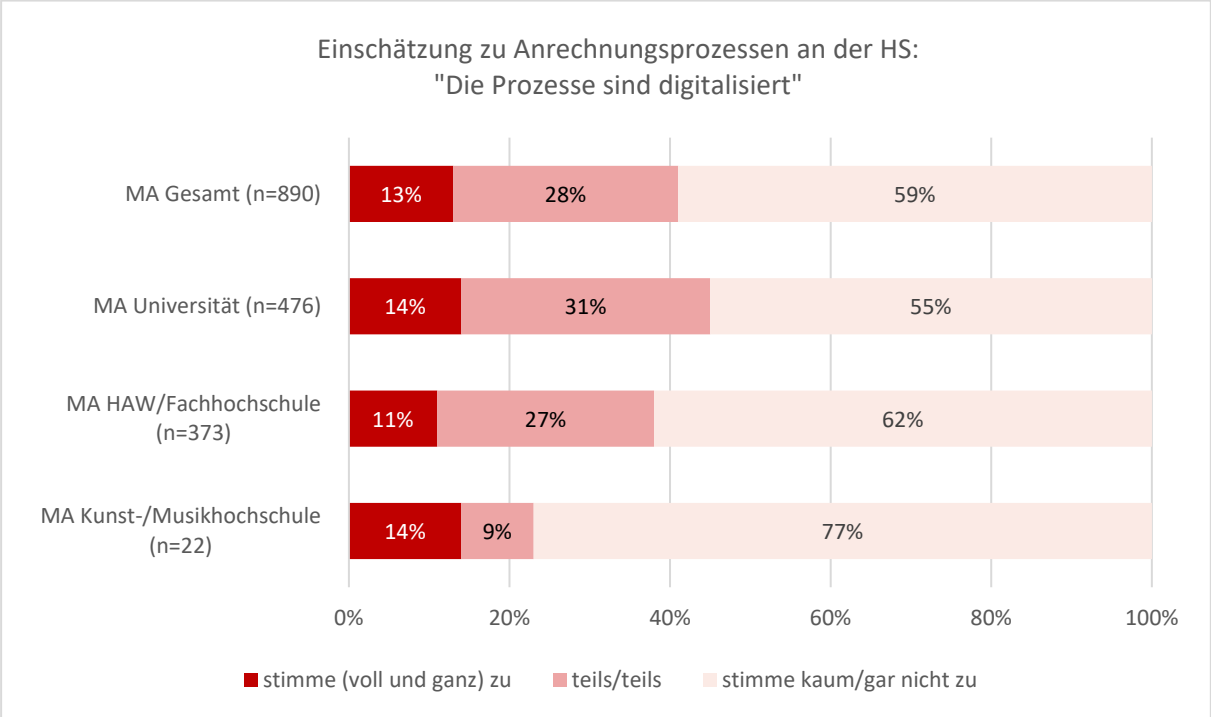
3.3.4 Digitalisierung von Anrechnungsverfahren

Wie bereits im Rahmen der Anerkennung betont, besteht ein übergeordnetes Ziel von MODUS darin, die digitale Infrastruktur voranzubringen und die Hochschulen hierin zu begleiten und zu unterstützen.

Bereits im Kapitel 3.3.1 wird in Abbildung 44 (S. 56) ersichtlich, dass lediglich 13 Prozent der Mitarbeitenden zustimmen, die Prozesse seien gegenwärtig in hohem Maße digitalisiert. Die Mehrheit (59 Prozent) gibt Einschätzungen auf den beiden unteren Skalenpunkten ab. Differenziert nach Hochschultypen (vgl. Abb. 60) zeigen sich in diesem Zusammenhang keine wesentlichen Abweichungen. Auch die Studierenden betonen über alle Hochschultypen hinweg, dass Informationen zum Thema Anrechnung kaum bis gar nicht digital zugänglich sind (vgl. Abb. 63).

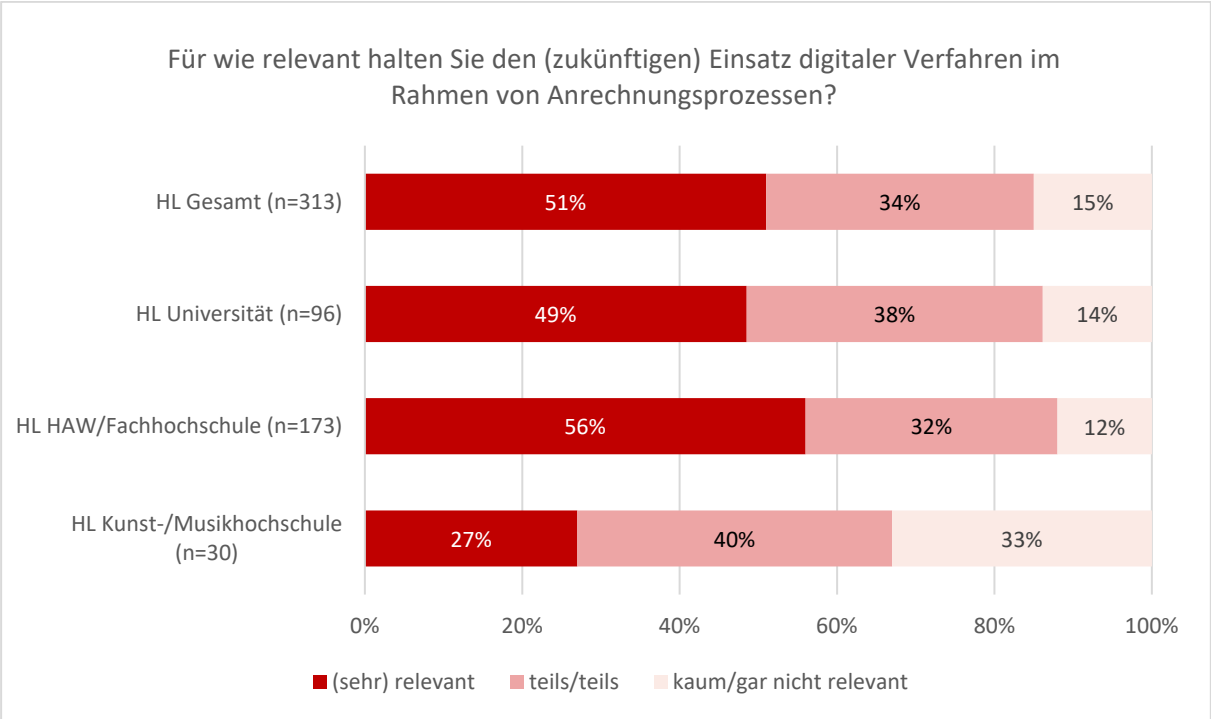
Die Hochschulleitungen schätzen die Relevanz digitaler Verfahren mehrheitlich als (sehr) hoch ein (vgl. Abb. 61). Lediglich die Vertreter:innen der Hochschulleitungen von Kunst- und Musikhochschulen äußern sich in diesem Zusammenhang kritischer. Zugleich bleiben die Hochschulleitungen aber skeptisch, was die Akzeptanz für die Digitalisierung der Verfahren anbelangt (vgl. Abb. 62).

Abb. 60 Einschätzungen der Hochschulmitarbeiter:innen bzgl. der Digitalisierung von Anrechnungsprozessen im Allgemeinen



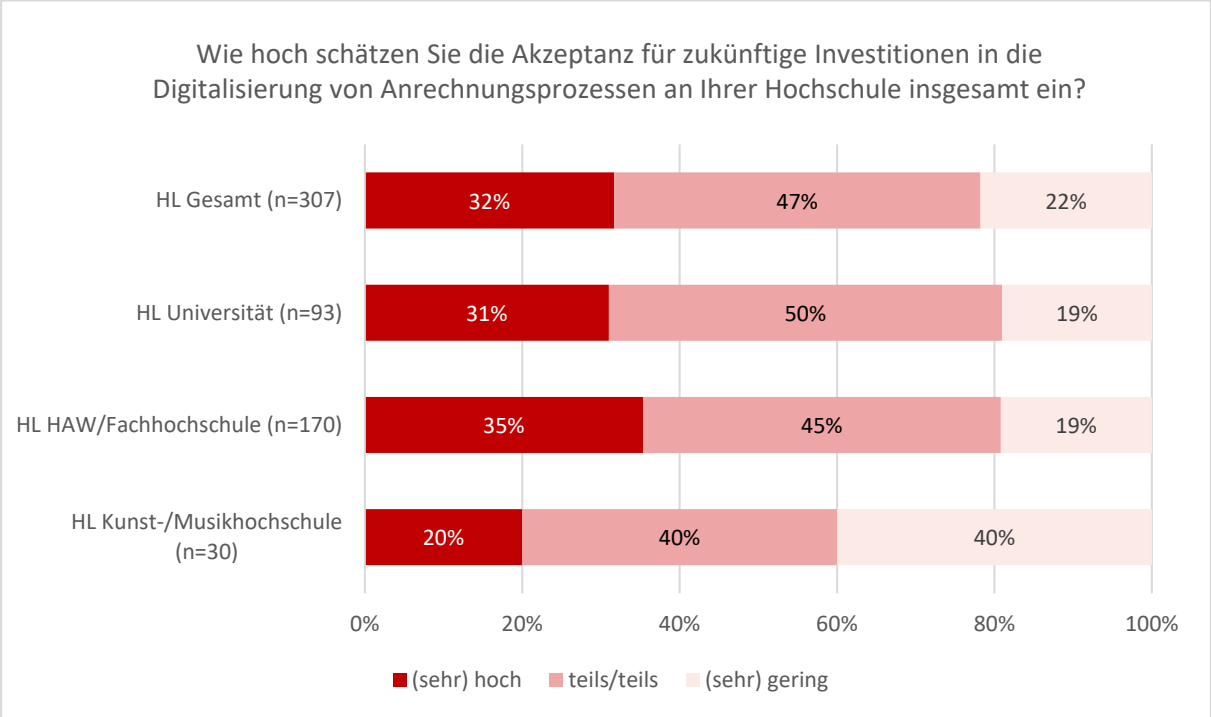
Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; MA=Hochschulmitarbeitende

Abb. 61 Einschätzungen bzgl. der Relevanz digitaler Verfahren in Anrechnungsprozessen (Einschätzungen der Hochschulleitungen nach Hochschultyp)



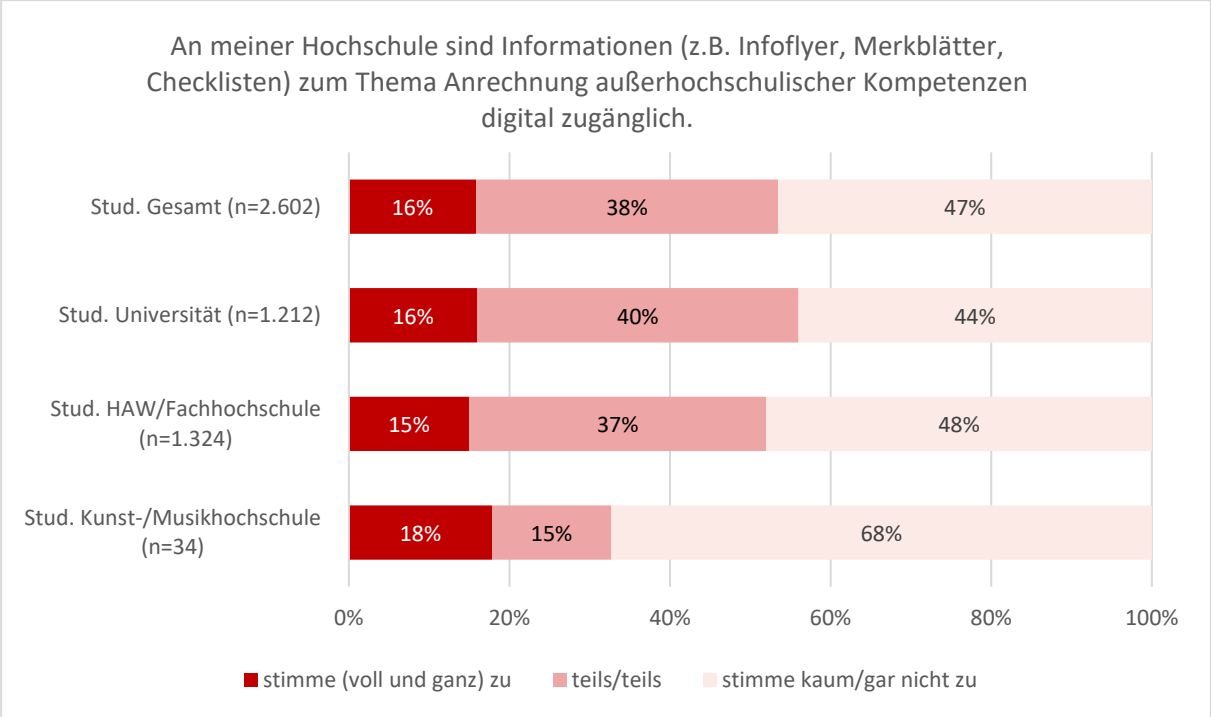
Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; HL=Hochschulleitungen

Abb. 62 Akzeptanz für die Digitalisierung von Anrechnungsprozessen (Einschätzungen der Hochschulleitungen nach Hochschultyp)



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; HL=Hochschulleitungen

Abb. 63 Einschätzungen Studierender zum Stand digitaler Informationsangebote für die Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; Stud.=Studierende

3.3.5 Stärken vs. Herausforderungen von Anrechnungsverfahren (Zusammenfassungen der Freitextantworten)

Die Kommunikation der beteiligten Akteure untereinander wird auch beim Thema Anrechnung positiv hervorgehoben. Weiterhin beschreiben die Befragten mehrfach, dass insbesondere die Anrechnung von Praktika und Sprachnachweisen unkompliziert und problemlos gelinge.

Auch im Falle der Anrechnung ist der Wunsch der Mitarbeiter:innen nach einheitlichen Kriterien und Standards sowie nach dem Aufbau und der Nutzung einer digitalen Infrastruktur groß. Eine besondere Herausforderung besteht in der Seltenheit von Anrechnungsverfahren an vielen Hochschulen, sodass Erfahrungswerte und Fallbeispiele begrenzt sind. Zugleich sehen sich die Akteure im Falle der Anrechnung mit dem ihrerseits „fremden“ System der Berufsbildung konfrontiert, was die Dringlichkeit nach gut umsetzbaren und leicht anwendbaren Leitlinien und Kriterien nochmals erhöht: *„Die Heterogenität von hochschulischen Leistungen ist schon bei der Anerkennung enorm herausfordernd, bei Anrechnungen wird es noch unübersichtlicher. Die Vielfalt abzubilden ohne dass die zuständigen Personen vor jeder Anrechnung in einem 200-seitigen Regelwerk nachschlagen müssen, um nicht gegen Gesetze zu verstoßen, wird eine große Herausforderung“ (Vertreter:in einer Universität)*. Beim Thema Anrechnung und einer damit anvisierten Erhöhung der Durchlässigkeit gilt es nach Ansicht der Hochschulmitarbeitenden, die Ängste und Sorgen der akademischen Akteure ernst zu nehmen und behutsam abzubauen, um einen Einstellungswandel zu initiieren und die gegenseitige Akzeptanz der beiden Systeme (akademisch und berufsbildend) zu befördern.

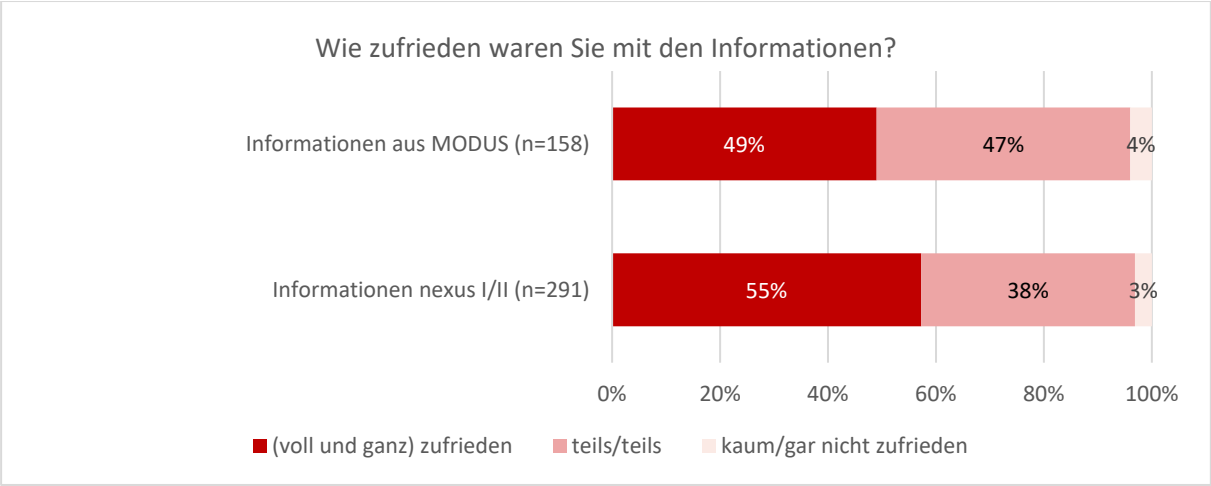
3.3.6 Zusammenfassung

Die Ergebnisse bescheinigen in ihrer Gesamtheit, dass Anrechnungsverfahren an den Hochschulen nicht nur quantitativ deutlich seltener zur Anwendung kommen als Verfahren der Anerkennung. Auch die Herausforderungen in Bezug auf einheitliche Standards und Transparenz scheinen im Rahmen der Anrechnung nochmals ausgeprägter zu sein. Insbesondere die Studierenden sehen Verbesserungsbedarfe bezüglich der Bereitstellung von leicht zugänglichen (digitalen) Informationen.

3.4 Information/Beratung durch MODUS

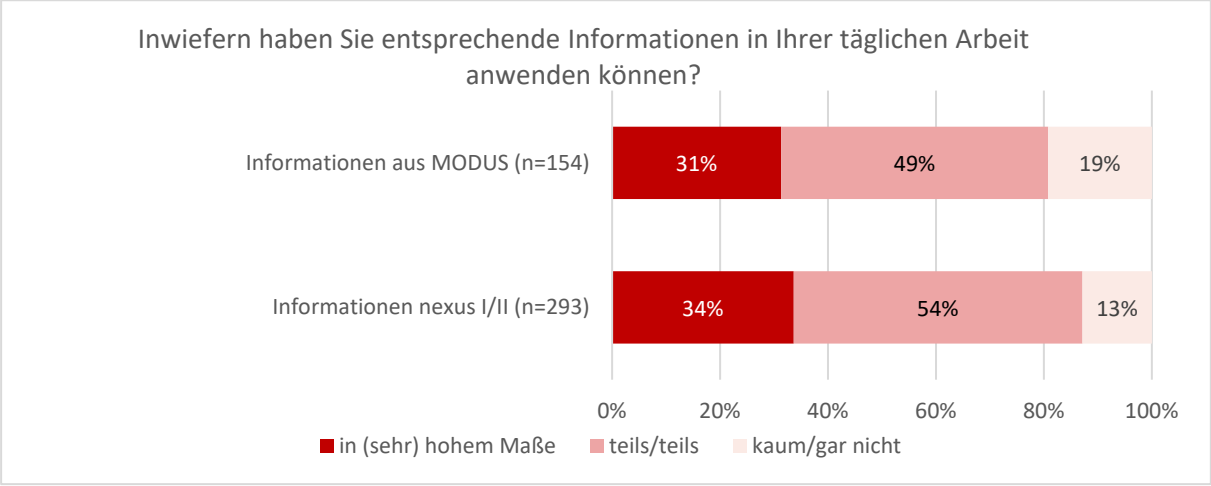
Die Hochschulmitarbeiter:innen wurden bezugnehmend auf das Projekt MODUS sowie die Vorgängerprojekte nexus I und II danach gefragt, inwiefern sie bereits Informationen zu den Themen Anerkennung und/oder Anrechnung über die entsprechenden Projekte bezogen haben. Dies bejahen 17 Prozent der Hochschulmitarbeiter:innen im Falle von nexus I und II sowie 9 Prozent im Falle von MODUS (nicht abgebildet). Diejenigen, die etwaige Informationen bezogen haben, waren überwiegend zufrieden mit diesen (vgl. Abb. 64). In etwa ein Drittel der Befragten konnten sie bereits in der täglichen Arbeit anwenden (vgl. Abb. 65).

Abb. 64 Zufriedenheit der Hochschulmitarbeiter:innen mit bereitgestellten Informationen in MODUS bzw. nexus



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022

Abb. 65 Anwendung entsprechender Informationen durch Hochschulmitarbeiter:innen in der täglichen Arbeit

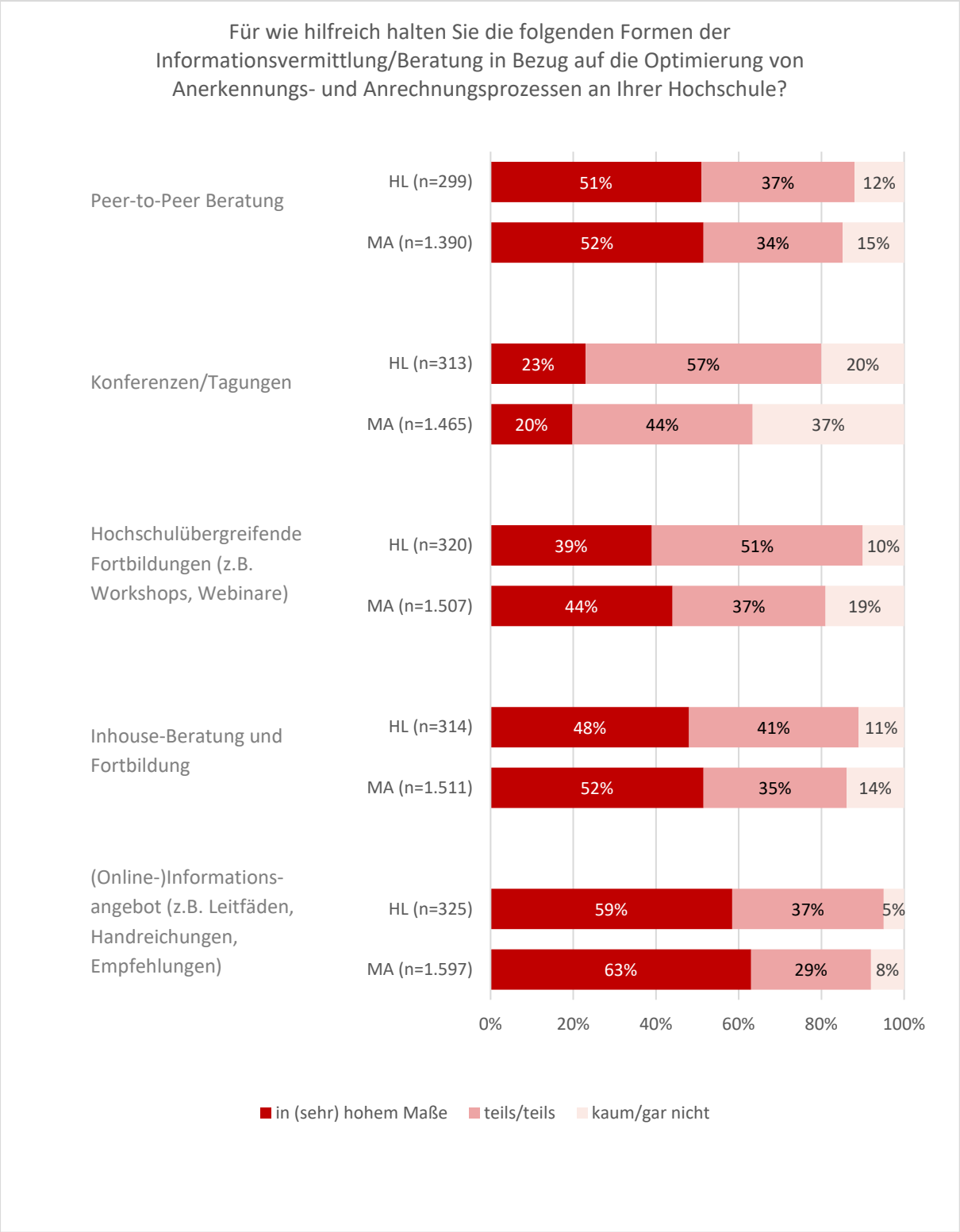


Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022

Mit Blick auf die Frage, welche Formen der Informationsvermittlung und Beratung allgemein als hilfreich eingeschätzt werden, um Anerkennungs- und Anrechnungsprozesse zu optimieren, zeigen sich niedrigschwellige (Online-)Informationsangebote in Form von Handreichungen, Leitfäden und sonstigen Empfehlungen als hilfreichste Form sowohl nach Einschätzung der Hochschulleitungen als auch der Hochschulmitarbeiter:innen. Ebenfalls als tendenziell im hohen Maße hilfreich werden intensive Beratungsformen wie Peer-to-Peer-Beratung sowie Inhouse-Beratung und Fortbildung angesehen. Auch hochschulübergreifende Fortbildungen werden als tendenziell hilfreich wahrgenommen; kontroverser sind hingegen die Meinungen bezüglich Konferenzen und Tagungen. Hier gehen sowohl Hochschulleitungen als auch Hochschulmitarbeitende von einem geringeren Mehrwert für die Optimierung von Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen aus (vgl. Abb. 66).

Als weitere hilfreiche Formen der Beratung und Informationsvermittlung werden Datenbanken und Fallbeispiele als Referenzrahmen sowie kurze, digitale (z.B. Infografiken, Selbstlernvideos) und (vereinzelt gewünscht) fach- bzw. hochschultypspezifische Fortbildungsformate angesehen. Darüber hinaus sprechen mehrere Befragte an, sie wünschten sich persönliche und dauerhafte Ansprechpartner:innen, um individuelle Fragen bzw. „schwierige“ Fälle zu klären. Die Befragten weisen im Rahmen der Freitextantworten darauf hin, dass zusätzliche Angebote leicht zugänglich sein und einen möglichst kurzen Zeitumfang beanspruchen sollten, da viele Hochschulmitarbeiter:innen Anerkennungs- und Anrechnungsfälle „on top“ bearbeiten und die Arbeitsbelastung entsprechend hoch ist.

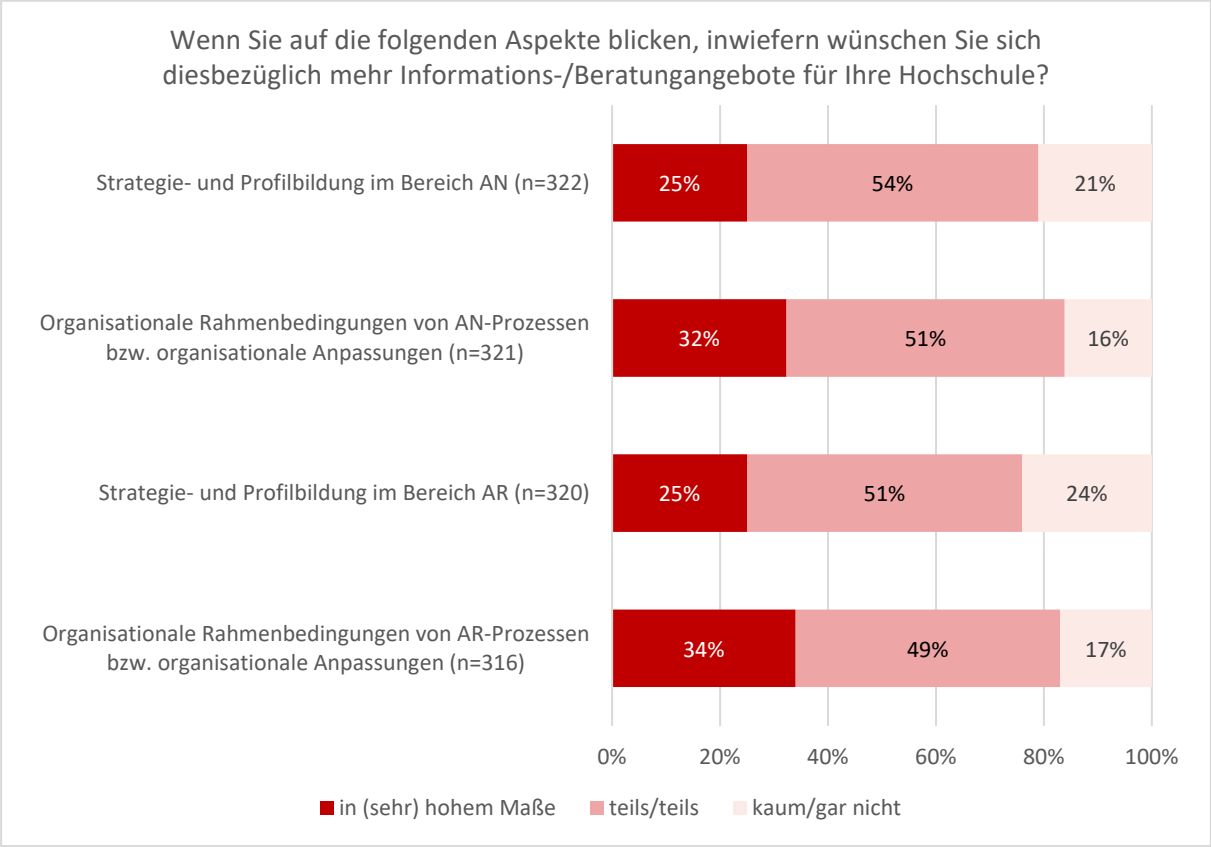
Abb. 66 Einschätzungen bzgl. verschiedener Formen der Informationsvermittlung/Beratung (Einschätzungen der Hochschulleitungen und -mitarbeiter:innen in Gegenüberstellung)



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022; HL=Hochschulleitungen, MA=Hochschulmitarbeitende

Die Hochschulleitungen scheinen sich den Potenzialen von Anerkennung und Anrechnung in Bezug auf ihre strategische Ausrichtung bewusst zu sein. Jeweils ein Viertel der Hochschulleitungen wünscht sich in (sehr) hohem Maße weitere Angebote zur Information und Beratung bezüglich der Strategie- und Profilbildung in beiden Bereichen. Jeweils ein Drittel der befragten Leitungen wünscht sich in (sehr) hohem Maße Informations-/Beratungsangebote zu organisationalen Rahmenbedingungen von Anerkennungs- bzw. Anrechnungsprozessen (vgl. Abb. 67).

Abb. 67 Bedarf an Informations- und Beratungsangeboten (Einschätzungen der Hochschulleitungen)



Quelle: eigene Berechnungen, ZQ, 2022

4 Resümee und Handlungsempfehlungen

Die Ergebnisse der drei bundesweiten Befragungen liefern eine umfassende Bestandsaufnahme bezüglich hochschulischer Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren sowohl aus der Perspektive von Hochschulleitungen und -mitarbeiter:innen als auch Studierender. Sie geben Einblicke in die gegenwärtige Umsetzungspraxis sowie Hinweise auf aktuelle Bedarfe und Verbesserungspotenziale.

Die folgenden zentralen Schlussfolgerungen fassen die Befragungsergebnisse resümierend zusammen:

- Während Anerkennungsverfahren an den Hochschulen zahlreicher sind, sind Anrechnungsverfahren über alle Hochschulen hinweg vergleichsweise seltener.
- Hochschulmitarbeitende und Studierende sind mit den Verfahren im Rahmen von Anerkennung und Anrechnung mehrheitlich zufrieden, sehen aber dennoch Verbesserungsbedarfe.
- Hochschulmitarbeitende sehen diese insbesondere in der Etablierung einheitlicher Standards, einer Erhöhung der Transparenz sowie in der Nutzung digitaler Möglichkeiten.
- Studierende wünschen sich insbesondere mehr und leichter zugängliche Informationen sowie möglichst einfache Verfahren.
- Beide Gruppen sehen mehr Verbesserungsbedarfe im Kontext der Anrechnung und sind hierbei in der Mehrheit der abgefragten Aspekte kritischer, da die Vergleichbarkeit mangels Referenzfällen sowie die Orientierung an standardisierten Vorgaben nochmals erschwert ist.
- Der Fokus auf die Etablierung und sinnvolle Nutzung einer digitalen Infrastruktur im Rahmen von Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen wird von allen an den Befragungen beteiligten Hochschulakteuren als relevant und dringlich angesehen.

Für MODUS ist basierend auf den Ergebnissen zu empfehlen:

Zielgruppenspezifische Beratungs- und Informationsangebote zur Verfügung stellen.

Die Ergebnisse zeigen, dass sich Hochschulmitarbeitende insbesondere zu den Themen: 1) digitalisierte Verwaltungsabläufe, 2) Erstellung und Entwicklung geeigneter Entscheidungskriterien und der Verwendung passender Referenzrahmen sowie 3) Beispiele guter Praxis zusätzliche Information/Beratung wünschen. Die Rückmeldungen aus den Freitextantworten lassen zudem darauf schließen, dass sich einzelne Hochschulakteure entsprechende Angebote speziell für ihren Hochschultyp wünschen.

Einen Überblick über den allgemeinen Informationsbedarf zahlreicher Hochschulen zu den Themenkomplexen Anerkennung und Anrechnung liefert zudem eine Studie der TU Darmstadt aus dem Jahr 2017[8]. In dieser wurden Hochschulleitungen sowie Leitungen vorhandener Weiterbildungseinrichtungen und aus den Bereichen Akkreditierung und Qualitätsmanagement an 467 Hochschulen (Rücklauf: 50 Prozent auf der Hochschulebene) befragt. Den inhaltlich größten Unterstützungsbedarf sahen die Teilnehmer:innen damals ebenfalls in Bezug auf die Definition von Qualitäts- und Entscheidungskriterien sowie weiterhin bezüglich der Erstellung von Handreichungen für Verwaltung und Lehrende und Informationen bezüglich der rechtlichen Situation. In Verknüpfung mit den aktuellen Befragungsergebnissen ist festzuhalten, dass standardisierte Vorgaben und einheitliche Kriterien noch immer als defizitär sowohl für die Anerkennung als auch für die Anrechnung wahrgenommen werden.

Während die Hochschulmitarbeiter:innen standardisierte Anleitungen und einheitliche Regelungen für das operative Tagesgeschäft benötigen, sind die Hochschulleitungen eher Fragen bezüglich der strategischen und organisationalen Ausrichtung zugewandt. Auch hier ist es sicherlich ratsam, den unterschiedlichen Bedürfnissen der einzelnen Hochschultypen entgegenzukommen und die Leitungsebene – wenn gewünscht – in Fragen der strategischen Ausrichtung und Profilbildung zu unterstützen.

---

[8] Vgl. Seger, M. S. (2018): Mobilität und Durchlässigkeit stärken: Anerkennung und Anrechnung an Hochschulen. Vortrag im Rahmen der HRK-nexus-Tagung „Anerkennung und Anrechnung an Hochschulen“, 11.12.2018, Darmstadt sowie vgl. Seger, M.S.; Waldeyer, C. & Leibinger, C. (2017): Qualitätssicherung im Kontext der Anrechnung und Anerkennung von Lernergebnissen an Hochschulen. Standards für zuverlässige, transparente und einheitliche Verfahren, Prozesse und Kriterien – inkl. beispielhafter Leitfäden, Richtlinien und Ordnungen. (2. Aktualisierte und erweiterte Auflage). In: Rudi Schmiede (Hrsg.): Darmstädter Studien zu Arbeit, Technik und Gesellschaft, Bd. 15, Shaker.

Für die Studierenden ist es in erster Linie relevant, niedrigschwellig an Informationen zu Anerkennungs- bzw. Anrechnungsverfahren sowie zu entsprechenden Zuständigkeiten zu gelangen. Die Hochschulen sollten demzufolge dabei unterstützt werden, möglichen Nachbesserungsbedarf in dieser Hinsicht zu erkennen und eine bessere Informationslage zu schaffen.

Die Hochschulen mit Blick auf die Etablierung einer digitalen Infrastruktur unterstützen, dabei aber die Optimierung der Prozesse selbst nicht aus den Augen verlieren.

Die Digitalisierung wird von den befragten Hochschulvertreter:innen als eine zentrale Herausforderung in den kommenden Jahren gesehen, da bislang die Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren kaum digitalisiert sind. Die Befragung zeigt, dass Digitalisierung allgemein eine große Bedeutung an den Hochschulen zukommt. Gleichzeitig sind insbesondere die Hochschulleitungen skeptisch hinsichtlich der Akzeptanz an der Hochschule für Investitionen in die Digitalisierung von Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen. Umso wichtiger scheint es für die Hochschulen, die Vor- und Nachteile digitaler Möglichkeiten für diesen Themenbereichen offen zu diskutieren. Durch den sinnvollen Einsatz einer digitalen Infrastruktur können Prozesse effizienter gestaltet und im besten Falle die Arbeitslast verringert werden. Wichtig in diesem Zusammenhang ist es aber - und darauf weisen die Hochschulmitarbeitenden eindrücklich hin – alle Hochschulakteure mit den Möglichkeiten vertraut zu machen, damit die Vorteile tatsächlich auch genutzt werden können und den Hochschulen keine „Scheineffizienz“ vorgeworfen werden kann. Digitalisierung alleine hilft nach Ansicht der Befragten nicht dabei, qualitativ hochwertige, faire und transparente Entscheidungen zu treffen.

Auch die Studierenden wünschen sich digital zugängliche Informationen und digitalisierte Prozesse und sehen den Ergebnissen der vorliegenden Hochschulbefragung zufolge gegenwärtig diesbezüglich ebenfalls ein großes Defizit. Wie wichtig eine digitale Infrastruktur auch für Studierende ist, zeigt eine Studie des Hochschulforums Digitalisierung aus dem Jahr 2019[9]. 80 Prozent der befragten Studierenden (n=8.632) sehen es in dieser Studie als wichtig oder sehr wichtig an, sich außerhalb der eigenen Hochschule erbrachte Leistungen über

[9] Vgl. Weisflog, W. & Böckel, A. (2020): Ein studentischer Blick auf den Digital Turn. Auswertung einer bundesweiten Befragung von Studierenden für Studierende. Arbeitspapier des Hochschulforums Digitalisierung, Nr.54.

digitale Möglichkeiten anerkennen/anrechnen zu lassen. Digitalisierung sollte also nicht nur in den Fokus gerückt werden, um Prozesse effizienter zu gestalten, sondern auch, um die Informationskanäle Studierender und ihre Lebenswirklichkeit zu bedienen.

Alle Statusgruppen in einen Einstellungswandel einbeziehen.

Um letztlich eine Erhöhung studentischer Mobilität als auch der Durchlässigkeit zu erzielen, ist es für die Hochschulen ratsam, eine Anerkennungs- und Anrechnungskultur zu etablieren, die Vorbehalte gegenüber dem Qualitätsniveau anderer Hochschulen bzw. gegenüber der beruflichen Bildung abbaut. Hierbei ist es wichtig, sowohl zentrale Akteure als auch dezentrale Akteure gleichermaßen „mitzunehmen“. Informations- und Beratungsangebote seitens der HRK sollten dies berücksichtigen. Die Verfahren werden den Ergebnissen der Hochschulbefragung zufolge überwiegend auf der dezentralen Ebene, also in den Fächern, gesteuert. Zwar wünschen sich die Befragten mehr zentrale und einheitliche Vorgaben, ohne aber ihren eigenen Ermessensspielraum zu verlieren und ihre fachliche Beurteilung aufzugeben. Um die Prozesse zu optimieren und einen positiven Beitrag auf die Anerkennungs- und Anrechnungskultur an den Hochschulen zu erzielen, sollten hochschulintern sowohl zentrale als auch dezentrale Einheiten UND die Studierenden zunächst angehört werden, um danach mit allen Gruppen gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Unterstützend wäre es zusätzlich empfehlenswert im Falle der Anerkennung hochschulische Netzwerke zum Erfahrungsaustausch zu etablieren sowie im Falle der Anrechnung außerhochschulische Akteure einzubinden, miteinander ins Gespräch zu kommen und Schwierigkeiten offen zu kommunizieren (z.B. Vergleichbarkeit von Modulhandbüchern, Aufbereitung von Ausbildungsinhalten bzgl. beruflich erworbener Kompetenzen). Ein weiterer Vorteil der Vernetzung liegt darin, Strukturen zu etablieren, über welche sich Akteur:innen auf der operativen Ebene niedrigschwellig über Good-Practices und Fallbeispiele austauschen können.

5 Ausblick

Die Ergebnisse der im vorliegenden Bericht ausgewerteten Hochschulbefragungen bilden den Ausgangspunkt für die wissenschaftliche Begleitung des HRK Projekts MODUS. Anknüpfend an diese werden ab dem Jahr 2022 vertiefende, qualitative Gespräche mit Projektverantwortlichen, Hochschulexpert:innen und weiteren Stakeholdern geführt sowie detailliertere hochschulinterne Einblicke in die Verfahren mittels Case Studies gewonnen. Eine weitere Erhebungsrunde der quantitativen Befragungen ist für das Jahr 2024 vorgesehen. In diesem Rahmen sollen die Ergebnisse im zeitlichen Verlauf erfasst und mögliche Veränderungen herausgestellt werden. Die Ergebnisse der standardisierten Befragungen werden fortwährend mit den qualitativen Interviewergebnissen verknüpft, um die Perspektiven und Sichtweisen verschiedenster Stakeholder und der Beteiligten zu sammeln und in den Gesamtkontext einzuordnen.

6 Anhang

Hochschultyp	Studierendenbefragung MODUS	bundesweit
Universität (inkl. Päd. HS)	3.208 (51%)	1.780.562 (60%)
HAW/Fachhochschulen	2.981 (48%)	1.126.110 (39%)
Musik-/Kunsthochschulen	75 (1%)	37.473 (1%)

Geschlecht	Studierendenbefragung MODUS	bundesweit
weiblich	3.804 (60%)	1.467.779 (49,9%)

Hochschultyp	Studierendenbefragung MODUS	bundesweit
Geisteswissenschaften	926 (15%)	326.408 (11%)
Sport	26 (0,4%)	30.944 (1%)
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2.189 (35%)	1.128.572 (38%)
Mathematik, Naturwissenschaften	945 (15%)	319.264 (11%)
Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	359 (6%)	188.774 (6%)
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	196 (3%)	65.127 (2%)
Ingenieurwissenschaften	1.319 (20%)	782.679 (27%)
Kunst, Kunstwissenschaft	137 (2%)	98.781 (3%)
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	232 (3,7%)	3.596 (0,1%)

Träger	**Studierendenbefragung MODUS**	**bundesweit**
staatlich	6.040 (96%)	2.605.480 (88%)
privat	237 (4%)	306.637 (10%)
kirchlich	nicht separat erfasst	32.028 (1%)

HZB erworben	**Studierendenbefragung MODUS**	**bundesweit**
…im Ausland	230 (4%)	335.172 (11%)

Angestrebter Abschluss	**Studierendenbefragung MODUS**	**bundesweit**
Bachelor	3.956 (63%)	1.812.404 (62%)
Master	1.554 (25%)	643.243 (22%)
Andere	808 (13%)	488.498 (17%)

Quellen: *eigene Berechnungen, ZQ, 2022 & Statistisches Bundesamt, 2021 (Datengrundlage WiSe 2020/2021)*

Fragebogen Hochschulleitungen

Bitte so markieren: ☐ ☒ ☐ ☐ ☐
Korrektur: ☐ ■ ☐ ☒ ☐

1. Einleitung und Hinweise zum Datenschutz

HRK MODUS - Befragung der Hochschulleitungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) hat das Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz mit der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts „Mobilität und Durchlässigkeit stärken – Anerkennung und Anrechnung an Hochschulen“ (MODUS) beauftragt.

Um einen Überblick über den Stand der gegenwärtigen Umsetzungspraxis sowie die Erfordernisse der Hochschulen hinsichtlich Beratung und Unterstützung zu den beiden Themen Anerkennung und Anrechnung zu ermitteln, möchten wir gerne Ihre strategischen Einschätzungen **als Mitglied einer Hochschulleitung** mittels der vorliegenden Befragung erheben.

Für die Beantwortung der Fragen benötigen Sie in etwa **5-10 Minuten**.

Bitte benutzen Sie beim Navigieren durch die Onlineumfrage nicht die Vor- und Zurück-Funktion Ihres Browsers, sondern ausschließlich die „Weiter“- und „Zurück“-Buttons im Fragebogen.

Hinweise zum Datenschutz: Ihre Daten werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt und ausschließlich zum oben aufgeführten Zweck genutzt. Es werden keine Ergebnisse in zuordenbarer Form oder auf Ebene der Hochschule (auch nicht an die HRK) weitergegeben. Ihre Einwilligung zur Datenverarbeitung ist freiwillig, durch eine Verweigerung der Einwilligung entstehen Ihnen keine Nachteile.

Bitte klicken Sie **hier** für weiterführende Informationen zum Datenschutz.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Evaluation_HRKMODUS@zq.uni-mainz.de

Wir bedanken uns im Voraus herzlichst für Ihre Mitarbeit und Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Univ.-Prof. Dr. Uwe Schmidt (Projektleitung) und Katharina Schulze (Projektmitarbeiterin)

1.1 **Bitte markieren Sie für eine Einwilligung das folgende Feld und klicken Sie auf "Weiter".**

☐ Hiermit willige ich in die vorgesehene Verarbeitung meiner Daten ein.

2. Begriffsdefinitionen: Anerkennung und Anrechnung

Da die Begriffe Anerkennung und Anrechnung in den jeweiligen Bundesländern und Hochschulen nicht immer trennscharf, zum Teil auch synonym verwendet werden, möchten wir an dieser Stelle die Unterscheidung beider Begriffe aufführen, die dieser Befragung zugrunde liegt.

Anerkennung bezieht sich auf Studien- und Prüfungsleistungen, die an Hochschulen erbracht wurden.

2. Begriffsdefinitionen: Anerkennung und Anrechnung [Fortsetzung]

Anrechnung bezieht sich auf Kompetenzen, die außerhalb von Hochschulen erworben wurden.

Bitte beziehen Sie sich bei der Beantwortung der Fragen auf diese Unterscheidung.

3. Anerkennung hochschulischer Studien- und Prüfungsleistungen

*Im Folgenden geht es um Ihre (strategischen) Einschätzungen zum Thema **Anerkennung** im Inland und/oder Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen von Studierenden.*

3.1	Inwiefern schätzen Sie das Thema Anerkennung für die Stärkung studentischer Mobilität als wichtig ein?	in hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
3.2	Inwiefern schätzen Sie die Förderung studentischer Mobilität als ein profilbildendes Element Ihrer Hochschule ein?	in hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
3.3	Wie hoch schätzen Sie den Veränderungsbedarf an Ihrer Hochschule in Bezug auf eine Optimierung von Anerkennungsverfahren insgesamt ein?	sehr hoch	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	sehr gering	☐ kann ich nicht einschätzen
3.4	Wie hoch schätzen Sie die Veränderungsbereitschaft in Ihrer Hochschule in Bezug auf eine Optimierung von Anerkennungsverfahren insgesamt ein?	sehr hoch	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	sehr gering	☐ kann ich nicht einschätzen
3.5	Für wie relevant halten Sie den (zukünftigen) Einsatz digitaler Verfahren im Rahmen von Anerkennungsprozessen?	sehr relevant	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht relevant	☐ kann ich nicht einschätzen
3.6	Wie hoch schätzen Sie die Akzeptanz für zukünftige Investitionen in die Digitalisierung von Anerkennungsprozessen an Ihrer Hochschule insgesamt ein?	sehr hoch	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	sehr gering	☐ kann ich nicht einschätzen

4. Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen

*Im Folgenden geht es um Ihre (strategischen) Einschätzungen zum Thema **Anrechnung** außerhochschulisch erworbener formaler, non-formaler und informeller Kompetenzen (z.B. aus beruflicher Aus- und Weiterbildung, Praxis- bzw. Berufserfahrung) von Studierenden.*

4.1	Inwiefern schätzen Sie das Thema Anrechnung für die Stärkung der Durchlässigkeit als wichtig ein?	in hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
4.2	Inwiefern schätzen Sie die Förderung der Durchlässigkeit als ein profilbildendes Element Ihrer Hochschule ein?	in hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
4.3	Wie hoch schätzen Sie den Veränderungsbedarf an Ihrer Hochschule in Bezug auf eine Optimierung von Anrechnungsverfahren insgesamt ein?	sehr hoch	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	sehr gering	☐ kann ich nicht einschätzen
4.4	Wie hoch schätzen Sie die Veränderungsbereitschaft in Ihrer Hochschule in Bezug auf eine Optimierung von Anrechnungsverfahren insgesamt ein?	sehr hoch	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	sehr gering	☐ kann ich nicht einschätzen

4. Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen [Fortsetzung]

4.5	Für wie relevant halten Sie den (zukünftigen) Einsatz digitaler Verfahren im Rahmen von Anrechnungsprozessen?	sehr relevant	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht relevant	☐ kann ich nicht einschätzen
4.6	Wie hoch schätzen Sie die Akzeptanz für zukünftige Investitionen in die Digitalisierung von Anrechnungsprozessen an Ihrer Hochschule insgesamt ein?	sehr hoch	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ sehr gering	☐ kann ich nicht einschätzen

5. Information/Beratung durch MODUS der Hochschulrektorenkonferenz

Im Projekt MODUS setzt die HRK verschiedene Maßnahmen zur Information und Beratung der Hochschulen um. Für wie zielgerichtet halten Sie die folgenden Formen der Informationsvermittlung/Beratung in Bezug auf die Optimierung von Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen an Ihrer Hochschule?

5.1	Peer-to-Peer Beratung	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
5.2	Konferenzen/Tagungen	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
5.3	Hochschulübergreifende Fortbildungen (z.B. Workshops, Webinare)	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
5.4	Inhouse-Beratung und Fortbildung	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
5.5	(Online-)Informationsangebot (z.B. Leitfäden, Handreichungen, Empfehlungen)	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen

5.6 Weitere Formen der Informationsvermittlung/Beratung, die Sie als hilfreich erachten:

Wenn Sie auf die folgenden Aspekte blicken, inwiefern wünschen Sie sich diesbezüglich mehr Informations-/ Beratungsangebote für Ihre Hochschule?

5.7	Strategie- und Profilbildung im Bereich Anerkennung	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
5.8	Organisationale Rahmenbedingungen von Anerkennungsprozessen bzw. organisationale Anpassungen	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
5.9	Strategie- und Profilbildung im Bereich Anrechnung	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
5.10	Organisationale Rahmenbedingungen von Anrechnungsprozessen bzw. organisationale Anpassungen	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen

5.11 Weitere Aspekte innerhalb der Themenfelder Anerkennung und Anrechnung, zu denen Sie sich mehr Informations-/ Beratungsangebote wünschen:

Das Projekt MODUS der Hochschulrektorenkonferenz soll die Anerkennungs- und Anrechnungspraxis an Hochschulen verbessern, um Mobilität und Durchlässigkeit für die Studierenden zu fördern. Um einen Eindruck davon zu erhalten, welchen Stellenwert die Themen studentische Mobilität und Durchlässigkeit insb. im Vergleich zu anderen zentralen Themen an Ihrer Hochschule gegenwärtig einnehmen, möchten wir Sie darum bitten, die folgenden Themen in eine Reihenfolge zu bringen.

5. Information/Beratung durch MODUS der Hochschulrektorenkonferenz [Fortsetzung]

5.12 Wie hoch schätzen Sie den Stellenwert der genannten Themen an Ihrer Hochschule insgesamt ein? (oben=hoher Stellenwert, unten=geringerer Stellenwert)

	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Studentische Mobilität	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Durchlässigkeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Qualitätsmanagement	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Digitalisierung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Diversität	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Third Mission	☐	☐	☐	☐	☐	☐

5.13 Welche dringlichen weiteren oder ggf. konkurrierenden Themenfelder sehen Sie für Ihre Hochschule?

6. Informationen zur Hochschule und Ihrer Position

6.1 Welchem Typ ordnen Sie Ihre Hochschule zu?

☐ Universität (inkl. Technische Universität, Pädagogische Hochschule)
☐ Fachhochschule (inkl. Hochschule für angewandte Wissenschaften, Technische Hochschule)
☐ Kunst- und/oder Musikhochschule
☐ Andere

6.2 Bitte geben Sie an, welchem anderen Hochschultyp Sie Ihre Hochschule zuordnen:

6.3 Handelt es sich um eine staatliche oder private Hochschule? ☐ staatlich ☐ privat

6.4 Wieviele Studierende sind an Ihrer Hochschule eingeschrieben? ☐ unter 5.000 ☐ 5.000-10.000 ☐ 10.001-15.000 ☐ 15.001-20.000 ☐ über 20.000

6.5 Wieviele Fachbereiche/Fakultäten hat Ihre Hochschule? ☐ 1-3 ☐ 4-6 ☐ 7-10 ☐ mehr als 10

Um die Befragung abzuschließen und Ihre Antworten zu übermitteln, klicken Sie bitte auf „Absenden“ und bestätigen Sie mit „OK“.

Wir danken Ihnen vielmals für Ihre Unterstützung!

Fragebogen Mitarbeitende

Bitte so markieren: ☐ ☒ ☐ ☐ ☐
Korrektur: ☐ ■ ☐ ☒ ☐

1. Einleitung und Hinweise zum Datenschutz

HRK MODUS - Befragung der Hochschulmitarbeiter:innen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) hat das Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz mit der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts „Mobilität und Durchlässigkeit stärken – Anerkennung und Anrechnung an Hochschulen“ (MODUS) beauftragt.

Um einen Überblick über den Stand der gegenwärtigen Umsetzungspraxis bezüglich der Anerkennung hochschulischer Studien- und Prüfungsleistungen und der Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen an den Hochschulen zu erhalten und insbesondere die Erfordernisse der Hochschulen hinsichtlich Beratung und Unterstützung zu beiden Themen zu ermitteln, möchten wir entsprechende Informationen mittels dieser Umfrage erheben.

Bitte benutzen Sie beim Navigieren durch die Onlineumfrage nicht die Vor- und Zurück-Funktion Ihres Browsers, sondern ausschließlich die „Weiter“- und „Zurück“-Buttons im Fragebogen.

Hinweise zum Datenschutz: Ihre Daten werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt und ausschließlich zum oben aufgeführten Zweck genutzt. Es werden keine Ergebnisse in zuordenbarer Form oder auf Ebene der Hochschule (auch nicht an die HRK) weitergegeben. Ihre Einwilligung zur Datenverarbeitung ist freiwillig, durch eine Verweigerung der Einwilligung entstehen Ihnen keine Nachteile.

Bitte klicken Sie **hier** für weiterführende Informationen zum Datenschutz.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Evaluation_HRKMODUS@zq.uni-mainz.de

Wir bedanken uns im Voraus herzlichst für Ihre Mitarbeit und Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Univ.-Prof. Dr. Uwe Schmidt (Projektleitung) und Katharina Schulze (Projektmitarbeiterin)

1.1 **Bitte markieren Sie für eine Einwilligung das folgende Feld und klicken Sie auf "Weiter".**

☐ Hiermit willige ich in die vorgesehene Verarbeitung meiner Daten ein.

2. Begriffsdefinitionen: Anerkennung und Anrechnung

Da die Begriffe Anerkennung und Anrechnung in den jeweiligen Bundesländern und Hochschulen nicht immer trennscharf, zum Teil auch synonym verwendet werden, möchten wir an dieser Stelle die Unterscheidung beider Begriffe aufführen, die dieser Befragung zugrunde liegt.

Anerkennung bezieht sich auf Studien- und Prüfungsleistungen, die an Hochschulen erbracht wurden.
Anrechnung bezieht sich auf Kompetenzen, die außerhalb von Hochschulen erworben wurden.

2. Begriffsdefinitionen: Anerkennung und Anrechnung [Fortsetzung]

Bitte beziehen Sie sich bei der Beantwortung der Fragen auf diese Unterscheidung.

2.1 Sind Sie im Kontext Ihrer Arbeit mit Fragen der Anerkennung und/oder Anrechnung befasst? ☐ Ja ☐ Nein

Sie haben ausgewählt, dass Sie nicht mit Fragen von Anerkennung/Anrechnung befasst sind. Sie können somit die Befragung abschließen.

Um die Befragung abzuschließen und Ihre Antworten zu übermitteln, klicken Sie bitte auf „Absenden“ und bestätigen Sie mit „OK“.

Wir danken Ihnen vielmals für Ihre Unterstützung!

2.2 Womit sind Sie konkret befasst?
☐ mit dem Thema (hochschulische) Anerkennung ☐ mit dem Thema (außerhochschulische) Anrechnung ☐ mit beiden Themen

3. Anerkennung hochschulischer Studien- und Prüfungsleistungen

Im Folgenden geht es um Ihre Erfahrungen hinsichtlich der Anerkennungsprozesse hochschulisch erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen (z.B. bei Studiengang- und/oder Hochschulwechsel, aus Auslandsaufenthalten) von Studierenden.

3.1	Wie zufrieden sind Sie im Allgemeinen mit den Regelungen zu Anerkennungsverfahren an Ihrer Hochschule?	voll und ganz zufrieden	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht zufrieden	☐ kann ich nicht einschätzen

3.2 Mit welcher Form der Anerkennung sind Sie konkret befasst?
☐ mit der Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen ☐ mit der Anerkennung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen ☐ mit beiden Themen

Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen mit Blick auf das Thema Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen (z.B. bei Studiengang- oder Hochschulwechsel) an Ihrer Hochschule zu?

3.3	Die Zuständigkeiten hinsichtlich der Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen sind klar geregelt.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
3.4	Es gibt klar definierte Entscheidungskriterien für die Prüfung des wesentlichen Unterschieds.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
3.5	Kriterien und Vorgaben hinsichtlich der Anerkennungsverfahren im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen werden zentral (auf Hochschulebene) festgelegt.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
3.6	Kriterien und Vorgaben hinsichtlich der Anerkennungsverfahren werden dezentral (auf Fachbereich-/Fakultäts- bzw. Studiengangebene) festgelegt.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
3.7	Die Prozesse sind klar geregelt.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
3.8	Die Prozesse sind digitalisiert.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen

3. Anerkennung hochschulischer Studien- und Prüfungsleistungen [Fortsetzung]

3.9	Die Kommunikation zwischen unterschiedlichen in die Prozesse eingebundenen Akteuren funktioniert gut.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
3.10	Der zeitliche Aufwand für Anerkennungsverfahren in Bezug auf im Inland erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen ist angemessen.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
3.11	Die Anerkennungsverfahren in Bezug auf im Inland erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen sind für Studierende transparent.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
3.12	Das Thema Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen wird von meiner Hochschulleitung proaktiv unterstützt.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen

Wenn Sie auf die folgenden Aspekte bzw. Themen blicken, inwiefern wünschen Sie sich hierzu mehr Informationen/ Beratung mit Blick auf Anerkennungsverfahren <u>im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen</u>?

3.13	Rechtliche Vorgaben aus den Landeshochschulgesetzen	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
3.14	Vorgaben aus dem Bereich Akkreditierung	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
3.15	Erstellung und Entwicklung geeigneter Entscheidungskriterien und Verwendung von Referenzrahmen	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
3.16	Hilfestellungen zur Beratung Studierender	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
3.17	Digitalisierte Verwaltungsabläufe in Anerkennungsverfahren	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
3.18	Anerkennung von Zertifikaten (z.B. Micro-Credentials, Badges)	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
3.19	Beispiele guter Praxis	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
3.20	Organisationale Rahmenbedingungen von Anerkennungsprozessen bzw. organisationale Anpassungen	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
3.21	Strategie- und Profilbildung im Bereich Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen

3.22 Weitere Themen, zu denen Sie sich mehr Informationen/Beratung mit Blick auf Anerkennungsverfahren <u>im Inland erbrachter</u> Studien- und Prüfungsleistungen wünschen:

Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen mit Blick auf das Thema Anerkennung <u>im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen</u> an Ihrer Hochschule zu?

3.23	Die Zuständigkeiten hinsichtlich des Themas Anerkennung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen sind klar geregelt.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
3.24	Es gibt klar definierte Entscheidungskriterien für die Prüfung des wesentlichen Unterschieds.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
3.25	Kriterien und Vorgaben hinsichtlich der Anerkennungsverfahren im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen werden zentral (auf Hochschulebene) festgelegt.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen

3. Anerkennung hochschulischer Studien- und Prüfungsleistungen [Fortsetzung]

3.26	Kriterien und Vorgaben hinsichtlich der Anerkennungsverfahren werden dezentral (auf Fachbereich-/Fakultäts- bzw. Studiengangebene) festgelegt.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
3.27	Die Prozesse sind klar geregelt.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
3.28	Die Umrechnung von Noten/Leistungen (aus dem ECTS-Raum) ist klar geregelt.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
3.29	Die Umrechnung von Noten/Leistungen (außerhalb des ECTS-Raums erworben) ist klar geregelt.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
3.30	Die Prozesse sind digitalisiert.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
3.31	Die Kommunikation zwischen unterschiedlichen in die Prozesse eingebundenen Akteuren funktioniert gut.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
3.32	Der zeitliche Aufwand von Anerkennungsverfahren in Bezug auf im Ausland erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen ist angemessen.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
3.33	Die Anerkennungsverfahren in Bezug auf im Ausland erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen sind für Studierende transparent.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
3.34	Das Thema Anerkennung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen wird von meiner Hochschulleitung proaktiv unterstützt.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen

Wenn Sie auf die folgenden Aspekte bzw. Themen blicken, inwiefern wünschen Sie sich hierzu mehr Informationen/ Beratung mit Blick auf Anerkennungsverfahren <u>im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen</u>?

3.35	Rechtliche Grundlagen aus der Lissabon-Konvention	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
3.36	Rechtliche Vorgaben aus den Landeshochschulgesetzen	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
3.37	Vorgaben aus dem Bereich Akkreditierung	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
3.38	Erstellung und Entwicklung geeigneter Entscheidungskriterien und Verwendung von Referenzrahmen	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
3.39	Hilfestellungen zur Beratung Studierender	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
3.40	Digitalisierte Verwaltungsabläufe in Anerkennungsverfahren	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
3.41	Anerkennung von Zertifikaten (z.B. Micro-Credentials, Badges)	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
3.42	Beispiele guter Praxis	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
3.43	Organisationale Rahmenbedingungen von Anerkennungsprozessen bzw. organisationale Anpassungen	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
3.44	Strategie- und Profilbildung im Bereich Anerkennung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen

3. Anerkennung hochschulischer Studien- und Prüfungsleistungen [Fortsetzung]

3.45 Weitere Themen, zu denen Sie sich mehr Informationen/Beratung mit Blick auf Anerkennungsverfahren im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen wünschen:

Allgemeine Fragen zum Thema Anerkennung

3.46	Wie hoch schätzen Sie den Veränderungsbedarf an Ihrer Hochschule in Bezug auf eine Optimierung von Anerkennungsverfahren insgesamt ein?	sehr hoch	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ sehr gering	☐ kann ich nicht einschätzen
3.47	Wie hoch schätzen Sie die Veränderungsbereitschaft in Ihrer Hochschule in Bezug auf eine Optimierung von Anerkennungsverfahren insgesamt ein?	sehr hoch	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ sehr gering	☐ kann ich nicht einschätzen
3.48	Inwiefern schätzen Sie das Thema Anerkennung für die Stärkung studentischer Mobilität als wichtig ein?	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen

3.49 Sind Sie in Bezug auf das Thema Anerkennung in hochschulische Netzwerke zum Erfahrungsaustausch eingebunden? ☐ Ja ☐ Nein

3.50 Könnten Sie dies(e) bitte näher beschreiben?

3.51	Wie hoch schätzen Sie allgemein den Nutzen von Vernetzung für Ihre Arbeit in Bezug auf das Thema Anerkennung ein?	sehr hoher Nutzen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar kein Nutzen	☐ kann ich nicht einschätzen

3.52 Was funktioniert an Ihrer Hochschule in Bezug auf die Anerkennung studentischer Studien- und Prüfungsleistungen besonders gut?

3.53 Welches sind aus Ihrer Perspektive die dringendsten Herausforderungen im Bereich Anerkennung studentischer Studien- und Prüfungsleistungen?

4. Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen

4. Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen [Fortsetzung]

Im Folgenden geht es um Ihre Erfahrungen hinsichtlich der Anrechnungsprozesse außerhochschulisch erworbener formaler, non-formaler und informeller Kompetenzen (z.B. aus beruflicher Aus- und Weiterbildung, Praxis- bzw. Berufserfahrung) von Studierenden.

4.1	Wie zufrieden sind Sie im Allgemeinen hinsichtlich der Regelungen zu Anrechnungsverfahren an Ihrer Hochschule?	voll und ganz zufrieden	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht zufrieden	☐ kann ich nicht einschätzen

Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen mit Blick auf das Thema Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen an Ihrer Hochschule zu?

4.2	Die Zuständigkeiten hinsichtlich des Themas Anrechnung sind klar geregelt.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
4.3	Es gibt klar definierte Entscheidungskriterien für die Gleichwertigkeitsprüfung.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
4.4	Kriterien und Vorgaben hinsichtlich Anrechnungsverfahren werden zentral (auf Hochschulebene) festgelegt.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
4.5	Kriterien und Vorgaben hinsichtlich Anrechnungsverfahren werden dezentral (auf Fachbereich-/Fakultäts- bzw. Studiengangebene) festgelegt.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
4.6	Die Prozesse sind klar geregelt.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
4.7	Die Prozesse sind digitalisiert.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
4.8	Die Kommunikation zwischen unterschiedlichen in die Prozesse eingebundenen hochschulischen Akteuren funktioniert gut.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
4.9	Die Kommunikation mit im Rahmen von Anrechnungsprozessen relevanten außerhochschulischen Akteuren funktioniert gut.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
4.10	Der zeitliche Aufwand für Anrechnungsverfahren ist angemessen.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
4.11	Die Anrechnungsverfahren sind für Studierende und Studieninteressierte transparent.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen
4.12	Das Thema Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen wird von meiner Hochschulleitung proaktiv unterstützt.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	stimme gar nicht zu	☐ kann ich nicht einschätzen

Wenn Sie auf die folgenden Aspekte bzw. Themen blicken, in welchem Maße wünschen Sie sich hierzu mehr Informationen/Beratung mit Blick auf Anrechnungsverfahren?

4.13	Rechtliche Vorgaben aus den Landeshochschulgesetzen	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
4.14	Vorgaben aus dem Bereich Akkreditierung	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
4.15	Erstellung und Entwicklung geeigneter Entscheidungskriterien und Verwendung von Referenzrahmen	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
4.16	Hilfestellungen zur Beratung Studierender	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
4.17	Kooperationen mit nicht-hochschulischen Partnern (z.B Industrie- und Handelskammer, Berufsverbände, Fachgesellschaften oder Einrichtungen beruflicher Bildung)	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen

4. Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen [Fortsetzung]

4.18	Digitalisierte Verwaltungsabläufe in Anrechnungsverfahren	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
4.19	Anerkennung von Zertifikaten (z.B. Micro-Credentials, Badges)	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
4.20	Beispiele guter Praxis	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
4.21	Organisationale Rahmenbedingungen von Anrechnungsprozessen bzw. organisationale Anpassungen	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
4.22	Strategie- und Profilbildung im Bereich Anrechnung	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen

4.23 Weitere Themen, zu denen Sie sich mehr Informationen/Beratung mit Blick auf Anrechnungsverfahren wünschen:

4.24	Wie hoch schätzen Sie die den Veränderungsbedarf an Ihrer Hochschule in Bezug auf eine Optimierung von Anrechnungsverfahren insgesamt ein?	sehr hoch	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	sehr gering	☐ kann ich nicht einschätzen
4.25	Wie hoch schätzen Sie die Veränderungsbereitschaft in Ihrer Hochschule in Bezug auf eine Optimierung von Anrechnungsverfahren insgesamt ein?	sehr hoch	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	sehr gering	☐ kann ich nicht einschätzen
4.26	Inwiefern schätzen Sie das Thema Anrechnung für die Stärkung der Durchlässigkeit als wichtig ein?	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen

4.27 Sind Sie in Bezug auf das Thema Anrechnung in hochschulische Netzwerke zum Erfahrungsaustausch eingebunden? ☐ Ja ☐ Nein

4.28 Könnten Sie dies(e) bitte näher beschreiben?

4.29 Sind Sie in Bezug auf das Thema Anrechnung in außerhochschulische Netzwerke zum Erfahrungsaustausch eingebunden? ☐ Ja ☐ Nein

4.30 Könnten Sie dies(e) bitte näher beschreiben?

4.31	Wie hoch schätzen Sie allgemein den Nutzen von Vernetzung für Ihre Arbeit in Bezug auf das Thema Anrechnung ein?	sehr hoher Nutzen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar kein Nutzen	☐ kann ich nicht einschätzen

Wie häufig werden die im Folgenden differenzierten Anrechnungsverfahren an Ihrer Hochschule angewandt?

4.32	individuelle Anrechnungsverfahren	sehr häufig	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
4.33	pauschale Anrechnungsverfahren	sehr häufig	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
4.34	kombinierte Anrechnungsverfahren	sehr häufig	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen

4. Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen [Fortsetzung]

4.35 Inwiefern haben Sie positive und/oder negative Erfahrungen mit den genannten Anrechnungsformen gemacht? Können Sie diese bitte näher beschreiben?

4.36 Was funktioniert an Ihrer Hochschule in Bezug auf die Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen besonders gut?

4.37 Welches sind aus Ihrer Perspektive die dringendsten Herausforderungen im Bereich Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen?

5. Information/Beratung durch nexus/MODUS der Hochschulrektorenkonferenz

5.1 Haben Sie bereits Informationen zu den Themen Anerkennung und/oder Anrechnung über die Vorgängerprojekte „nexus I und II“ der Hochschulrektorenkonferenz bezogen? ☐ Ja ☐ Nein ☐ Weiß nicht

5.2	Wie zufrieden waren Sie mit den Informationen?	voll und ganz zufrieden	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht zufrieden	☐ kann ich nicht einschätzen
5.3	Inwiefern haben Sie entsprechende Informationen in Ihrer täglichen Arbeit anwenden können?	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen

5.4 Haben Sie bereits Informationen zu den Themen Anerkennung und/oder Anrechnung über das Projekt MODUS bezogen? ☐ Ja ☐ Nein ☐ Weiß nicht

5.5	Wie zufrieden waren Sie mit den Informationen?	voll und ganz zufrieden	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht zufrieden	☐ kann ich nicht einschätzen
5.6	Inwiefern haben Sie entsprechende Informationen bereits in Ihrer täglichen Arbeit anwenden können?	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen

Für wie hilfreich halten Sie die folgenden Formen der Informationsvermittlung/Beratung in Bezug auf die Optimierung von Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen?

5.7	Peer-to-Peer Beratung	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
5.8	Konferenzen/Tagungen	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
5.9	Hochschulübergreifende Fortbildungen (z.B. Workshops, Webinare)	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen

5. Information/Beratung durch nexus/MODUS der Hochschulrektorenkonferenz [Fortsetzung]

5.10	Inhouse-Beratung und Fortbildung	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen
5.11	(Online-)Informationsangebot (z.B. Handreichungen, Leitfäden, Empfehlungen)	in sehr hohem Maße	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht	☐ kann ich nicht einschätzen

5.12 Weitere Formen der Informationsvermittlung/Beratung, die Sie für hilfreich erachten:

Das Projekt MODUS der Hochschulrektorenkonferenz soll die Anerkennungs- und Anrechnungspraxis an Hochschulen verbessern, um Mobilität und Durchlässigkeit für die Studierenden zu fördern. Um einen Eindruck davon zu erhalten, welchen Stellenwert die Themen studentische Mobilität und Durchlässigkeit insb. im Vergleich zu anderen zentralen Themen an Ihrer Hochschule gegenwärtig einnehmen, möchten wir Sie darum bitten, die folgenden Themen in eine Reihenfolge zu bringen.

5.13 Wie hoch schätzen Sie den Stellenwert der genannten Themen an Ihrer Hochschule insgesamt ein? (oben=hoher Stellenwert, unten=geringerer Stellenwert).

	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Studentische Mobilität	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Durchlässigkeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Qualitätsmanagement	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Digitalisierung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Diversität	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Third Mission	☐	☐	☐	☐	☐	☐

5.14 Welche dringlichen weiteren oder ggf. konkurrierenden Themenfelder sehen Sie für Ihre Hochschule?

6. Informationen zur Hochschule und Ihrer Position

6.1 Welchem Typ ordnen Sie Ihre Hochschule zu?

☐ Universität (inkl. Technische Universität, Pädagogische Hochschule)
☐ Fachhochschule (inkl. Hochschule für angewandte Wissenschaften, Technische Hochschule)
☐ Kunst- und/oder Musikhochschule
☐ Andere

6.2 Bitte geben Sie an, welchem anderen Hochschultyp Sie Ihre Hochschule zuordnen:

6.3 Handelt es sich um eine staatliche oder private Hochschule? ☐ staatlich ☐ privat

6.4 Wieviele Studierende sind an Ihrer Hochschule eingeschrieben? ☐ unter 5.000 ☐ 5.000-10.000 ☐ 10.001-15.000 ☐ 15.001-20.000 ☐ über 20.000

6.5 Wieviele Fachbereiche/Fakultäten hat Ihre Hochschule? ☐ 1-3 ☐ 4-6 ☐ 7-10 ☐ mehr als 10

6. Informationen zur Hochschule und Ihrer Position [Fortsetzung]

6.6 Welche Position haben Sie an der Hochschule inne? *Hinweis: Sollten Sie mehrere Positionen innehaben, wählen Sie bitte diejenige Position aus, die den größten Teil Ihrer Arbeitszeit bezogen auf die Themen Anrechnung und/oder Anerkennung bindet.*

- ☐ Fachbereichs-/Fakultätsleitung
- ☐ Prüfungsausschussvorsitzende:r
- ☐ Mitglied im Prüfungsausschuss
- ☐ Studiengangsleitung
- ☐ Studiengangskoordinator:in
- ☐ Modulverantwortliche:r
- ☐ Mitarbeiter:in im Bereich Akkreditierung/Qualitätsmanagement
- ☐ Mitarbeiter:in im Bereich Internationales
- ☐ Mitarbeiter:in im Hochschulprüfungsamt
- ☐ Mitarbeiter:in im Studienbüro
- ☐ Mitarbeiter:in im Studierendensekretariat/-service
- ☐ Mitarbeiter:in in der Fachstudienberatung
- ☐ Mitarbeiter:in in der zentralen Studienberatung
- ☐ Mitarbeiter:in in einer Weiterbildungseinrichtung
- ☐ Lehrende:r
- ☐ Andere

6.7 Bitte geben Sie an, welche andere Position Sie inne haben:

6.8 Welcher Fächergruppe gehören Sie an?

- ☐ Geisteswissenschaften
- ☐ Sport
- ☐ Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- ☐ Mathematik, Naturwissenschaften
- ☐ Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften (inkl. Zahnmedizin)
- ☐ Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin
- ☐ Ingenieurwissenschaften
- ☐ Kunst, Kunstwissenschaft
- ☐ fächerübergreifend (z.B. in zentraler Einrichtung tätig)
- ☐ Andere

6.9 Bitte geben Sie an, welcher anderen Fächergruppe Sie angehören:

7. Persönlicher Code

Im Sommersemester 2024 ist im Kontext der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts MODUS eine Folgebefragung geplant mit dem Ziel, Aspekte von Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren in ihrer zeitlichen Entwicklung, insbesondere mit Bezug zum Projekt MODUS, nachzeichnen zu können. Hierfür möchten wir gerne die Antworten aus dieser Befragung mit den (potentiellen) Antworten aus der Folgebefragung auf der individuellen Ebene matchen. Um dabei die Anonymität zu bewahren, arbeiten wir mit einem persönlichen Code, den nur Sie kennen und den Sie sich selbst immer wieder herleiten können.

Selbstverständlich ist die Angabe Ihres persönlichen Codes freiwillig.

Der persönliche Code setzt sich aus folgenden Buchstaben und Zahlen zusammen:

1. Bitte geben Sie die ersten zwei Buchstaben des Vornamens Ihrer Mutter an (Bsp.: MAria).
2. Bitte erweitern Sie diese um die zwei Ziffern des Geburtsmonats Ihrer Mutter (Bsp.: Februar = 02).
3. Bitte fügen Sie jetzt die ersten zwei Buchstaben des Vornamens Ihres Vaters an (Bsp.: HElmut).
4. Bitte ergänzen Sie die zwei Ziffern des Geburtsmonats Ihres Vaters (Bsp.: Dezember = 12).
5. Bitte ergänzen Sie die zwei Ziffern Ihres eigenen Geburtsmonats (Bsp.: Juli = 07).

In diesem Fall würde der Code MA02HE1207 lauten.

Falls Sie einzelne Angaben nicht machen können, dann tragen Sie bitte anstelle der beiden Buchstaben/Ziffern 99 ein. Ist Ihnen beispielsweise der Geburtsmonat Ihres Vaters nicht bekannt, würde der Beispielcode in diesem Falle MA02HE9907 lauten.

7. Persönlicher Code [Fortsetzung]

7.1 **Ihr persönlicher Code:**

Um die Befragung abzuschließen und Ihre Antworten zu übermitteln, klicken Sie bitte auf „Absenden“ und bestätigen Sie mit „OK“.

Wir danken Ihnen vielmals für Ihre Unterstützung!

Fragebogen Studierende

Bitte so markieren: ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.

Korrektur: ☐ ■ ☐ ☒ ☐ Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

1. Einleitung und Hinweise zum Datenschutz

HRK MODUS - Befragung der Studierenden

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende,

die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) hat das Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz mit der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts „Mobilität und Durchlässigkeit stärken – Anerkennung und Anrechnung an Hochschulen“ (MODUS) beauftragt. Hierbei interessieren insbesondere die persönlichen Einschätzungen und Erfahrungen Studierender.

Mit Ihrer Teilnahme unterstützen Sie die HRK dabei, bedarfsorientierte Beratungs- und Informationsangebote auch für Ihre Hochschule bereitzustellen. Hiermit sollen Verfahren der Anerkennung und Anrechnung transparenter sowie effizienter und effektiver werden, mit den übergreifenden Zielen, die Durchlässigkeit und die studentische Mobilität zu erhöhen.

For an English version of the questionnaire, please click **here**.

Bitte benutzen Sie beim Navigieren durch die Onlineumfrage nicht die Vor- und Zurück-Funktion Ihres Browsers, sondern ausschließlich die „Weiter“- und „Zurück“-Buttons im Fragebogen.

Hinweise zum Datenschutz: Ihre Daten werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt und ausschließlich zum oben aufgeführten Zweck genutzt. Es werden keine Ergebnisse in zuordenbarer Form oder auf Ebene der Hochschule (auch nicht an die HRK) weitergegeben. Ihre Einwilligung zur Datenverarbeitung ist freiwillig, durch eine Verweigerung der Einwilligung entstehen Ihnen keine Nachteile.

Bitte klicken Sie **hier** für weiterführende Informationen zum Datenschutz.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Evaluation_HRKMODUS@zq.uni-mainz.de

Wir bedanken uns im Voraus herzlichst für Ihre Mitarbeit und Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Univ.-Prof. Dr. Uwe Schmidt (Projektleitung) und Katharina Schulze (Projektmitarbeiterin)

1.1 **Bitte markieren Sie für eine Einwilligung das folgende Feld und klicken Sie auf "Weiter".**

☐ Hiermit willige ich in die vorgesehene Verarbeitung meiner Daten ein.

2. Begriffsdefinitionen: Anerkennung und Anrechnung

Da die Begriffe Anerkennung und Anrechnung nicht immer trennscharf, zum Teil auch synonym verwendet werden, möchten wir an dieser Stelle die Unterscheidung beider Begriffe aufführen, die dieser Befragung zugrunde liegt:

Anerkennung bezieht sich auf Studien- und Prüfungsleistungen, die an Hochschulen erbracht wurden.

2. Begriffsdefinitionen: Anerkennung und Anrechnung [Fortsetzung]

Anrechnung bezieht sich auf Kompetenzen, die außerhalb von Hochschulen erworben wurden.

Bitte beziehen Sie sich bei der Beantwortung der Fragen auf diese Unterscheidung.

3. Anerkennung hochschulischer Studien- und Prüfungsleistungen

Im Folgenden geht es um Ihre Einschätzungen und Erfahrungen hinsichtlich der Anerkennung hochschulischer Studien- und Prüfungsleistungen.

3.1 Mit welchen Aspekten zum Thema Anerkennung hochschulischer Studien- und Prüfungsleistungen hatten Sie bisher zu tun? *(Mehrfachantwort möglich)*

- ☐ Ich habe bereits einen Antrag/ Anträge auf Anerkennung im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen gestellt.
- ☐ Ich habe bereits einen Antrag/ Anträge auf Anerkennung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen eines Hochschulwechsels (von einer ausländischen an eine inländische Hochschule) gestellt.
- ☐ Ich habe bereits einen Antrag/ Anträge auf Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen eines Hochschulwechsels gestellt.
- ☐ Ich habe bereits einen Antrag/ Anträge auf Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen eines Wechsels des Studiengangs an meiner eigenen Hochschule gestellt.
- ☐ Ich habe bereits einen Antrag/ Anträge auf Anerkennung im Inland und/oder Ausland anderweitig erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen (z.B. in Form von Micro-credentials/Badges, d.h. keine Studienleistungen im Rahmen meines Studienganges) gestellt.
- ☐ Ich habe bisher noch keinen Antrag auf Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen gestellt.

3.2 Warum haben Sie bisher noch keine Erfahrungen mit dem Thema Anerkennung gesammelt? *(Mehrfachantwort möglich)*

- ☐ Es hatte/hat für mich keine Relevanz (da ich weder im Ausland studiert noch die Hochschule/den Studiengang gewechselt habe oder der Wechsel erfolgte in ein komplett neues Fach).
- ☐ Es hatte/hat für mich keine Relevanz, da ich mir meine Studien- und Prüfungsleistungen nicht anerkennen lassen möchte.
- ☐ Ich befinde mich gegenwärtig in einem Auslandsaufenthalt und werde mich somit erst nach meiner Rückkehr um einen Antrag auf Anerkennung kümmern.
- ☐ Ich wollte zwar einen Antrag auf Anerkennung im Ausland und/ oder Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen stellen, wusste aber nicht, an wen ich mich wenden soll.
- ☐ Ich habe zwar einen Auslandsaufenthalt absolviert, hatte aber vor dem Aufenthalt bereits alle Studien- und Prüfungsleistungen an meiner inländischen Hochschule zusammen.
- ☐ Die Erfolgsaussichten für einen Antrag erschienen mir zu gering.
- ☐ Der Aufwand für eine Beantragung erschien mir zu hoch.
- ☐ Ich war/bin unsicher, ob meine erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen überhaupt anerkannt werden können.
- ☐ Mir war nicht bewusst, dass ich mir Studien- und Prüfungsleistungen hätte anerkennen lassen können.
- ☐ Sonstiges

3.3 und zwar:

☐

Anerkennung im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes erworbener Studien- und Prüfungsleistungen

3.4 Erfolgte der Antrag auf Anerkennung an der gleichen Hochschule, an der Sie im Moment eingeschrieben sind? ☐ Ja ☐ Nein

3. Anerkennung hochschulischer Studien- und Prüfungsleistungen [Fortsetzung]

Hinweis: Sollten Sie an Ihrer aktuellen Hochschule bereits mehrere Anträge auf Anerkennung im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes erworbener Studien- und Prüfungsleistungen gestellt haben, beziehen Sie sich bei den folgenden Fragen bitte auf den zuletzt gestellten Antrag.

3.5 Handelte es sich um einen curricular verankerten (im Studienverlauf vorgeschriebenen) oder nicht-curricularen (freiwilligen) Auslandsaufenthalt?

☐ curricular ☐ nicht-curricular ☐ weiß nicht

3.6 Bestand zur ausländischen Hochschule eine Kooperation mit der Heimat-Hochschule?

☐ Ja ☐ Nein ☐ weiß nicht

3.7 Haben Sie im Vorfeld Ihres Auslandsaufenthaltes ein Learning Agreement abgeschlossen?

☐ Ja ☐ Nein ☐ weiß nicht

3.8 Das Zielland meines Auslandsaufenthaltes lag innerhalb der Europäischen Union. ☐ Ja ☐ Nein

3.9 Der Auslandsaufenthalt wurde im Rahmen von ERASMUS durchgeführt. ☐ Ja ☐ Nein

3.10 Wurde der Auslandsaufenthalt über ein anderes Austauschprogramm (nicht ERASMUS) durchgeführt? ☐ Ja ☐ Nein

3.11 Wurde der Auslandsaufenthalt über ein Stipendium gefördert? ☐ Ja ☐ Nein

3.12 Haben Sie sich im Zuge der Beantragung zur Anerkennung im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen an Ihrer Hochschule beraten lassen?

☐ Ja, ich habe Beratung in Anspruch genommen ☐ Nein, ich habe keine Beratung in Anspruch genommen

3.13 Wie zufrieden waren Sie mit der Beratung? voll und ganz zufrieden ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ gar nicht zufrieden ☐ weiß nicht

3.14 Warum haben Sie keine Beratung in Anspruch genommen? ☐ ich hatte keinen Bedarf/kein Interesse ☐ ich hätte Bedarf gehabt, wusste aber nicht, an wen ich mich wenden kann ☐ Sonstiges

3.15 und zwar:

3.16 Wurden Sie im Zuge der Entscheidung über Ihr Recht auf Widerspruch aufgeklärt? ☐ Ja ☐ Nein ☐ weiß nicht

3.17 Haben Sie Ihr Recht auf Widerspruch in Anspruch genommen? ☐ Ja ☐ Nein

3.18 Wurden Sie von Seiten der Hochschule hinsichtlich Ihres Widerspruchs beraten? ☐ Ja ☐ Nein

3.19 Waren Sie zufrieden mit der Beratung hinsichtlich Ihres Widerspruchs? voll und ganz zufrieden ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ gar nicht zufrieden ☐ weiß nicht

3.20 War Ihr Widerspruch erfolgreich? ☐ Ja ☐ Nein ☐ weiß ich noch nicht, der Antrag läuft noch

Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Erfahrungen im Zusammenhang mit der Anerkennung im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen zu?

3.21 Mir war klar, an wen ich mich mit meinem Antrag wenden muss. trifft voll und ganz zu ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ trifft gar nicht zu ☐ weiß nicht

3.22 Das Verfahren war transparent. trifft voll und ganz zu ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ trifft gar nicht zu ☐ weiß nicht

3.23 Die Bearbeitungszeit war angemessen. trifft voll und ganz zu ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ trifft gar nicht zu ☐ weiß nicht

3.24 Die Beantragung war sehr aufwendig. trifft voll und ganz zu ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ trifft gar nicht zu ☐ weiß nicht

3. Anerkennung hochschulischer Studien- und Prüfungsleistungen [Fortsetzung]

3.25	Die Entscheidung bzgl. meines Antrags war für mich nachvollziehbar.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
3.26	Ich habe mich mit meinem Anliegen ernst genommen gefühlt.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht

3.27 In welchem Umfang (Anzahl an ECTS-Kreditpunkten) haben Sie die Anerkennung im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen beantragt? *Hinweis: Wenn Sie mehrere Anträge gestellt haben, rechnen Sie die ECTS-Kreditpunkte in diesem Falle bitte zusammen.*

3.28 In welchem Umfang (Anzahl der ECTS-Kreditpunkte) wurden Ihnen Ihre im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen tatsächlich anerkannt? *Hinweis: Haben Sie bislang noch keinen Bescheid erhalten, lassen Sie das Feld bitte frei.*

Anerkennung ausländischer Studien- und Prüfungsleistungen im Falle eines Hochschulwechsels (vom Ausland ins Inland)

3.29 Erfolgte der Antrag auf Anerkennung an der gleichen Hochschule, an der Sie im Moment eingeschrieben sind? ☐ Ja ☐ Nein

Hinweis: Sollten Sie an Ihrer aktuellen Hochschule bereits mehrere Anträge auf Anerkennung ausländischer Studien- und Prüfungsleistungen im Falle eines Hochschulwechsels vom Ausland ins Inland gestellt haben, beziehen Sie sich bei den folgenden Fragen bitte auf den zuletzt *gestellten Antrag.*

3.30	Das Auslandsstudium wurde innerhalb der Europäischen Union absolviert.	☐ Ja							☐ Nein	
3.31	Haben Sie sich im Zuge der Beantragung zur Anerkennung an einer ausländischen Hochschule erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen an Ihrer jetzigen Hochschule beraten lassen?	☐ Ja, ich habe Beratung in Anspruch genommen							☐ Nein, ich habe keine Beratung in Anspruch genommen	
3.32	Wie zufrieden waren Sie mit der Beratung?	voll und ganz zufrieden	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht zufrieden	☐ weiß nicht
3.33	Warum haben Sie keine Beratung in Anspruch genommen?	☐ ich hatte keinen Bedarf/kein Interesse							☐ ich hätte Bedarf gehabt, wusste aber nicht, an wen ich mich wenden kann	☐ Sonstiges
3.34	und zwar:									
3.35	Wurden Sie im Zuge der Entscheidung über Ihr Recht auf Widerspruch aufgeklärt?	☐ Ja							☐ Nein	☐ weiß nicht
3.36	Haben Sie Ihr Recht auf Widerspruch in Anspruch genommen?	☐ Ja							☐ Nein	
3.37	Wurden Sie von Seiten der Hochschule hinsichtlich Ihres Widerspruchs beraten?	☐ Ja							☐ Nein	
3.38	Waren Sie zufrieden mit der Beratung hinsichtlich Ihres Widerspruchs?	voll und ganz zufrieden	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht zufrieden	☐ weiß nicht

3. Anerkennung hochschulischer Studien- und Prüfungsleistungen [Fortsetzung]

3.39 War Ihr Widerspruch erfolgreich? ☐ Ja ☐ Nein ☐ weiß ich noch nicht, der Antrag läuft noch

Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Erfahrungen im Zusammenhang mit der Anerkennung im Rahmen eines Auslandsstudiums erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen zu?

		trifft voll und ganz zu							trifft gar nicht zu	weiß nicht
3.40	Mir war klar, an wen ich mich mit meinem Antrag wenden muss.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
3.41	Das Verfahren war transparent.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
3.42	Die Bearbeitungszeit war angemessen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
3.43	Die Beantragung war sehr aufwendig.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
3.44	Die Entscheidung bzgl. meines Antrags war für mich nachvollziehbar.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
3.45	Ich habe mich mit meinem Anliegen ernst genommen gefühlt.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

3.46 In welchem Umfang (Anzahl an ECTS-Kreditpunkten) haben Sie die Anerkennung im Rahmen eines Auslandsstudiums erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen beantragt? *Hinweis: Wenn Sie mehrere Anträge gestellt haben, rechnen Sie die ECTS-Kreditpunkte in diesem Falle bitte zusammen.*

3.47 In welchem Umfang (Anzahl der ECTS-Kreditpunkte) wurden Ihnen Ihre im Rahmen eines Auslandsstudiums erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen tatsächlich anerkannt? *Hinweis: Haben Sie bislang noch keinen Bescheid erhalten, lassen Sie das Feld bitte frei.*

Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen im Falle eines Hochschulwechsels (im Inland)

3.48 Erfolgte der Antrag auf Anerkennung an der gleichen Hochschule, an der Sie im Moment eingeschrieben sind? ☐ Ja ☐ Nein

Hinweis: Sollten Sie an Ihrer aktuellen Hochschule bereits mehrere Anträge auf Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen im Falle eines Hochschulwechsels gestellt haben, beziehen Sie sich bei den folgenden Fragen bitte auf den zuletzt gestellten Antrag.

3.49 Der Hochschulwechsel erfolgte...

☐ ...innerhalb des gleichen Studiengangs (aufgrund eines Umzug o.ä.). ☐ ...in einen anderen Studiengang. ☐ Sonstiges

3.50 und zwar:

3.51 Haben Sie sich im Zuge der Beantragung zur Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen eines Hochschulwechsels an Ihrer Hochschule beraten lassen?

☐ Ja, ich habe Beratung in Anspruch genommen ☐ Nein, ich habe keine Beratung in Anspruch genommen

3. Anerkennung hochschulischer Studien- und Prüfungsleistungen [Fortsetzung]

3.52	Wie zufrieden waren Sie mit der Beratung?	voll und ganz zufrieden	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht zufrieden	☐ weiß nicht

3.53	Warum haben Sie keine Beratung in Anspruch genommen?	☐ ich hatte keinen Bedarf/kein Interesse	☐ ich hätte Bedarf gehabt, wusste aber nicht, an wen ich mich wenden kann	☐ Sonstiges

3.54 und zwar:

3.55	Wurden Sie im Zuge der Entscheidung über Ihr Recht auf Widerspruch aufgeklärt?	☐ Ja	☐ Nein	☐ weiß nicht
3.56	Haben Sie Ihr Recht auf Widerspruch in Anspruch genommen?	☐ Ja	☐ Nein	
3.57	Wurden Sie von Seiten der Hochschule hinsichtlich Ihres Widerspruchs beraten?	☐ Ja	☐ Nein	

3.58	Waren Sie zufrieden mit der Beratung hinsichtlich Ihres Widerspruchs?	voll und ganz zufrieden	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht zufrieden	☐ weiß nicht

3.59	War Ihr Widerspruch erfolgreich?	☐ Ja	☐ Nein	☐ weiß ich noch nicht, der Antrag läuft noch

Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Erfahrungen im Zusammenhang mit der Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen eines Hochschulwechsels zu?

3.60	Mir war klar, an wen ich mich mit meinem Antrag wenden muss.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
3.61	Das Verfahren war transparent.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
3.62	Die Bearbeitungszeit war angemessen.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
3.63	Die Beantragung war sehr aufwendig.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
3.64	Die Entscheidung bzgl. meines Antrags war für mich nachvollziehbar.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
3.65	Ich habe mich mit meinem Anliegen ernst genommen gefühlt.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht

3.66 In welchem Umfang (Anzahl an ECTS-Kreditpunkten) haben Sie die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen eines Hochschulwechsels beantragt? *Hinweis: Wenn Sie mehrere Anträge gestellt haben, rechnen Sie die ECTS-Kreditpunkte in diesem Falle bitte zusammen.*

3.67 In welchem Umfang (Anzahl der ECTS-Kreditpunkte) wurden Ihnen Ihre Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen eines Hochschulwechsels tatsächlich anerkannt? *Hinweis: Haben Sie bislang noch keinen Bescheid erhalten, lassen Sie das Feld bitte frei.*

Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen eines Studiengangwechsels (an der eigenen Hochschule)

3. Anerkennung hochschulischer Studien- und Prüfungsleistungen [Fortsetzung]

3.68 Erfolgte der Antrag auf Anerkennung an der gleichen Hochschule, an der Sie im Moment eingeschrieben sind? ☐ Ja ☐ Nein

Hinweis: Sollten Sie an Ihrer aktuellen Hochschule bereits mehrere Anträge auf Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen eines Studiengangwechsels gestellt haben, beziehen Sie sich bei den folgenden Fragen bitte auf den zuletzt gestellten Antrag.

3.69 Haben Sie sich im Zuge der Beantragung zur Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen eines Studiengangwechsels an Ihrer Hochschule beraten lassen?

☐ Ja, ich habe Beratung in Anspruch genommen ☐ Nein, ich habe keine Beratung in Anspruch genommen

3.70	Wie zufrieden waren Sie mit der Beratung?	voll und ganz zufrieden	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht zufrieden	☐ weiß nicht

3.71 Warum haben Sie keine Beratung in Anspruch genommen? ☐ ich hatte keinen Bedarf/kein Interesse ☐ ich hätte Bedarf gehabt, wusste aber nicht, an wen ich mich wenden kann ☐ Sonstiges

3.72 und zwar:

3.73 Wurden Sie im Zuge der Entscheidung über Ihr Recht auf Widerspruch aufgeklärt? ☐ Ja ☐ Nein ☐ weiß nicht

3.74 Haben Sie Ihr Recht auf Widerspruch in Anspruch genommen? ☐ Ja ☐ Nein

3.75 Wurden Sie von Seiten der Hochschule hinsichtlich Ihres Widerspruchs beraten? ☐ Ja ☐ Nein

3.76	Waren Sie zufrieden mit der Beratung hinsichtlich Ihres Widerspruchs?	voll und ganz zufrieden	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht zufrieden	☐ weiß nicht

3.77 War Ihr Widerspruch erfolgreich? ☐ Ja ☐ Nein ☐ weiß ich noch nicht, der Antrag läuft noch

Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Erfahrungen im Zusammenhang mit der Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen eines Studiengangwechsels zu?

3.78	Mir war klar, an wen ich mich mit meinem Antrag wenden muss.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
3.79	Das Verfahren war transparent.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
3.80	Die Bearbeitungszeit war angemessen.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
3.81	Die Beantragung war sehr aufwendig.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
3.82	Die Entscheidung bzgl. meines Antrags war für mich nachvollziehbar.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
3.83	Ich habe mich mit meinem Anliegen ernst genommen gefühlt.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht

3.84 In welchem Umfang (Anzahl an ECTS-Kreditpunkten) haben Sie die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen eines Studiengangwechsels beantragt? *Hinweis: Wenn Sie mehrere Anträge gestellt haben, rechnen Sie die ECTS-Kreditpunkte in diesem Falle bitte zusammen.*

3. Anerkennung hochschulischer Studien- und Prüfungsleistungen [Fortsetzung]

3.85 In welchem Umfang (Anzahl der ECTS-Kreditpunkte) wurden Ihnen Ihre Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen eines Studiengangwechsels tatsächlich anerkannt? *Hinweis: Haben Sie bislang noch keinen Bescheid erhalten, lassen Sie das Feld bitte frei.*

☐☐☐

Anerkennung anderweitiger im Inland und/oder Ausland erworbener Studien- und Prüfungsleistungen

3.86 Erfolgte der Antrag auf Anerkennung an der gleichen Hochschule, an der Sie im Moment eingeschrieben sind? ☐ Ja ☐ Nein

Hinweis: Sollten Sie an Ihrer aktuellen Hochschule bereits mehrere Anträge auf Anerkennung anderweitiger Studien- und Prüfungsleistungen gestellt haben, beziehen Sie sich bei den folgenden Fragen bitte auf den zuletzt gestellten Antrag.

3.87 Bitte beschreiben Sie kurz, um welche Art(en) von Studien- und Prüfungsleistung(en) es sich handelte.

3.88 Haben Sie sich im Zuge der Beantragung anderweitiger Studien- und Prüfungsleistungen an Ihrer Hochschule beraten lassen?
☐ Ja, ich habe Beratung in Anspruch genommen ☐ Nein, ich habe keine Beratung in Anspruch genommen

3.89 Wie zufrieden waren Sie mit der Beratung? voll und ganz zufrieden ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ gar nicht zufrieden ☐ weiß nicht

3.90 Warum haben Sie keine Beratung in Anspruch genommen? ☐ ich hatte keinen Bedarf/kein Interesse ☐ ich hätte Bedarf gehabt, wusste aber nicht, an wen ich mich wenden kann ☐ Sonstiges

3.91 und zwar:

3.92 Wurden Sie im Zuge der Entscheidung über Ihr Recht auf Widerspruch aufgeklärt? ☐ Ja ☐ Nein ☐ weiß nicht

3.93 Haben Sie Ihr Recht auf Widerspruch in Anspruch genommen? ☐ Ja ☐ Nein

3.94 Wurden Sie von Seiten der Hochschule hinsichtlich Ihres Widerspruchs beraten? ☐ Ja ☐ Nein

3.95 Waren Sie zufrieden mit der Beratung hinsichtlich Ihres Widerspruchs? voll und ganz zufrieden ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ gar nicht zufrieden ☐ weiß nicht

3.96 War Ihr Widerspruch erfolgreich? ☐ Ja ☐ Nein ☐ weiß ich noch nicht, der Antrag läuft noch

Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Erfahrungen im Zusammenhang mit der Anerkennung anderweitig erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen zu?

3.97 Mir war klar, an wen ich mich mit meinem Antrag wenden muss. trifft voll und ganz zu ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ trifft gar nicht zu ☐ weiß nicht

3.98 Das Verfahren war transparent. trifft voll und ganz zu ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ trifft gar nicht zu ☐ weiß nicht

3.99 Die Bearbeitungszeit war angemessen. trifft voll und ganz zu ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ trifft gar nicht zu ☐ weiß nicht

3. Anerkennung hochschulischer Studien- und Prüfungsleistungen [Fortsetzung]

3.100	Die Beantragung war sehr aufwendig.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
3.101	Die Entscheidung bzgl. meines Antrags war für mich nachvollziehbar.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
3.102	Ich habe mich mit meinem Anliegen ernst genommen gefühlt.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht

3.103 In welchem Umfang (Anzahl an ECTS-Kreditpunkten) haben Sie die Anerkennung anderweitiger Studien- und Prüfungsleistungen beantragt? *Hinweis: Wenn Sie mehrere Anträge gestellt haben, rechnen Sie die ECTS-Kreditpunkte in diesem Falle bitte zusammen.*

3.104 In welchem Umfang (Anzahl der ECTS-Kreditpunkte) wurden Ihnen Ihre anderweitigen Studien- und Prüfungsleistungen tatsächlich anerkannt? *Hinweis: Haben Sie bislang noch keinen Bescheid erhalten, lassen Sie das Feld bitte frei.*

Allgemeine Aspekte zum Thema Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

---

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

3.105	An meiner Hochschule wird die Anerkennung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen proaktiv unterstützt.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ stimme gar nicht zu	☐ weiß nicht
3.106	An meiner Hochschule sind ausreichend Informationen zum Thema Anerkennung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen vorhanden.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ stimme gar nicht zu	☐ weiß nicht
3.107	An meiner Hochschule sind Informationen (z.B. Infoflyer, Merkblätter, Checklisten o. ä.) zum Thema Anerkennung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen digital zugänglich.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ stimme gar nicht zu	☐ weiß nicht
3.108	An meiner Hochschule wird die Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen proaktiv unterstützt.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ stimme gar nicht zu	☐ weiß nicht
3.109	An meiner Hochschule sind ausreichend Informationen zum Thema Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen vorhanden.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ stimme gar nicht zu	☐ weiß nicht
3.110	An meiner Hochschule sind Informationen (z.B. Infoflyer, Merkblätter, Checklisten o. ä.) zum Thema Anerkennung im Inland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen digital zugänglich.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ stimme gar nicht zu	☐ weiß nicht

Inwiefern sehen Sie bezüglich der folgenden Aspekte Verbesserungsbedarf an Ihrer Hochschule im Hinblick auf die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen?

3. Anerkennung hochschulischer Studien- und Prüfungsleistungen [Fortsetzung]

3.111	mehr niedrigschwellige Informationen bereitstellen	sehr hoher Bedarf	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ kein (weiterer) Bedarf	☐ weiß nicht
3.112	mehr digitale Verfahren anbieten	sehr hoher Bedarf	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ kein (weiterer) Bedarf	☐ weiß nicht
3.113	mehr Beratungsmöglichkeiten schaffen	sehr hoher Bedarf	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ kein (weiterer) Bedarf	☐ weiß nicht
3.114	Anerkennungsverfahren insgesamt vereinfachen	sehr hoher Bedarf	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ kein (weiterer) Bedarf	☐ weiß nicht
3.115	Zuständigkeiten klarer kommunizieren	sehr hoher Bedarf	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ kein (weiterer) Bedarf	☐ weiß nicht

3.116 Weitere Aspekte, bei denen Sie bzgl. Anerkennungsverfahren an Ihrer Hochschule einen Verbesserungsbedarf sehen:

4. Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen

Im Folgenden geht es um Ihre Einschätzungen und Erfahrungen hinsichtlich der Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen.

4.1 Mit welchen Aspekten zum Thema Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen hatten Sie bisher zu tun? *(Mehrfachantwort möglich)*

- ☐ Ich habe bereits einen Antrag/ Anträge zur Anrechnung erworbener Kompetenzen aus einer Berufsausbildung gestellt.
- ☐ Ich habe bereits einen Antrag/ Anträge zur Anrechnung erworbener Kompetenzen aus Praxis- bzw. Berufserfahrung gestellt.
- ☐ Ich habe bereits einen Antrag/ Anträge zur Anrechnung erworbener Kompetenzen aus Fort- bzw. Weiterbildung gestellt.
- ☐ Ich habe bereits einen Antrag/ Anträge zur Anrechnung anderweitig erworbener Kompetenzen gestellt.
- ☐ Ich habe bisher noch keinen Antrag auf Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen gestellt.

4.2 Warum haben Sie bisher noch keinen Antrag gestellt? *(Mehrfachantwort möglich)*

- ☐ Es hatte/hat für mich keine Relevanz, da ich keine außerhochschulischen Kompetenzen erworben habe.
- ☐ Es hatte/hat für mich keine Relevanz, da ich mir meine außerhochschulischen Kompetenzen nicht anrechnen lassen möchte.
- ☐ Ich hätte gerne einen Antrag gestellt, wusste aber nicht, an wen ich mich wenden soll.
- ☐ Die Erfolgsaussichten für einen Antrag erschienen mir zu gering.
- ☐ Der Aufwand für eine Beantragung erschien mir zu hoch.
- ☐ Ich war/bin mir unsicher, ob meine außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen überhaupt anrechenbar sind.
- ☐ Mir war nicht bewusst, dass ich mir außerhochschulische Kompetenzen hätte anrechnen lassen können.
- ☐ Sonstiges

4.3 und zwar:

Anrechnung erworbener Kompetenzen aus einer Berufsausbildung

4. Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen [Fortsetzung]

4.4 Erfolgte der Antrag auf Anrechnung an der gleichen Hochschule, an der Sie im Moment eingeschrieben sind? ☐ Ja ☐ Nein

Hinweis: Sollten Sie an Ihrer aktuellen Hochschule bereits mehrere Anträge auf Anrechnung erworbener Kompetenzen aus einer Berufsausbildung gestellt haben, beziehen Sie sich bei den folgenden Fragen bitte auf den zuletzt gestellten Antrag.

4.5 Haben Sie sich im Zuge der Beantragung zur Anrechnung erworbener Kompetenzen aus einer Berufsausbildung an Ihrer Hochschule beraten lassen?

☐ Ja, ich habe Beratung in Anspruch genommen ☐ Nein, ich habe keine Beratung in Anspruch genommen

4.6	Wie zufrieden waren Sie mit der Beratung?	voll und ganz zufrieden	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht zufrieden	☐ weiß nicht

4.7 Warum haben Sie keine Beratung in Anspruch genommen?

☐ Ich hatte keinen Bedarf/kein Interesse ☐ Ich hätte Bedarf gehabt, wusste jedoch nicht, an wen ich mich wenden kann ☐ Sonstiges

4.8 und zwar:

4.9	Wurden Sie im Zuge der Entscheidung über Ihr Recht auf Widerspruch aufgeklärt?	☐ Ja	☐ Nein	☐ weiß nicht
4.10	Haben Sie Ihr Recht auf Widerspruch in Anspruch genommen?	☐ Ja	☐ Nein	
4.11	Wurden Sie von Seiten der Hochschule hinsichtlich Ihres Widerspruchs beraten?	☐ Ja	☐ Nein	

4.12	Waren Sie zufrieden mit der Beratung hinsichtlich Ihres Widerspruchs?	voll und ganz zufrieden	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht zufrieden	☐ weiß nicht

4.13 War Ihr Widerspruch erfolgreich? ☐ Ja ☐ Nein ☐ weiß ich noch nicht, der Antrag läuft noch

Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Erfahrungen im Zusammenhang mit der Anrechnung erworbener Kompetenzen aus einer Berufsausbildung zu?

4.14	Mir war klar, an wen ich mich mit meinem Antrag wenden muss.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
4.15	Das Verfahren war transparent.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
4.16	Die Bearbeitungszeit war angemessen.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
4.17	Die Beantragung war sehr aufwendig.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
4.18	Die Entscheidung bzgl. meines Antrags war für mich nachvollziehbar.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
4.19	Ich habe mich mit meinem Anliegen ernst genommen gefühlt.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht

4.20 In welchem Umfang (Anzahl an ECTS-Kreditpunkten) haben Sie die Anrechnung erworbener Kompetenzen aus einer Berufsausbildung beantragt? *Hinweis: Wenn Sie mehrere Anträge gestellt haben, rechnen Sie die ECTS-Kreditpunkte in diesem Falle bitte zusammen.*

4. Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen [Fortsetzung]

4.21 In welchem Umfang (Anzahl der ECTS-Kreditpunkte) wurden Ihnen Ihre erworbenen Kompetenzen aus einer Berufsausbildung tatsächlich angerechnet? *Hinweis: Haben Sie bislang noch keinen Bescheid erhalten, lassen Sie das Feld bitte frei.*

☐☐☐

Anrechnung erworbener Kompetenzen aus Praxis- bzw. Berufserfahrung

4.22 Erfolgte der Antrag auf Anrechnung an der gleichen Hochschule, an der Sie im Moment eingeschrieben sind? ☐ Ja ☐ Nein

Hinweis: Sollten Sie an Ihrer aktuellen Hochschule bereits mehrere Anträge auf Anrechnung erworbener Kompetenzen aus Praxis-/Berufserfahrung gestellt haben, beziehen Sie sich bei den folgenden Fragen bitte auf den zuletzt gestellten Antrag.

4.23 Haben Sie sich im Zuge der Beantragung zur Anrechnung erworbener Kompetenzen aus Praxis- bzw. Berufserfahrung an Ihrer Hochschule beraten lassen?

☐ Ja, ich habe Beratung in Anspruch genommen ☐ Nein, ich habe keine Beratung in Anspruch genommen

4.24 Wie zufrieden waren Sie mit der Beratung? voll und ganz zufrieden ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ gar nicht zufrieden ☐ weiß nicht

4.25 Warum haben Sie keine Beratung in Anspruch genommen?

☐ Ich hatte keinen Bedarf/kein Interesse ☐ Ich hätte Bedarf gehabt, wusste jedoch nicht, an wen ich mich wenden kann ☐ Sonstiges

4.26 und zwar:

4.27 Wurden Sie im Zuge der Entscheidung über Ihr Recht auf Widerspruch aufgeklärt? ☐ Ja ☐ Nein ☐ weiß nicht

4.28 Haben Sie Ihr Recht auf Widerspruch in Anspruch genommen? ☐ Ja ☐ Nein

4.29 Wurden Sie von Seiten der Hochschule hinsichtlich Ihres Widerspruchs beraten? ☐ Ja ☐ Nein

4.30 Waren Sie zufrieden mit der Beratung hinsichtlich Ihres Widerspruchs? voll und ganz zufrieden ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ gar nicht zufrieden ☐ weiß nicht

4.31 War Ihr Widerspruch erfolgreich? ☐ Ja ☐ Nein ☐ weiß ich noch nicht, der Antrag läuft noch

Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Erfahrungen im Zusammenhang mit der Anrechnung erworbener Kompetenzen aus Praxis- bzw. Berufserfahrung zu?

4.32 Mir war klar, an wen ich mich mit meinem Antrag wenden muss. trifft voll und ganz zu ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ trifft gar nicht zu ☐ weiß nicht

4.33 Das Verfahren war transparent. trifft voll und ganz zu ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ trifft gar nicht zu ☐ weiß nicht

4.34 Die Bearbeitungszeit war angemessen. trifft voll und ganz zu ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ trifft gar nicht zu ☐ weiß nicht

4.35 Die Beantragung war sehr aufwendig. trifft voll und ganz zu ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ trifft gar nicht zu ☐ weiß nicht

4.36 Die Entscheidung bzgl. meines Antrags war für mich nachvollziehbar. trifft voll und ganz zu ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ trifft gar nicht zu ☐ weiß nicht

4.37 Ich habe mich mit meinem Anliegen ernst genommen gefühlt. trifft voll und ganz zu ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ trifft gar nicht zu ☐ weiß nicht

4. Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen [Fortsetzung]

4.38 In welchem Umfang (Anzahl an ECTS-Kreditpunkten) haben Sie die Anrechnung erworbener Kompetenzen aus Praxis- bzw. Berufserfahrung beantragt? *Hinweis: Wenn Sie mehrere Anträge gestellt haben, rechnen Sie die ECTS in diesem Falle bitte zusammen.*

4.39 In welchem Umfang (Anzahl der ECTS-Kreditpunkte) wurden Ihnen Ihre erworbenen Kompetenzen aus Praxis- bzw. Berufserfahrung tatsächlich angerechnet? *Hinweis: Haben Sie bislang noch keinen Bescheid erhalten, lassen Sie das Feld bitte frei.*

Anrechnung erworbener Kompetenzen aus Fort- bzw. Weiterbildung

4.40 Erfolgte der Antrag auf Anrechnung an der gleichen Hochschule, an der Sie im Moment eingeschrieben sind? ☐ Ja ☐ Nein

Hinweis: Sollten Sie an Ihrer aktuellen Hochschule bereits mehrere Anträge auf Anrechnung erworbener Kompetenzen aus Fort-/Weiterbildung gestellt haben, beziehen Sie sich bei den folgenden Fragen bitte auf den zuletzt gestellten Antrag.

4.41 Haben Sie sich im Zuge der Beantragung zur Anrechnung erworbener Kompetenzen aus Fort- bzw. Weiterbildung an Ihrer Hochschule beraten lassen?

☐ Ja, ich habe Beratung in Anspruch genommen ☐ Nein, ich habe keine Beratung in Anspruch genommen

4.42 Wie zufrieden waren Sie mit der Beratung? voll und ganz zufrieden ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ gar nicht zufrieden ☐ weiß nicht

4.43 Warum haben Sie keine Beratung in Anspruch genommen?

☐ Ich hatte keinen Bedarf/kein Interesse ☐ Ich hätte Bedarf gehabt, wusste jedoch nicht, an wen ich mich wenden kann ☐ Sonstiges

4.44 und zwar:

4.45 Wurden Sie im Zuge der Entscheidung über Ihr Recht auf Widerspruch aufgeklärt? ☐ Ja ☐ Nein ☐ weiß nicht

4.46 Haben Sie Ihr Recht auf Widerspruch in Anspruch genommen? ☐ Ja ☐ Nein

4.47 Wurden Sie von Seiten der Hochschule hinsichtlich Ihres Widerspruchs beraten? ☐ Ja ☐ Nein

4.48 Waren Sie zufrieden mit der Beratung hinsichtlich Ihres Widerspruchs? voll und ganz zufrieden ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ gar nicht zufrieden ☐ weiß nicht

4.49 War Ihr Widerspruch erfolgreich? ☐ Ja ☐ Nein ☐ weiß ich noch nicht, der Antrag läuft noch

Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Erfahrungen im Zusammenhang mit der Anrechnung erworbener Kompetenzen aus Fort- bzw. Weiterbildung zu?

4.50 Mir war klar, an wen ich mich mit meinem Antrag wenden muss. trifft voll und ganz zu ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ trifft gar nicht zu ☐ weiß nicht

4.51 Das Verfahren war transparent. trifft voll und ganz zu ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ trifft gar nicht zu ☐ weiß nicht

4. Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen [Fortsetzung]

4.52	Die Bearbeitungszeit war angemessen.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
4.53	Die Beantragung war sehr aufwendig.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
4.54	Die Entscheidung bzgl. meines Antrags war für mich nachvollziehbar.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
4.55	Ich habe mich mit meinem Anliegen ernst genommen gefühlt.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht

4.56 In welchem Umfang (Anzahl an ECTS-Kreditpunkten) haben Sie die Anrechnung erworbener Kompetenzen aus Fort- bzw. Weiterbildung beantragt? *Hinweis: Wenn Sie mehrere Anträge gestellt haben, rechnen Sie die ECTS in diesem Falle bitte zusammen.*

4.57 In welchem Umfang (Anzahl der ECTS-Kreditpunkte) wurden Ihnen Ihre erworbenen Kompetenzen aus Fort- bzw. Weiterbildung tatsächlich angerechnet? *Hinweis: Haben Sie bislang noch keinen Bescheid erhalten, lassen Sie das Feld bitte frei.*

Anrechnung anderweitig erworbener Kompetenzen

4.58 Erfolgte der Antrag auf Anrechnung an der gleichen Hochschule, an der Sie im Moment eingeschrieben sind? ☐ Ja ☐ Nein

Hinweis: Sollten Sie an Ihrer aktuellen Hochschule bereits mehrere Anträge auf Anrechnung anderweitig erworbener Kompetenzen gestellt haben, beziehen Sie sich bei den folgenden Fragen bitte auf den zuletzt gestellten Antrag.

4.59 Um welche Art außerhochschulischer Kompetenzen handelte es sich? *Bitte beschreiben Sie diese kurz.*

4.60 Haben Sie sich im Zuge der Beantragung zur Anrechnung anderweitig erworbener Kompetenzen an Ihrer Hochschule beraten lassen?

☐ Ja, ich habe Beratung in Anspruch genommen ☐ Nein, ich habe keine Beratung in Anspruch genommen

4.61	Wie zufrieden waren Sie mit der Beratung?	voll und ganz zufrieden	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐ gar nicht zufrieden	☐ weiß nicht

4.62 Warum haben Sie keine Beratung in Anspruch genommen?

☐ Ich hatte keinen Bedarf/kein Interesse ☐ Ich hätte Bedarf gehabt, wusste jedoch nicht, an wen ich mich wenden kann ☐ Sonstiges

4.63 und zwar:

4.64	Wurden Sie im Zuge der Entscheidung über Ihr Recht auf Widerspruch aufgeklärt?	☐ Ja	☐ Nein ☐ weiß nicht
4.65	Haben Sie Ihr Recht auf Widerspruch in Anspruch genommen?	☐ Ja	☐ Nein
4.66	Wurden Sie von Seiten der Hochschule hinsichtlich Ihres Widerspruchs beraten?	☐ Ja	☐ Nein

4. Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen [Fortsetzung]

4.67	Waren Sie zufrieden mit der Beratung hinsichtlich Ihres Widerspruchs?	voll und ganz zufrieden	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	gar nicht zufrieden	☐ weiß nicht
4.68	War Ihr Widerspruch erfolgreich?	☐ Ja				☐ Nein					☐ weiß ich noch nicht, der Antrag läuft noch

Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Erfahrungen im Zusammenhang mit der Anrechnung anderweitig erworbener Kompetenzen zu?

4.69	Mir war klar, an wen ich mich mit meinem Antrag wenden muss.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
4.70	Das Verfahren war transparent.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
4.71	Die Bearbeitungszeit war angemessen.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
4.72	Die Beantragung war sehr aufwendig.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
4.73	Die Entscheidung bzgl. meines Antrags war für mich nachvollziehbar.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht
4.74	Ich habe mich mit meinem Anliegen ernst genommen gefühlt.	trifft voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	trifft gar nicht zu	☐ weiß nicht

4.75 In welchem Umfang (Anzahl an ECTS-Kreditpunkten) haben Sie die Anrechnung anderweitig erworbener Kompetenzen beantragt? *Hinweis: Wenn Sie mehrere Anträge gestellt haben, rechnen Sie die ECTS-Kreditpunkte in diesem Falle bitte zusammen.*

4.76 In welchem Umfang (Anzahl der ECTS-Kreditpunkte) wurden Ihnen Ihre anderweitig erworbenen Kompetenzen tatsächlich angerechnet? *Hinweis: Haben Sie bislang noch keinen Bescheid erhalten, lassen Sie das Feld bitte frei.*

Allgemeine Aspekte zum Thema Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen

---

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

4.77	An meiner Hochschule wird die Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen proaktiv unterstützt.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	stimme gar nicht zu	☐ weiß nicht
4.78	An meiner Hochschule sind ausreichend Informationen zum Thema Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen vorhanden.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	stimme gar nicht zu	☐ weiß nicht
4.79	An meiner Hochschule sind Informationen (z.B. Infoflyer, Merkblätter, Checklisten o.ä.) zum Thema Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen digital zugänglich.	stimme voll und ganz zu	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	stimme gar nicht zu	☐ weiß nicht

Inwiefern sehen Sie bezüglich der folgenden Aspekte Verbesserungsbedarf an Ihrer Hochschule im Hinblick auf die Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen?

4. Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen [Fortsetzung]

4.80	mehr niedrigschwellige Informationen bereitstellen	sehr hoher Bedarf	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	kein (weiterer) Bedarf	☐ weiß nicht
4.81	mehr digitale Verfahren anbieten	sehr hoher Bedarf	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	kein (weiterer) Bedarf	☐ weiß nicht
4.82	mehr Beratungsmöglichkeiten schaffen	sehr hoher Bedarf	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	kein (weiterer) Bedarf	☐ weiß nicht
4.83	Anrechnungsverfahren insgesamt vereinfachen	sehr hoher Bedarf	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	kein (weiterer) Bedarf	☐ weiß nicht
4.84	Zuständigkeiten klarer kommunizieren	sehr hoher Bedarf	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	kein (weiterer) Bedarf	☐ weiß nicht

4.85 Weitere Aspekte, bei denen Sie bzgl. Anrechnungsverfahren an Ihrer Hochschule einen Verbesserungsbedarf sehen:

5. Angaben zur Person

5.1 An was für einer Hochschule studieren Sie?

☐ Universität (inkl. Technische Universität, Pädagogische Hochschule) ☐ Fachhochschule (inkl. Hochschule für angewandte Wissenschaften, Technische Hochschule) ☐ Kunst- und/oder Musikhochschule

☐ Andere

5.2 Bitte geben Sie an, an welchem anderen Typ Hochschule Sie studieren:

5.3 Handelt es sich um eine staatliche oder private Hochschule? ☐ staatlich ☐ privat

5.4 Wieviele Studierende sind an Ihrer Hochschule in etwa eingeschrieben? ☐ unter 5.000 ☐ 5.000-10.000 ☐ 10.001-15.000 ☐ 15.001-20.000 ☐ über 20.000 ☐ weiß nicht

5.5 Welchen Studienabschluss streben Sie derzeit an?

☐ Bachelor ☐ Master ☐ Staatsexamen
☐ Diplom ☐ Magister ☐ keinen davon, ich bin Zertifikatsstudent*in bzw. Weiterbildungsstudent*in

5.6 Studieren Sie in einem Fernstudiengang? ☐ Ja ☐ Nein

5.7 Zu welcher Fächergruppe lässt sich Ihr Studium am ehesten zuordnen?

☐ Geisteswissenschaften ☐ Sport ☐ Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
☐ Mathematik, Naturwissenschaften ☐ Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften (inkl. Zahnmedizin) ☐ Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin
☐ Ingenieurwissenschaften ☐ Kunst, Kunstwissenschaft ☐ Andere

5.8 Bitte geben Sie an, zu welcher anderen Fächergruppe Sie Ihr Studium zuordnen:

5.9 In welchem Fachsemester studieren Sie derzeit? ☐ 1.-3. Semester ☐ 4.-6. Semester ☐ 7.-9. Semester ☐ 10. Semester und mehr

5.10 Welche Hochschulzugangsberechtigung haben Sie?

☐ Abitur ☐ Fachabitur ☐ Berufliche Qualifikation/Ausbildung
☐ Andere

5. Angaben zur Person [Fortsetzung]

5.11 Bitte geben Sie an, welche andere Hochschulzugangsberechtigung Sie haben:

5.12 Wo haben Sie Ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben? ☐ in Deutschland ☐ im Ausland

5.13 Ihr Geschlecht? ☐ weiblich ☐ männlich ☐ divers ☐ keine Angabe

6. Persönlicher Code

Im Sommersemester 2024 ist im Kontext der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts MODUS eine Folgebefragung geplant mit dem Ziel, Aspekte von Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren in ihrer zeitlichen Entwicklung, insbesondere mit Bezug zum Projekt MODUS, nachzeichnen zu können. Hierfür möchten wir gerne die Antworten aus dieser Befragung mit den (potentiellen) Antworten aus der Folgebefragung auf der individuellen Ebene matchen. Um dabei die Anonymität zu bewahren, arbeiten wir mit einem persönlichen Code, den nur Sie kennen und den Sie sich selbst immer wieder herleiten können.

Selbstverständlich ist die Angabe Ihres persönlichen Codes freiwillig.

Der persönliche Code setzt sich aus folgenden Buchstaben und Zahlen zusammen:

1. Bitte geben Sie die ersten zwei Buchstaben des Vornamens Ihrer Mutter an (Bsp.: MAria).
2. Bitte erweitern Sie diese um die zwei Ziffern des Geburtsmonats Ihrer Mutter (Bsp.: Februar = 02).
3. Bitte fügen Sie jetzt die ersten zwei Buchstaben des Vornamens Ihres Vaters an (Bsp.: HElmut).
4. Bitte ergänzen Sie die zwei Ziffern des Geburtsmonats Ihres Vaters (Bsp.: Dezember = 12).
5. Bitte ergänzen Sie die zwei Ziffern Ihres eigenen Geburtsmonats (Bsp.: Juli = 07).

In diesem Fall würde der Code MA02HE1207 lauten.

Falls Sie einzelne Angaben nicht machen können, dann tragen Sie bitte anstelle der beiden Buchstaben/Ziffern 99 ein. Ist Ihnen beispielsweise der Geburtsmonat Ihres Vaters nicht bekannt, würde der Beispielcode in diesem Falle MA02HE9907 lauten.

6.1 **Ihr persönlicher Code:**

Um die Befragung abzuschließen und Ihre Antworten zu übermitteln, klicken Sie bitte auf „Absenden“ und bestätigen Sie mit „OK“.

Wir danken Ihnen vielmals für Ihre Unterstützung!

Impressum

Erster Auswertungsbericht zur
Hochschulbefragung 2021/22
Zentrum für Qualitätssicherung
und -entwicklung,Johannes
Gutenberg-Universität Mainz

Herausgeber
Hochschulrektorenkonferenz
Leipziger Platz 11 | 10117 Berlin
Telefon: 030 206292-0
Ahrstraße 39 | 53175 Bonn
Telefon: 0228 887-0
modus@hrk.de | www.hrk-modus.de

Autor:innen
Prof. Dr. Uwe Schmidt & Katharina Schulze

Juni 2022 | 1. Auflage

Nachdruck und Verwendung in elektronischen Systemen – auch auszugsweise – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung durch die Hochschulrektorenkonferenz.
Die HRK übernimmt keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen der abgedruckten Texte und Illustrationen.

Hochschulrektorenkonferenz
Projekt MODUS –
Mobilität und Durchlässigkeit stärken
Ahrstraße 39
D-53175 Bonn
Telefon: 0228 887 0
modus@hrk.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung